

WIFO

1030 WIEN, ARSENAL, OBJEKT 20
TEL. 798 26 01 • FAX 798 93 86

 **ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG**



Arbeitsmarktmonitor 2011

**Ein jährliches, EU-weites
Arbeitsmarktbeobachtungssystem**

Silvia Haas, Hedwig Lutz, Helmut Mahringer, Eva Rückert

November 2011

Arbeitsmarktmonitor 2011

Ein jährliches, EU-weites Arbeitsmarktbeobachtungssystem

Silvia Haas, Hedwig Lutz, Helmut Mahringer, Eva Rückert

November 2011

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
Im Auftrag der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
Begutachtung: Michael Peneder

Inhalt

Der Bericht fasst die aktuellen Ergebnisse der fünf Bereichsindizes zusammen und enthält eine kartographische Übersicht für das Jahr 2010. Wie bereits im Bericht des Jahres 2010 umfassen die Indizes die Bereiche: Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes, Integrationsorientierung, Zugangsgerechtigkeit und Verbleib, Verteilung der Erwerbseinkommen und Verteilung Sozialstaat.

Rückfragen: Silvia.Haas@wifo.ac.at, Hedwig.Lutz@wifo.ac.at, Helmut.Mahringer@wifo.ac.at, Eva.Rueckert@wifo.ac.at

2011/327-1/S/WIFO-Projektnummer: 8111

© 2011 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung,
1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (+43 1) 798 26 01-0 • Fax (+43 1) 798 93 86 • <http://www.wifo.ac.at/> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verkaufspreis: 50,00 € • Kostenloser Download: <http://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/43104>

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	3
Übersichtenverzeichnis	4
Abkürzungen	6
1. Einleitung	7
2. Arbeitsmarktbeobachtung mittels fünf Indizes	9
2.1 Dimensionen des Arbeitsmarktmonitors: Die fünf Bereiche	9
2.2 Die Indikatoren hinter dem Arbeitsmarktmonitor	10
3. Datenquellen und Methodik	15
3.1 Quellen der Indikatoren	15
3.2 Referenzzeitraum der verwendeten Daten	16
3.3 Umgang mit fehlenden Indikatoren und Ländern	16
3.4 Methodik der Indexbildung	17
3.5 Bildung von Ländergruppen	17
4. Ergebnisse und Veränderungen für Österreich nach der ersten Aktualisierung	18
4.1 Bereichsindex 1 – Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes	20
4.1.1 Ergebnisse nach der ersten Aktualisierung	20
4.1.2 Veränderungen im Referenzzeitraum	22
4.2 Ergebnisse Bereichsindex 2 – Integrationsorientierung	23
4.2.1 Ergebnisse nach der ersten Aktualisierung	23
4.2.2 Veränderungen im Referenzzeitraum	25
4.3 Ergebnisse Bereichsindex 3 – Zugangsgerechtigkeit und Verbleib	26
4.3.1 Ergebnisse nach der ersten Aktualisierung	26
4.3.2 Veränderungen im Referenzzeitraum	27
4.4 Ergebnisse Bereichsindex 4 – Verteilung der Erwerbseinkommen	29
4.4.1 Ergebnisse nach der ersten Aktualisierung	29
4.4.2 Veränderungen im Referenzzeitraum	30
4.5 Ergebnisse Bereichsindex 5 – Verteilung Sozialstaat	31
4.5.1 Ergebnisse nach der ersten Aktualisierung	31
4.5.2 Veränderungen im Referenzzeitraum	33

5	Zusammenfassung	33
	Literaturverzeichnis	37
	Anhang A – Wesentliche Ergebnisse und Berechnungsschritte	38
	Anhang B – Definitionen, Quellen, Verfügbarkeit der Daten	45
B.1	<i>Definitionen</i>	45
B.1.1	Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes (1) und Integrationsorientierung (2)	45
B.1.2	Zugangsgerechtigkeit und Verbleib (3)	50
B.1.3	Verteilung der Erwerbseinkommen (4)	54
B.1.4	Verteilung Sozialstaat (5)	56
B.2	<i>Die verwendeten Datenquellen</i>	58
B.3	<i>Datenverfügbarkeit der Indikatoren</i>	63
	Anhang C – Sensitivitätsberechnungen: Änderung der österreichischen Rangposition bei Ausschluss einzelner Indikatoren	70
	Tabellenanhang	73

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Überblick zu den Bereichsindizes	10
Abbildung 2: Überblick über verwendete Datenquellen der jeweiligen Bereichsindizes	15
Abbildung 3: Übersicht der Ergebnisse der Bereichsindizes	19
Abbildung 4: Bereichsindex 1 – Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes	21
Abbildung 5: Bereichsindex 2 – Integrationsorientierung (ohne LU und MT)	24
Abbildung 6: Bereichsindex 3 – Zugangsgerechtigkeit und Verbleib (ohne BG und EE)	27
Abbildung 7: Bereichsindex 4 – Verteilung der Erwerbseinkommen	30
Abbildung 8: Bereichsindex 5 – Verteilung Sozialstaat	32
Abbildung 9: Gruppierte Skalen der fünf Bereichsindizes, Indexberechnung 2011	35
Abbildung 10: Gruppierte Skalen der fünf Bereichsindizes, Indexberechnung 2010	36

Übersichtenverzeichnis

Übersicht 1:	Bereichsindex 1 – Subbereiche und Indikatoren	10
Übersicht 2:	Bereichsindex 2 – Subbereiche und Indikatoren	11
Übersicht 3:	Bereichsindex 3 – Subbereiche und Indikatoren	12
Übersicht 4:	Bereichsindex 4 – Subbereiche und Indikatoren	13
Übersicht 5:	Bereichsindex 5 – Subbereiche und Indikatoren	14
Übersicht 6:	Verteilung der Punktwerte der Bereichsindizes	18
Übersicht 7:	Positionierung der Länder im Bereichsindex 1 - Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes	22
Übersicht 8:	Positionierung der Länder im Bereichsindex 2 - Integrationsorientierung	25
Übersicht 9:	Positionierung der Länder im Bereichsindex 3 - Zugangsgerechtigkeit und Verbleib	28
Übersicht 10:	Positionierung der Länder im Bereichsindex 4 - Verteilung der Erwerbseinkommen	31
Übersicht 11:	Positionierung der Länder im Bereichsindex 5 - Verteilung Sozialstaat	33
Übersicht 12:	Indikatoren im Überblick	38
Übersicht 13:	Gewichtung der Indikatoren	40
Übersicht 14:	Punktwerte und Ränge der fünf Bereichsindizes (unsortiert)	42
Übersicht 15:	Punktwerte und Ränge der fünf Bereichsindizes (sortiert nach Rängen)	43
Übersicht 16:	Rangplatzierungen aller fünf Bereichsindizes nach Berechnungsvarianten1)	44
Übersicht 17:	Datenverfügbarkeit der Indikatoren aus Bereichsindex 1: Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes	63
Übersicht 18:	Datenverfügbarkeit der Indikatoren aus Bereichsindex 2: Integrationsorientierung	64
Übersicht 19:	Datenverfügbarkeit der Indikatoren aus Bereichsindex 3: Zugangsgerechtigkeit und Verbleib	66
Übersicht 20:	Datenverfügbarkeit der Indikatoren aus Bereichsindex 4: Verteilung der Erwerbseinkommen	68
Übersicht 21:	Datenverfügbarkeit der Indikatoren aus Bereichsindex 5: Verteilung Sozialstaat	69
Übersicht 22:	Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes (1) – Rangverschiebungen für Österreich	70
Übersicht 23:	Integrationsorientierung (2) – Rangverschiebungen für Österreich	70
Übersicht 24:	Zugangsgerechtigkeit und Verbleib (3) – Rangverschiebungen für Österreich	71
Übersicht 25:	Verteilung der Erwerbseinkommen (4) – Rangverschiebungen für Österreich	72
Übersicht 26:	Verteilung Sozialstaat (5) – Rangverschiebungen für Österreich	72
Übersicht 27:	Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 1 - Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes, EU-27	74

Übersicht 28:	Rangplatzierungen des Bereichsindex 1 - Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes, EU-27	75
Übersicht 29:	Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 2 - Integrationsorientierung, EU-27 (ohne LU und MT)	76
Übersicht 30:	Rangplatzierungen des Bereichsindex 2 - Integrationsorientierung, EU-27 (ohne LU und MT)	78
Übersicht 31:	Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 3 - Zugangsgerechtigkeit und Verbleib, EU-27 (ohne BG und EE)	80
Übersicht 32:	Rangplatzierungen des Bereichsindex 3 - Zugangsgerechtigkeit und Verbleib, EU-27 (ohne BG und EE)	83
Übersicht 33:	Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 4 - Verteilung der Erwerbseinkommen, EU-27	85
Übersicht 34:	Rangplatzierungen des Bereichsindex 4 - Verteilung der Erwerbseinkommen, EU-27	86
Übersicht 35:	Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 5 - Verteilung Sozialstaat, EU-27	87
Übersicht 36:	Rangplatzierungen des Bereichsindex 5 - Verteilung Sozialstaat, EU-27	88

Abkürzungen

EU-27: Die 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (seit dem 1.1.2007):

BE	Belgien
BG	Bulgarien
CZ	Tschechische Republik
DK	Dänemark
DE	Deutschland
EE	Estland
IE	Irland
GR/EL	Griechenland
ES	Spanien
FR	Frankreich
IT	Italien
CY	Zypern
LV	Lettland
LT	Litauen
LU	Luxemburg
HU	Ungarn
MT	Malta
NL	Niederlande
AT	Österreich
PL	Polen
PT	Portugal
RO	Rumänien
SI	Slowenien
SK	Slowakei
FI	Finnland
SE	Schweden
UK	Vereinigtes Königreich

AMP	Arbeitsmarktpolitik
BIP	Bruttoinlandsprodukt
KKS	Kaufkraftstandard
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Quellen:

CVTS	Continuing Vocational Training (Europäische Erhebung über betriebliche Bildung)
DG TAX DU	The Directorate-General for Taxation and Customs Union – Taxation Trends in the European Union
EU-LFS (AKE)	EU Labour Force Survey (Arbeitskräfteerhebung)
ESAW	European Statistics on Accidents at Work (Europäische Statistik über Arbeitsunfälle)
ESSPROS (ESSOSS)	European System of Integrated Social Protection Statistics (Europäisches System der Integrierter Sozialschutzstatistiken)
EU-SILC	European Statistics of Income and Living Condition (Gemeinschaftsstatistiken über Einkommen und Lebensbedingungen)
HLY	Healthy Life Years (Gesunde Lebensjahre)
LMP (AMP)	Labour Market Policy (Arbeitsmarktpolitik Datenbank)
SES (VSE)	Structure of Earnings Survey (Verdienststrukturhebung)
UOE	UNESCO, OECD, EUROSTAT (Datenbank über Bildungsstatistiken)
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

1. Einleitung

Die Beobachtung der Arbeitsmarktsituation in den Europäischen Mitgliedsstaaten erfolgt häufig auf Basis einiger weniger von Eurostat publizierten und regelmäßig aktualisierten Schlüsselindikatoren. Insbesondere der Arbeitslosenquote wird zumeist große Beachtung geschenkt, wobei Österreich zu den Staaten mit der niedrigsten Arbeitslosigkeit zählt. Mit der Betrachtung dieses einzigen Indikators wird das Augenmerk jedoch lediglich auf einen bestimmten, wenn auch wesentlichen Aspekt des Arbeitsmarktgeschehens und dessen Einfluss auf die Lebenssituation der Menschen gelegt.

Tatsächlich sind die Erwerbschancen der Bevölkerung und die nationalen Arbeitsmarktstrukturen aber durch vielfältige Dimensionen gekennzeichnet. Jeder Mitgliedsstaat hat eigene Arbeitsmarktinstitutionen und Politiken, eigene Herausforderungen, Stärken und Schwächen. Demzufolge ist ein Vergleich der Arbeitsmarktsituation und -entwicklung zwischen verschiedenen Staaten der Union vielschichtig. Dennoch ist der europäische Vergleich des Arbeitsmarktgeschehens bedeutsam, um die Chance zu nutzen, Lehren aus den Ergebnissen zu ziehen.

Die Europäische Integration hat die Vergleichbarkeit nationaler Entwicklungen auch durch die Definition und Harmonisierung von Indikatoren erleichtert. Dadurch stehen viele Informationen laufend zur Verfügung, die Auskunft über unterschiedliche Aspekte der Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung geben können. Eine so breite Informationslage ermöglicht es jedoch nicht, rasch einen Überblick über aktuelle Entwicklungen im EU-Vergleich zu erhalten. Die Entwicklung des Arbeitsmarktmonitors setzte sich zum Ziel ein Beobachtungssystem zu etablieren, das aus einer Vielzahl von Indikatoren zu einigen wesentlichen Aspekten der Arbeitsmarktentwicklung Indexzahlen zu kondensiert und im EU-Vergleich darstellbar macht. Die Verwendung europaweit vergleichbarer und regelmäßig verfügbarer Indikatoren soll laufende Updates dieser Indizes erleichtern, die auch die Betrachtung von Entwicklungen über die Zeit erlauben.

Vor diesem Hintergrund hat es sich die Arbeiterkammer (AK) Wien zum Ziel gesetzt, verschiedene arbeitsmarktrelevante Aspekte in einem europäischen Kontext näher zu beleuchten. Zu diesem Zweck wurden von den Expertinnen und Experten der AK in Zusammenarbeit mit dem WIFO im Jahr 2010 fünf Bereiche identifiziert:

1. Die allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes
2. Die Integrationsorientierung des Erwerbssystems
3. Die Zugangsgerechtigkeit und die Verbleibchancen
4. Die Verteilung der Erwerbseinkommen
5. Die Verteilung durch den Sozialstaat

Für jeden der Bereiche wird für alle EU-Mitgliedsländer ein Index gebildet, der „Arbeitsmarktmonitor“ besteht also aus fünf gesonderten Bereichsindizes.

Jeder Index kann einen Wert zwischen 1 und 10 einnehmen, wobei 10 das jeweils bestmögliche Ergebnis darstellt und 1 das schlechtmöglichste. Entsprechend der im Index

erzielten Punkte werden die Länder in aufsteigender Reihenfolge in vier gleich große Gruppen eingeteilt: die Spitzengruppe, das obere Mittelfeld, das untere Mittelfeld und die Nachzügler.

Der Vorteil dieses Instrumentariums liegt in der

- Bündelung komplexer ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Zusammenhänge in wenigen Indexwerten
- Vergleichbarkeit nationaler Gegebenheiten, die auch zum Benchmarking genutzt werden können
- Regelmäßigen und schnellen Aktualisierbarkeit
- Schaffung eines beschreibenden Überblicks, der Ausgangspunkt für tiefergehende Analysen sein kann

Die Bildung von Indizes stellt aber auch eine Gratwanderung zwischen Komplexität der verarbeiteten Informationen und der Transparenz und Nutzbarkeit der zusammengefassten Informationen dar. Dies birgt auch die Gefahr von Fehlinterpretationen. Dieser Gefahr soll hier durch eine transparente Vorgangsweise und Dokumentation von Daten und Methoden entgegengewirkt werden. Der Verzicht auf explizite Rankings und die getrennte Darstellung von fünf Aspekten des Arbeitsmarktes, soll den Informationsgehalt erhöhen und Fehlinterpretationen entgegenwirken. Schlussendlich ist festzuhalten, dass das dargestellte Indexsystem einen rein deskriptiven Charakter hat. Ursachen für Unterschiede zwischen Ländern oder Veränderungen über die Zeit können dadurch nicht nachgewiesen werden. Die Indizes können aber das Erkennen von Problemstellungen für weitergehende Analysen wesentlich erleichtern.

Der vorliegende Bericht beinhaltet die erste Aktualisierung des Index mit Datenmaterial, das bis ins Jahr 2010 reicht. Die erste Indexberechnung im Jahr 2010 basierte auf Daten bis inklusive 2008.

Im folgenden Abschnitt werden die einzelnen Bereiche kurz thematisch vorgestellt, bevor im dritten Kapitel auf die zu aktualisierende Datenbasis und den Umgang mit fehlenden Informationen sowie die verwendeten Datenquellen eingegangen wird. Für die Indexbildung wurde auf die bereits bestehende und getestete Methodik zurückgegriffen (Kapitel 3). Die aktuellen Ergebnisse und die Veränderungen zum letzten Index sind in Kapitel 4 dargestellt. Im abschließenden Kapitel 5 folgen Zusammenfassung und Schlussfolgerungen. Dem Anhang sind wesentlichen Ergebnisse und die Berechnungsschritte tabellarisch zu entnehmen (Anhang A), ein detaillierter Überblick über die Definitionen, Datenquellen und die Verfügbarkeit der Daten (Anhang B), sowie die Ergebnisse von Sensitivitätsberechnungen (Anhang C), anhand der Änderung der österreichischen Rangposition bei Ausschluss einzelner Indikatoren. Zusätzlich gibt es auch in diesem Jahr wieder einen Tabellenanhang.

2. Arbeitsmarktbeobachtung mittels fünf Indizes

Der Arbeitsmarktmonitor besteht aus fünf gesonderten Indizes, den so genannten Bereichsindizes. Die Bereiche stellen Schwerpunkte des allgemeinen Arbeitsmarktgeschehens sowie besondere Teilaspekte dar, die für die arbeitsmarktpolitische Diskussion von Interesse sind. Die Bereiche bleiben separat sichtbar und werden nicht zu einem konsolidierten Index zusammengeführt (Abbildung 1). Die Bereiche spiegeln verschiedene arbeitsmarktrelevante Aspekte bzw. Perspektiven wider, die aus Sicht der AK von besonderem Interesse sind. Die einzelnen Bereichsindizes werden zu keinem konsolidierten Index zusammengeführt, sondern stellen gezielt ausgewählte Beobachtungsaspekte dar. Grundlage der fünf Indizes sind Indikatoren die mittels Einschätzung von Expertinnen und Experten diesen Bereichen zugeordnet wurden.

2.1 Dimensionen des Arbeitsmarktmonitors: Die fünf Bereiche

Die ersten beiden Bereiche spiegeln zwei verschiedene allgemeine Aspekte des Arbeitsmarktes wider: Bereichsindex (1), die „Allgemeine Leistungskraft“, verweist auf den Arbeitsmarkt im Kontext der gesamtwirtschaftlichen Lage eines Landes anhand der üblichen Schlüsselindikatoren, wie beispielsweise der Erwerbstätigenquote. Bereichsindex (2), die „Integrationsorientierung“, misst das Ausmaß der Integration unterschiedlicher Personengruppen in den Arbeitsmarkt.

Der dritte Bereichsindex (3) soll die Fähigkeit eines Landes einfangen einen gerechten Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen; eine wichtige Rolle spielen hier zweifelsohne der Bildungsstand und die zur Verfügung stehende Betreuungsinfrastruktur.

Der vierte (4) und fünfte (5) Index bilden vornehmlich Unterschiede in den Erwerbseinkommen und sozialstaatliche Ausgaben innerhalb der Europäischen Union ab: Index (4) veranschaulicht die „Verteilung der Erwerbseinkommen“ und der Index (5) „Verteilung Sozialstaat“ den Wirkungsgrad der Eingriffe der staatlichen Hand.

Abbildung 1: Überblick zu den Bereichsindizes

Arbeitsmarktmonitor "Bereichsindizes" (58 Indikatoren)	1	Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes (EU-27, 2010) (7 Indikatoren)
	2	Integrationsorientierung (ohne LU und MT, 2010/2009) (13 Indikatoren)
	3	Zugangsgerechtigkeit und Verbleib (ohne BG und EE, 2010/2009/2008/2005) (20 Indikatoren)
	4	Verteilung der Erwerbseinkommen (EU-27, 2010/2009/2006) (8 Indikatoren)
	5	Verteilung Sozialstaat (EU-27, 2009/2008) (10 Indikatoren)

Q: Eurostat, WIFO.

2.2 Die Indikatoren hinter dem Arbeitsmarktmonitor

Der jeweilige Index basiert auf einer Reihe von Kennzahlen, wobei die Anzahl der berücksichtigten Indikatoren zwischen den Bereichen variiert. So fließen beispielsweise in die Indexbildung zum Bereich „Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes“ sieben Indikatoren ein, während in die Ermittlung der „Zugangsgerechtigkeit und des Verbleibs“ 22 Indikatoren Eingang finden.

Auf den folgenden Seiten werden die Kennzahlen je Bereich dargestellt. Zudem wird aufgezeigt, auf welche Art und Weise ein Indikator in die Indexbildung eingeht. Denn bei einigen Indikatoren ist der Wert umso besser, je niedriger er ist (wie etwa die Arbeitslosenquote), andere Indikatoren sind umso besser zu beurteilen, je höher sie sind (beispielsweise die Beschäftigungsquote).

Der erste Bereichsindex „Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes“ beinhaltet sieben Indikatoren und drei Subbereiche (Übersicht 1).

Übersicht 1: Bereichsindex 1 – Subbereiche und Indikatoren

Subbereiche	Alle Indikatoren	Bezug zum Bereich
Beschäftigung	• Beschäftigungsquote (15 – 64 Jahre)	+
	• Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten	+
	• Beschäftigungswachstum gegenüber dem Vorjahr	+
Arbeitslosigkeit	• Arbeitslosenquote (15 – 64 Jahre)	-
Wirtschaftswachstum und Produktivität	• Reales BIP pro Kopf (Euro je EinwohnerIn)	+
	• Reales BIP pro Kopf (Index 2000 = 100)	+
	• Arbeitsproduktivität je Beschäftigten (BIP in KKS je Beschäftigten)	+

Anm.: Spalte „Bezug zum Bereich“: Positiver Bezug (+): Je höher der Indikatorwert desto besser und negativer Bezug (-): Je niedriger desto besser.

Q: Eurostat.

Der erste Subbereich Beschäftigung umfasst das Ausmaß der Beschäftigung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und die aktuelle Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage (Beschäftigungsquote, Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten und Beschäftigungswachstum gegenüber dem Vorjahr). Der Subbereich „Arbeitslosigkeit“ wird ausschließlich über die aktuelle Höhe der Arbeitslosigkeit im Erwerbsalter (Arbeitslosenquote, 15-64 Jahre) erfasst. Das Wirtschaftswachstum und die Produktivität als letzter Subbereich enthält drei Indikatoren (Reales BIP je Einwohnerin und Einwohner – absolut in Euro und Veränderung über die Zeit, sowie Arbeitsproduktivität je Beschäftigten) welche die allgemeine wirtschaftliche Performanz eines Landes abbilden.

Der zweite Bereichsindex inkludiert drei Aspekte der Integrationsorientierung eines Arbeits- und Beschäftigungssystems: die Arbeitsmarktstruktur und Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Arbeitsmarktpolitik (Übersicht 2).

Übersicht 2: Bereichsindex 2 – Subbereiche und Indikatoren

Subbereiche	Alle Indikatoren	Bezug zum Bereich
Arbeitsmarktstruktur und Beschäftigung	• Beschäftigungsquote (25 – 44 Jahre)	+
	• Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle ¹⁾ (25 – 44 Jahre)	-
	• Beschäftigungsquote (55 – 64 Jahre)	+
	• Teilzeitbeschäftigung (Hauptgrund: Konnte keinen ganztagigen Arbeitsplatz finden)	-
	• Befristete Beschäftigung (Hauptgrund: Konnte keinen permanenten Arbeitsplatz finden)	-
	• Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle ¹⁾ (15-64 Jahre)	-
Arbeitslosigkeit	• Arbeitslosenquote (15 – 24 Jahre)	-
	• Arbeitslosenquote (55 – 64 Jahre)	-
	• Langzeitarbeitslosenquote (15 – 64 Jahre)	-
	• Langzeitarbeitslosenquote (50 – 64 Jahre)	-
Arbeitsmarktpolitik	• Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarktpolitik in % des BIP	+
	• Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarktpolitik in % des BIP je % Arbeitslosen	+
	• Teilnehmer und Teilnehmerinnen an aktiven Arbeitsmarktpolitik-Maßnahmen in Relation zu den Erwerbspersonen	+

Anm.: Spalte „Bezug zum Bereich“: Positiver Bezug (+): Je höher der Indikatorwert desto besser und negativer Bezug (-): Je niedriger desto besser.

Q: Eurostat. – 1) Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle = Beschäftigungsquote der Männer minus Beschäftigungsquote der Frauen.

In diesem Bereich wird auf die Arbeitsmarktstruktur und die Beschäftigung spezifischer Altersgruppen näher eingegangen: die Beschäftigungsquoten im Haupterwerbsalter (25-44 Jahre) und am äußeren Rand (55-64 Jahre), das geschlechtsspezifische Beschäftigungsgefälle, die unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung und unfreiwillige befristete Beschäftigung. Darüber hinaus fließen die Struktur der Arbeitslosigkeit bzw. der Arbeitslosigkeit spezieller Gruppen in diesen Bereichsindex ein (Arbeitslosenquote der Jugendlichen bzw. der Älteren, Langzeitarbeitslosenquote und Langzeitarbeitslosenquote der Älteren). Als dritter Aspekt wird das Ausgabenniveau und der Umfang der aktiven Arbeitsmarktpolitik betrachtet (Ausgaben in % des BIP sowie in % des BIP je % Arbeitslose, Teilnahmen an Maßnahmen). Insgesamt fließen 13 Indikatoren in den Bereichsindex „Integrationsorientierung“ ein.

Dieser Bereich erfasst Indikatoren welche den Zugang zum Arbeitsmarkt und die Chancen auf einen Verbleib im Erwerbsleben messen. Es wird dabei implizit angenommen, dass die Chancen einer jeden Frau und eines jeden Mannes maßgeblich auf vier Dimension fußen: Bildung, Exklusion, Kinderbetreuung und Gesundheit (Übersicht 3).

Übersicht 3: Bereichsindex 3 – Subbereiche und Indikatoren

Subbereiche	Alle Indikatoren	Bezug zum Bereich
Bildung	• Frühe Schul- und AusbildungsabgängerInnen	-
	• Bevölkerung (25-64 Jahre), max. Sekundarstufe I	-
	• Bevölkerung (25-34 Jahre), max. Sekundarstufe I	-
	• Bevölkerung (25-64 Jahre), mit Tertiärabschluss	+
	• Bevölkerung (20-24 Jahre), mit Tertiärabschluss	+
	• Erwachsenenbeteiligung an Aus- und Weiterbildung	+
	• Personenanteil an betrieblicher Weiterbildung	+
Exklusion	• Inaktive Bevölkerung: Hauptgrund Betreuungspflichten	-
	• Teilzeitbeschäftigung: Hauptgrund Betreuungspflichten	-
	• Inaktive Bevölkerung (Out of Labour Force)	-
Kinderbetreuung	• Formale Kinderbetreuung (Kinder bis drei Jahre), zwischen 1 bis 29 Stunden	+
	• Formale Kinderbetreuung (Kinder bis drei Jahre), 30+ Stunden	+
Gesundheit	• Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle	-
	• Gesunde Lebensjahre bei der Geburt – Frauen	+
	• Gesunde Lebensjahre bei der Geburt – Männer	+
	• Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren – Frauen	+
	• Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren – Männer	+
	• Erwerbstätige Personen mit Behinderung	+
	• Selbstwahrgenommene Tätigkeitseinschränkung Erwerbstätiger (stark + etwas eingeschränkt)	+
	• Selbstwahrgenommene Gesundheit Erwerbstätiger (sehr gut + gut)	+

Anm.: Spalte „Bezug zum Bereich“: Positiver Bezug (+): Je höher der Indikatorwert desto besser und negativer Bezug (-): Je niedriger desto besser.

Q: Eurostat.

Die Dimension Bildung umfasst Indikatoren die den Bildungsstand und den Umfang an Weiterbildung innerhalb der Bevölkerung abbilden, während die Dimension Exklusion zwei Indikatoren beinhaltet welche die individuellen Betreuungspflichten widerspiegeln sowie ein Indikator für das Ausmaß der Inaktivität. Die Dimension Kinderbetreuung zeigt auf inwieweit in einem Land ein Leistungsangebot besteht, um Familien bei der Betreuung von Kindern zu entlasten. Die letzte Dimension, Gesundheit, enthält zahlreiche Indikatoren die den allgemeinen Gesundheitszustand der Bevölkerung und insbesondere der Erwerbstätigen anzeigen. In Summe integriert der Index „Zugangsgerechtigkeit und Verbleib“ 20 Indikatoren zu den vier benannten Aspekten des Arbeitsmarktgeschehens.¹

¹ Im Vergleich zur letzten Konstruktion dieses Bereichsindex wurden vier Bildungsindikatoren entnommen und zwei neue Indikatoren zum höchsten Bildungsabschluss (Tertiär) hinzugefügt (20 Indikatoren anstelle von 22 Indikatoren).

Im vierten Bereichsindex wird anhand von vier Subbereichen – Einkommen/Lohn, Einkommensverteilung, Working Poor und Gender Pay Gap – auf die absolute Höhe und Verteilung der Erwerbseinkommen eingegangen (Übersicht 4).

Übersicht 4: Bereichsindex 4 – Subbereiche und Indikatoren

Subbereiche	Alle Indikatoren	Bezug zum Bereich
Einkommen/Lohn	• Nominale Entlohnung je Beschäftigten in KKS	+
	• Arbeitnehmerentgelte pro Kopf in KKS	+
Einkommensverteilung	• Arbeitnehmerentgelte (VGR) in % des BIP	+
	• Einkommensverteilung Verteilungsquintil	-
	• Abgabenstrukturen (Arbeit) in % der Gesamtabgaben	-
Working Poor	• Working Poor	-
	• Niedriglohnbeschäftigtenquote	-
Gender Pay Gap	• Gender Pay Gap	-

Anm.: Spalte „Bezug zum Bereich“: Positiver Bezug (+): Je höher der Indikatorwert desto besser und negativer Bezug (-): Je niedriger desto besser.

Q: Eurostat.

Der Bereich umfasst sowohl Kennzahlen zur durchschnittlichen Höhe der Erwerbseinkommen, als auch zur funktionalen und personellen Verteilung der Primäreinkommen (Arbeitnehmerentgelt in % des BIP, Einkommensverteilung-Quintile) wie auch zur Abgabenbelastung des Faktors Arbeit. Es gehen die geschlechtsspezifischen Verdienstdifferentiale in den Index ein, aber auch der Anteil des Niedriglohnsegments, sowie das Ausmaß der „working poor“ eines Landes. Insgesamt setzt sich der Index zum Bereich „Verteilung der Erwerbseinkommen“ damit aus acht Indikatoren zusammen.

Der fünfte und letzte Bereich befasst sich mit der Frage nach der sozialen Absicherung und dem Transferniveau in einem Land (Übersicht 5). Dementsprechend gehen Kennzahlen zu Ausmaß und Struktur der Sozialschutzleistungen (in % des BIP) ebenso in den Index ein, wie Indikatoren zu den Ergebnissen öffentlicher Intervention – abgebildet anhand der Armutsgefährdung. Insgesamt beinhaltet der Bereichsindex 5, „Verteilung Sozialstaat“ zehn Indikatoren.

Übersicht 5: Bereichsindex 5 – Subbereiche und Indikatoren

Subbereiche	Alle Indikatoren	Bezug zum Bereich
Soziale Absicherung und Transferniveau	Sozialschutzleistungen in % des BIP:	
	• Krankheit/Gesundheitsversorgung	+
	• Invalidität/Gebrechen	+
	• Alter	+
	• Familie/Kinder	+
	• Arbeitslosigkeit/Arbeitslosenquote	+
	• Sonstige Funktionen (Hinterbliebene, Wohnen, soziale Ausgrenzung)	+
	• Armutsgefährdungsquote nach sozialen Transfers	-
	• Verbesserung der Armutsgefährdungsquote durch Transfers	+
	• Relativer Medianwert der Armutsgefährdungslücke	-
	• Bildungsausgaben in % des BIP	+

Anm.: Spalte „Bezug zum Bereich“: Positiver Bezug (+): Je höher der Indikatorwert desto besser und negativer Bezug (-): Je niedriger desto besser.

Q: Eurostat.

3. Datenquellen und Methodik

Die methodische Anforderung an die Bildung von Indizes ist, unterschiedliche Messgrößen in einer gleichbleibenden Weise in einer Indexzahl abzubilden. Neben Standardisierungs- und Normierungsverfahren spielt Gewichtung eine wesentliche Rolle bei der Erstellung von Indizes. Durch den Vergleich von unterschiedlichen plausiblen Gewichtungsvarianten sowie der Analyse der Reagibilität der Indizes auf die Entnahme einzelner Indikatoren wurde in der Testung des Index-Systems (vgl. Haas et al., 2010) die Sensitivität der Indizes auf Gewichtungsvarianten und die Indikatorenwahl untersucht.

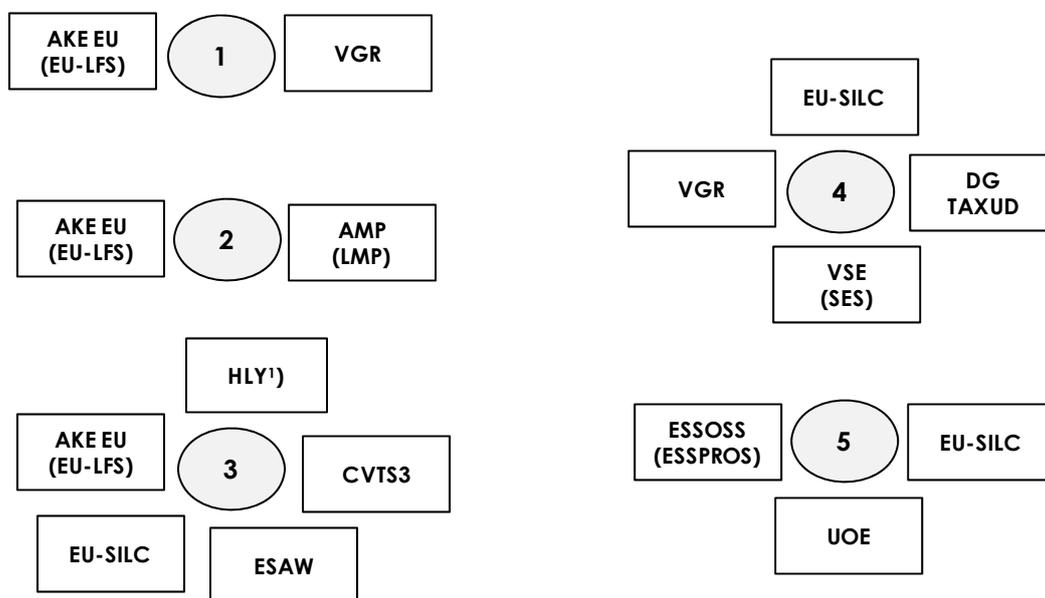
Neben der methodischen Transparenz soll auch die Wahl international vergleichbarer und regelmäßig verfügbarer Indikatoren die Nachvollziehbarkeit und Replizierbarkeit der Indexberechnungen sicherstellen.

3.1 Quellen der Indikatoren

Indikatoren von Eurostat bilden die Hauptgrundlage für die Berechnung der Bereichsindizes zur Abbildung der relativen Arbeitsmarktsituation in den EU-Mitgliedsstaaten. Ergänzend wurden Publikationen von Eurostat bzw. der Europäischen Kommission hinzugezogen (siehe Anhang B).

Ein schematischer Überblick der Datenquellen zeigt für jeden Bereich an, aus welchen Datenquellen die verwendeten Indikatoren stammen (Abbildung 2).

Abbildung 2: Überblick über verwendete Datenquellen der jeweiligen Bereichsindizes



Q: Eurostat, WIFO. - 1) Bereichsindex 3: HLY (healthy life years) = Strukturindikator "Gesunde Lebensjahre" setzt sich aus Mortalitätsdaten (Demografische Datenbank) und der Selbsteinschätzung von Behinderung (EU-SILC) zusammen.

3.2 Referenzzeitraum der verwendeten Daten

Der diesjährige Bericht stellt die erste Aktualisierung des im Jahr 2010 getesteten und implementierten Arbeitsmarktmonitors der Arbeiterkammer Wien vor (siehe Haas et al., 2010). Die Berechnung der Bereichsindizes erfolgte 2010 zumeist auf Basis von Daten des Jahres 2008 sowie – bei fehlender Verfügbarkeit – des Jahres 2007. Die in diesem Bericht dargestellte Aktualisierung im Jahr 2011 stützt sich auf die Jahre 2010 bzw. 2009. Nur einige wenige Kennzahlen, die in die Indexbildung eingehen, werden nicht jährlich erhoben (z.B.: Verdienststrukturerhebung, CVTS); diese gehen mit dem jeweils letzten verfügbaren Jahr in die Berechnung ein.

Bereichsindex 1 basiert ausschließlich auf Daten aus dem Jahr 2010.

Auch, Bereichsindex 2 beruht primär auf Werten für 2010; lediglich die Informationen über die aktive Arbeitsmarktpolitik beziehen sich auf 2009.

Bereichsindex 3 inkludiert in gleichem Maße Daten des Jahres 2009 und 2010. Ausnahmen stellen hier die Kennzahlen zur beruflichen Weiterbildung (2005) und über tödliche Arbeitsunfälle (2008) dar.

Bereichsindex 4 besteht gleichermaßen aus Kennzahlen für die Jahre 2009 oder 2010; Ausnahme hier ist der Indikator zur Niedriglohnbeschäftigung (2006).

Bereichsindex 5 enthält zumeist Daten aus dem Jahr 2008.

Eine Dokumentation zur Vollständigkeit der öffentlich zugänglichen Indikatoren für die 27 EU-Mitgliedsstaaten ist Anhang B (Übersichten 17-21) zu entnehmen. Grundsätzlich zu betonen ist dabei, dass die Qualität der Ergebnisse durch die vergrößerte Vollständigkeit der Indikatoren gegenüber der ersten Indexerstellung verbessert werden konnte.

3.3 Umgang mit fehlenden Indikatoren und Ländern

Aufgrund einzelner Lücken in der Verfügbarkeit von Daten stehen Indikatoren nicht für alle 27 Länder bzw. nicht für das aktuellste Jahr zur Verfügung. Fehlen einzelne Jahreswerte, so wird versucht diese durch die Werte des Vorjahres zu ersetzen. Fehlen auch Vorjahreswerte, so wird in Einzelfällen auf die Berechnung eines Indexwertes für einzelne Länder verzichtet:

Malta (MT) und Luxemburg (LU) gehen nicht in die Berechnung des Bereichsindex 2, „Integrationsorientierung des Arbeitsmarktes“ ein, weil für diese Länder keine Angaben zur Arbeitslosigkeit Älterer vorliegen. Bei der erstmaligen Indexerstellung konnten aus diesem Grund auch Zypern (CY) und Estland (EE) nicht berücksichtigt werden. Die Datenlücke in diesen beiden Ländern konnte jedoch mittlerweile geschlossen werden.

Der Bereichsindex 3 „Zugangsgerechtigkeit und Verbleib“ wird aufgrund fehlender Werte zur Teilzeitbeschäftigung aufgrund von Betreuungspflichten ohne die Länder Bulgarien (BG) und Estland (EE) berechnet. Allerdings konnte in dieser ersten Aktualisierung nun auch Litauen (LT) als zusätzliches Referenzland in die Datenbank aufgenommen werden.

3.4 Methodik der Indexbildung

Die ausgewählten harmonisierten EU-Indikatoren werden mittels Normierung auf eine einheitliche Skala gebracht und anschließend gewichtet um einen ausgewogeneren Einfluss der einzelnen Indikatoren sicher zu stellen.² Es sind drei Berechnungsschritte erforderlich, bevor die einzelnen Indikatoren zu einem Index aggregiert werden können:

1. Die Indikatoren können sich auf unterschiedliche Messwerte beziehen (etwa Prozentanteile, oder Euro-Beträge). Deshalb werden die Messbereiche durch Normierung (mittels Min-Max Methode) vereinheitlicht.
2. Diese normierten Indikatoren werden auf eine Skala von 1 bis 10 transformiert.
3. Damit jeder Indikator einen gleicheren Einfluss auf den Index hat, wird zudem eine Gewichtung vorgenommen. Grundlage für die Gewichte sind die durchschnittlichen Abweichungen der 27 Länderwerte zum Mittelwert. Die Gewichtung errechnet sich aus der Veränderung der Standardabweichung eines Indikators um einen Prozentpunkt.³ Ist die Standardabweichung hoch, verringert sich entsprechend das Gewicht. Damit wird verhindert, dass Indikatoren mit hoher Variation eine größere Bedeutung bekommen bzw. Indikatoren einen gleicheren Einfluss auf den gesamten Bereichsindex haben.⁴

3.5 Bildung von Ländergruppen

Die errechneten Punktwerte und das entsprechende Länder-Ranking werden dazu verwendet die 27 EU-Mitglieder in vier Gruppen einzuteilen die sich auf die Verteilung der Punktwerte stützt. Die erste Gruppe wird als das „Spitzenfeld“ bezeichnet und umfasst die europäischen Länder deren Punktwerte oberhalb des 75%-Perzentils liegen. Die zweite Gruppe liegt zwischen dem Median und dem 75%-Perzentil und ist das obere Mittelfeld eines Arbeitsmarktbereiches. Die dritte Gruppe, das untere Mittelfeld, reicht vom 25% Perzentil bis zum 50%-Perzentil. Die letzte Gruppe – die sogenannten „Nachzügler“ – werden aus den Ländern deren Punktwert unterhalb der 25%-Perzentil Marke der Punkteverteilung liegen gebildet.

In einer weiteren Darstellungsweise werden Länder in Gruppen zusammengefasst, die möglichst nahe beisammen liegen und zugleich einen möglichst großen Abstand zu benachbarten Gruppen aufweisen (vgl. Abbildung 9).

² Vgl. Haas, S., Lutz, H. Mahringer, H. und Rückert, E., Implementierung und Testung des „Arbeitsmarktmonitors der Arbeiterkammer Wien“, Wien, 2010.

³
$$w^n = \frac{0,01/\sigma_{x_i^n}}{\sum_{i=1}^m 0,01/\sigma_{x_i^n}}$$

⁴ Alternativ zu der hier aufgeführten Hauptvariante wurde das Ranking innerhalb der einzelnen Bereichsindizes anhand zwei weiteren Varianten errechnet: Zum einen wurden die diskussionsbasierten Bereichsunterteilungen dazu verwendet gewichtete Subindizes zu bilden, und zum anderen wurden die Berechnungen auf Basis der Indikatoren des Vorjahres durchgeführt. Die Ergebnisse der drei Varianten sind im Anhang A Übersicht 16 zu finden. Eine genauere Beschreibung der Berechnungsmethode ist in Haas et al. 2010 (Kapitel 5) nachzulesen.

Anhand dieser Ländergruppen die aus den normierten und skalierten Punktwerten hervorgehen, kann auch ein Vergleich zum Vorjahr erfolgen. Nicht einzelnen Rangverschiebungen werden beobachtet, sondern Veränderungen in der Positionierung der Länder innerhalb der vier Gruppen der Verteilung. Diese Darstellung ermöglicht die Identifizierung größerer Verschiebungen ohne auf geringfügige Rangverschiebungen der 27 EU-Länder eingehen zu müssen.

4. Ergebnisse und Veränderungen für Österreich nach der ersten Aktualisierung

Die Position des österreichischen Arbeitsmarktes in der EU-Gesamtheit in vier der fünf erfassten Bereiche ist auch für das Jahr 2009/2010 überdurchschnittlich. Insbesondere die relative Position in den Bereichen „Leistungskraft des Arbeitsmarktes“, „Integrationsorientierung“ und „Verteilung Sozialstaat“ ist hervorstechend (Übersicht 6). Hier rangiert Österreich mit 8,2 respektive 8,8 und 8,1 Punkten unter den Spitzenländern. Oberhalb der 75%- Perzentil- Grenze, mit der besten Performanz. Auch der Indexwert Österreichs im Bezug auf Verteilung der Erwerbseinkommen liegt oberhalb des europäischen Mittelwerts und des Medians. Lediglich im Bereich „Zugangsgerechtigkeit und Verbleib“ liegt Österreich mit 4,0 Punkten unter dem durchschnittlichen EU-Wert von 4,6 (Medianwert: 3,9).

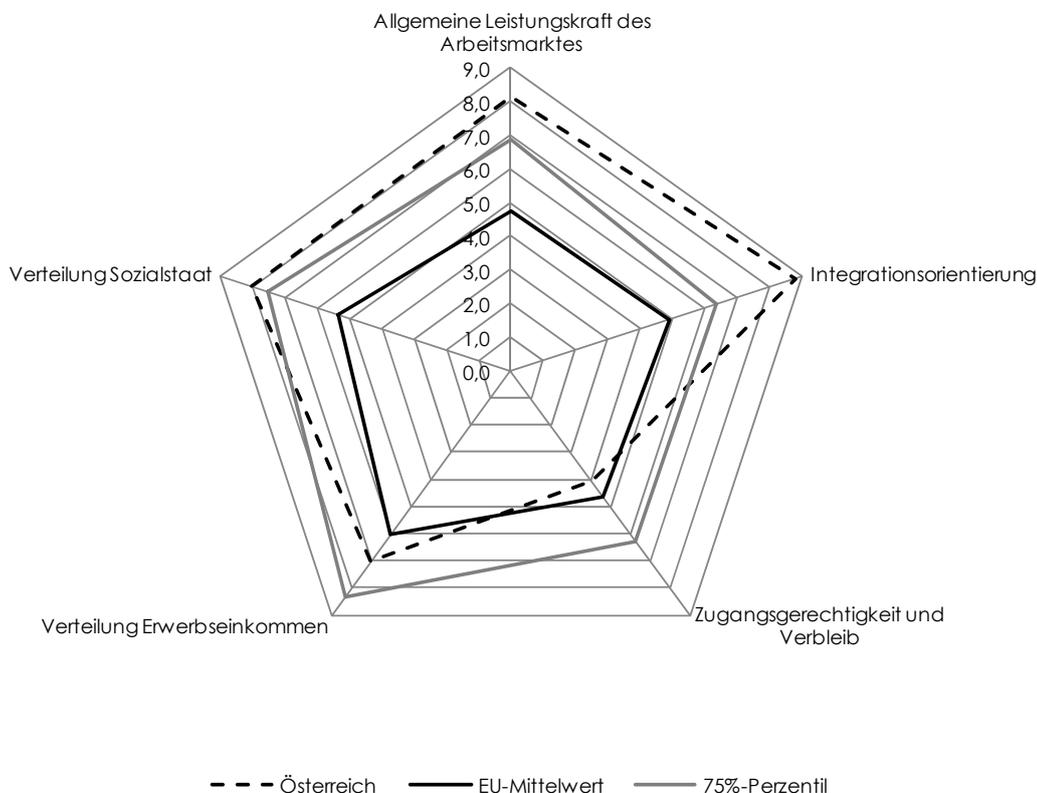
Übersicht 6: Verteilung der Punktwerte der Bereichsindizes

EU-Punktwerte Verteilung (Skala 1-10)	Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes	Integrations- orientierung	Zugangs- gerechtigkeit und Verbleib	Verteilung der Erwerbs- einkommen	Verteilung Sozialstaat
	1	2	3	4	5
Österreich	8,2	8,8	4,0	7,0	8,1
Mittelwert	4,7	4,9	4,6	6,0	5,4
25%-Perzentil	2,9	3,3	3,0	4,5	3,7
50%-Perzentil	4,1	4,1	3,9	6,3	5,4
75%-Perzentil	6,9	6,4	6,3	8,3	7,6
Standardabweichung	2,5	2,5	2,4	2,6	2,4

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Der „Benchmark“ für Österreich lässt sich auch grafisch darstellen (Abbildung 3).

Abbildung 3: Übersicht der Ergebnisse der Bereichsindizes



Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Relativ zu den Berechnungen des Vorjahres (Arbeitsmarktmonitor 2010 beruht weitgehend auf Daten des Jahres 2008 bzw. 2007) hat sich der österreichische Indexwert für den 2011 berechneten Index (weitgehend auf Basis der Jahre 2010 und 2009) in den Bereichen „Allgemeine Leistungskraft“ und „Integrationsorientierung“ weiter vom europäischen Mittelwert abgehoben. Die höheren Standardabweichungen dieser beiden Bereiche deuten darauf hin, dass sich im Vergleich zu den Index-Berechnungen des Jahres 2010 eine stärkere Länderheterogenität der Punktwerte für das aktuelle Jahr ergibt. Die relative österreichische Position im europäischen Spitzenfeld konnte hier weiter ausgebaut werden. In den weiteren drei Bereichen hat sich die Distanz zum Mittelwert nicht verändert. Durch eine Verschiebung im Länder-Ranking konnte ein Vorrücken in das obere Mittelfeld im Bereich „Zugangsgerechtigkeit und Verbleib“ erzielt werden (siehe Übersicht 9). Dies ist jedoch hauptsächlich auf einen Rückfall anderer Länder zurückzuführen, wodurch Österreich knapp über den Medianwert rutscht. In der alternativen Darstellung in Abbildung 9 zeigt sich für Österreich keine wesentliche Veränderung der in diesem Index dargestellten Situation.

In den folgenden Abschnitten werden die aktuellen Ergebnisse der fünf Bereichsindizes zusammen mit kartografischen Übersichten erläutert.

4.1 Bereichsindex 1 – Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes

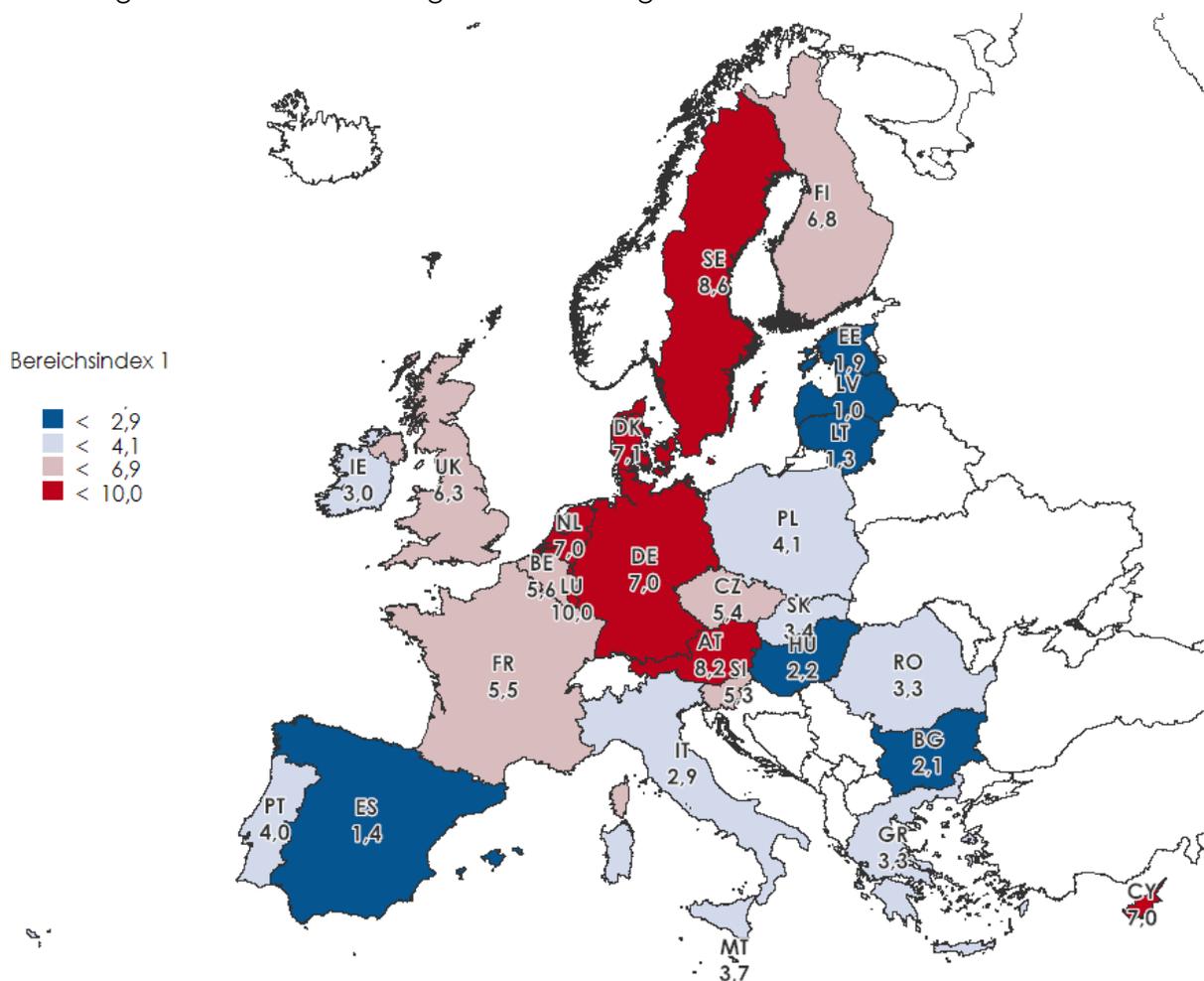
Der erste Bereichsindex, die „Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes“, beinhaltet 7 Indikatoren welche die Arbeitsmarktperformanz eines Landes in einem gesamtwirtschaftlichen Kontext darstellen (Abbildung 4). Das relative Niveau der allgemeinen Leistungskraft des Arbeitsmarktes wird mit Hilfe von insgesamt sieben Indikatoren gemessen. Diese Kennzahlen spiegeln folgende Aspekte wider:

- Ausmaß der Beschäftigung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und die aktuelle Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage (Beschäftigungsquote, Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten und Beschäftigungswachstum gegenüber dem Vorjahr),
- die aktuelle Höhe der Arbeitslosigkeit (Arbeitslosenquote) und
- die wirtschaftliche Leistungskraft eines Landes (Wirtschaftswachstum und Produktivität: Reales BIP je Einwohnerin und Einwohner – absolut in Euro und Veränderung über die Zeit, sowie Arbeitsproduktivität je Beschäftigten).

4.1.1 Ergebnisse nach der ersten Aktualisierung

Wie bereits im Jahr 2008 hat auch im Jahr 2010 Luxemburg den Maximalwert des Index zur allgemeinen Leistungskraft des Arbeitsmarktes inne, während Lettland nur den Minimumwert erreicht. Litauen, Spanien und Estland liegen zusammen mit Bulgarien und Ungarn weit hinter dem europäischen Mittelfeld am unteren Rand der Verteilung der Punktwerte innerhalb der Union. Insgesamt bilden wieder kleine Staaten zusammen mit Deutschland das EU-Spitzenfeld: Hinter Luxemburg liegen Schweden, Österreich, Dänemark, die Niederlande und Zypern sowie Deutschland. Die drei Spitzenländer Luxemburg, Schweden und Österreich verdanken ihre Positionen ähnlichen Stärken. Betrachtet man nur den Subbereich Beschäftigung nimmt Schweden die Spitzenposition ein; beim realen BIP pro Kopf liegt Schweden gleich hinter Luxemburg. Auch Österreich hat eine starke Position im Subbereich Beschäftigung sowie bei der Arbeitslosenquote. Luxemburg punktet hingegen beim Beschäftigungswachstum, der Arbeitslosenquote, dem realen BIP sowie der Arbeitsproduktivität pro Kopf. An vierter Stelle liegt bereits Dänemark gefolgt von den Niederlanden, Zypern und Deutschland. Auch die Beschäftigungs- und Arbeitslosenquote der Niederländer liegt im Spitzenfeld, jedoch zeigen sich Schwächen bei der Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten und dem Beschäftigungswachstum gegenüber dem Vorjahr. Dänemark fällt im Vergleich zum Jahr 2008 aufgrund von Verschlechterungen bei den Indikatoren Beschäftigungswachstum und Arbeitslosenquote leicht zurück.

Abbildung 4: Bereichsindex 1 – Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes



Anm.: Der jeweilige Wert bildet die Grenze zur nächsten Gruppe (siehe Übersicht 4): 2,9 = 25%-Perzentil, 4,1 = 50%-Perzentil und 6,9 = 75%-Perzentil.

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Hinter diesen sieben Ländern an der Spitze Europas liegen im oberen Mittelfeld nur mehr Finnland, das Vereinigte Königreich, Belgien, Frankreich, die Tschechische Republik, Slowenien aber auch Polen.⁵ Im unteren Mittelfeld platzierten sich hingegen Portugal, Malta, die Slowakei, Rumänien, Griechenland, Irland und Italien. Weit abgeschlagen unterhalb der 25%-Perzentil Marke im Bereich der allgemeinen Leistungskraft des Arbeitsmarktes befinden sich Ungarn, Bulgarien, Estland, Spanien, Litauen und Lettland.

⁵ Die Verschlechterung der relativen finnischen Position beruht auf einer Revision der Daten für das Jahr 2008.

4.1.2 Veränderungen im Referenzzeitraum

Deutschland konnte seine Positionierung innerhalb des europäischen Ländergefüges hinsichtlich der allgemeinen Leistungskraft des Arbeitsmarktes deutlich verbessern (Übersicht 7). Während sich der letzte relative Indexwert Deutschlands knapp im oberen Mittelfeld bewegte, befindet sich der aktuelle im Spitzenfeld der EU-Länder mit starker Arbeitsmarktperformanz. Deutschland verbessert sich insbesondere im ersten Subbereich Beschäftigung bei den Indikatoren: Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten und dem Beschäftigungswachstum. Auch der Ausbau der Spitzenposition Österreichs ist auf relative Rangverbesserungen in diesem Subbereich zurückzuführen.

Übersicht 7: Positionierung der Länder im Bereichsindex 1 – Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes

Positionierung	Ländergruppen 2010	Ländergruppen 2011	Veränderungen zum Vorjahr
Spitzengruppe	LU, DK, NL, AT, SE, CY, FI	LU, DK, NL, AT, SE, CY, DE	DE ↑ FI ↓
Oberes Mittelfeld	SI, UK, CZ, EE, IE, LV	SI, UK, CZ, BE, FR, PL, FI	BE ↑, FR ↑, PL ↑ EE ↓↓, IE ↓, LV ↓↓
Unteres Mittelfeld	GR, PT, SK, DE, BE, FR, PL, BG, LT	GR, PT, SK, RO, IT, MT, IE	RO ↑, IT ↑, MT ↑ BG ↓, LT ↓
Nachzügler	HU, ES, RO, IT, MT,	HU, ES, EE, LV, BG, LT	

Anm.: ↑ steht für einen Sprung in die nächsthöhere Gruppe und ↓ für einen Abfall in eine niedrigere; doppelte Pfeile stehen für eine Veränderung über zwei Gruppen hinweg.

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Die relative Position der beiden neuen Mitgliedsländer Estland und Lettland hat sich im gleichen Zeitraum hingegen deutlich verringert. Bei der Berechnung des Indexwerts der beiden Länder, mit den aktuellsten Daten des Jahres 2010, wird eine Verschlechterung der Positionierung in der Verteilung ersichtlich: Die Bewegung nach unten erfolgte vom oberen Mittelfeld hin zu den europäischen Nachzüglern. Im Gegensatz zu den Aufsteigern Deutschland, Belgien und Frankreich die ihre Positionierung in höheren Gruppen relativ zu den anderen EU-Ländern aufgrund einer Verbesserung der Beschäftigungssituation erwirken konnten, ist bei den zwei größten Absteigern eine gegensätzliche Tendenz zu beobachten: Sowohl Estland als auch Lettland sind im Bezug auf die relative Beschäftigungsquote als auch die Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten weit zurückgefallen.⁶

⁶ Im Bezug auf die geschlechtsspezifische Verteilung der Beschäftigung (siehe Tabellenanhang) zeigt sich eine Verkleinerung der Differenz der Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten zwischen Männern und Frauen; obgleich sich diese geschlechtsspezifischen Quoten seit zehn Jahren angleichen zeigt sich in den Krisenjahren bis 2010 insbesondere in Ländern in denen der Beschäftigungsrückgang massiv war, also auch in den baltischen Staaten, ein stärkere Rückgang der geschlechtsspezifischen Beschäftigungslücke (in Vollzeitäquivalenten) relativ zu anderen Mitgliedsstaaten.

Auch für andere Länder werden Bewegungen in der Länderkonstellation sichtbar. So können Frankreich und Belgien, aber auch Polen, Rumänien, Italien und Malta ihre relative Position innerhalb der Ländergruppierung verbessern. Nichtsdestotrotz bleibt das Spitzenfeld stabil und die meisten Bewegungen in der relativen Rangfolge der Mitgliedsstaaten erfolgen aus dem Mittelfeld heraus.

4.2 Ergebnisse Bereichsindex 2 – Integrationsorientierung

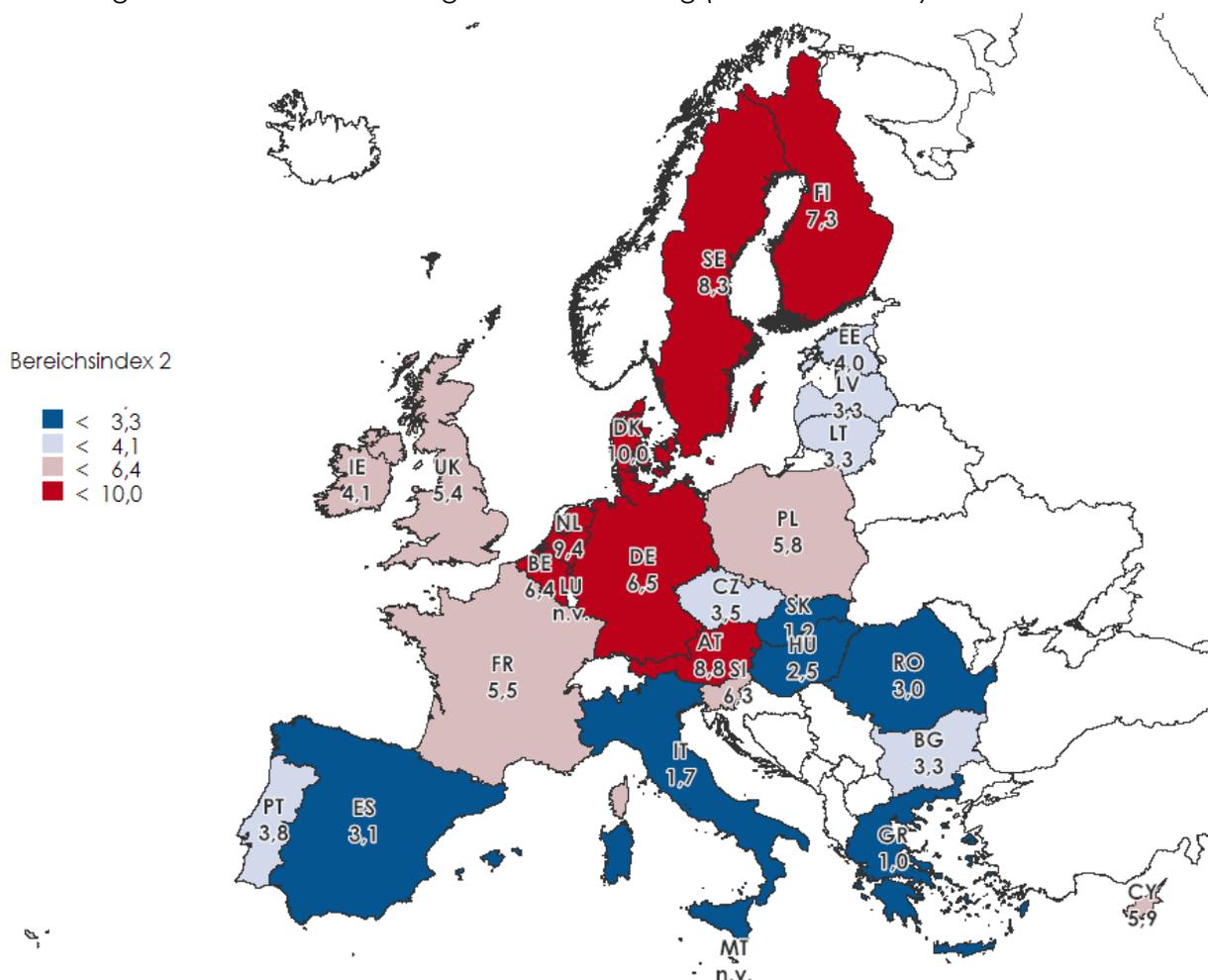
Der zweite Bereichsindex misst verschiedene Aspekte der Integrationsorientierung eines Arbeits- und Beschäftigungssystems, die zusammengenommen Auskunft über die Fähigkeit bzw. Orientierung eines Arbeitsmarktsystems geben, unterschiedliche Personengruppen zu integrieren. Er umfasst insgesamt 13 Indikatoren, die folgende Aspekte berücksichtigen

- die Beschäftigungsstruktur (Beschäftigungsquoten verschiedener Altersgruppen, geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle, unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung, unfreiwillige befristete Beschäftigung),
- die Struktur der Arbeitslosigkeit bzw. der Arbeitslosigkeit einzelner Gruppen (Arbeitslosenquote der Jugendlichen bzw. der Älteren, Langzeitarbeitslosenquote und Langzeitarbeitslosenquote der Älteren) und
- das Aktivitätsniveau der aktiven Arbeitsmarktpolitik (Ausgaben in % des BIP sowie in % des BIP je % Arbeitslose, Teilnahmen an Maßnahmen)

4.2.1 Ergebnisse nach der ersten Aktualisierung

Griechenland weist die niedrigste Integrationsorientierung auf und Dänemark die höchste. Hinter Dänemark und ebenfalls im Spitzenfeld der EU-27 befinden sich die Niederlande, Österreich, Schweden, Finnland sowie neuerlich auch Deutschland und Belgien.

Abbildung 5: Bereichsindex 2 – Integrationsorientierung (ohne LU und MT)



Anm.: Der jeweilige Wert bildet die Grenze zur nächsten Gruppe (siehe Übersicht 4): 3,3 = 25%-Perzentil, 4,1 = 50%-Perzentil und 6,4 = 75%-Perzentil.

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Österreich nimmt auch hier, wie bereits beim Index 1 ("Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes") den dritten Platz im europäischen Spitzenfeld ein. Hinter dem Spitzenfeld folgen Slowenien, Zypern, Polen, Frankreich, das Vereinigte Königreich, Irland und Estland im oberen Mittelfeld. Das untere Mittelfeld und die Gruppe der Nachzügler bestehen ausschließlich aus südeuropäischen und neuen Mitgliedsstaaten. Im unteren Mittelfeld befinden sich Portugal, die Tschechische Republik, Lettland, Bulgarien und Litauen. Am unteren Rand der Länder mit vergleichsweise schwacher Integrationsorientierung liegen Spanien, Rumänien, Ungarn, Italien, die Slowakei und zuletzt Griechenland.

4.2.2 Veränderungen im Referenzzeitraum

Belgien und Deutschland konnten an die Spitze europäischer Länder mit starker Integrationsorientierung aufsteigen (Übersicht 8). Polen kann sich ebenfalls eine Gruppe verbessern, wohingegen Lettland, Litauen und Spanien eine Gruppe absteigen.

Übersicht 8: Positionierung der Länder im Bereichsindex 2 – Integrationsorientierung

Positionierung	Ländergruppen 2010	Ländergruppen 2011	Veränderungen zum Vorjahr
Spitzengruppe	DK, NL, SE, AT, FI, LT	DK, NL, SE, AT, FI, BE, DE	BE ↑, DE ↑ LT ↓↓
Oberes Mittelfeld	IE, UK, FR, SI, BE, DE, LV	IE, UK, FR, SI, CY , EE , PL	PL ↑ LV ↓
Unteres Mittelfeld	BG, CZ, PT, PL, ES	BG, CZ, PT, LT, LV	ES ↓
Nachzügler	GR, RO, HU, IT, SK,	GR, RO, HU, IT, SK, ES	

Anm.: ↑ steht für einen Sprung in die nächsthöhere Gruppe und ↓ für einen Abfall in eine niedrigere; doppelte Pfeile stehen für eine Veränderung über zwei Gruppen hinweg; grau unterlegte Länder wurden im ersten Arbeitsmarktmonitor nicht berücksichtigt.

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Belgien zeigte sich bei den Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarktpolitik und dem Umfang an Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Maßnahmen bereits im Jahr 2008 als Spitzenland, und konnte im Bereich der Arbeitsmarktstruktur – insbesondere bei der Teilzeitbeschäftigung (Hauptgrund: Konnte keinen ganztägigen Arbeitsplatz finden) – und der Arbeitslosigkeit der jüngeren und älteren Personen relativ zu den restlichen EU- Mitgliedsländern aufholen.

Deutschland verdankt seinen Aufstieg in die Spitzengruppe hauptsächlich den Indikatoren die ältere Personen am Arbeitsmarkt erfassen – also die Beschäftigungs- und Arbeitslosenquote der 55- bis 64-Jährigen – aber auch dem geschlechtsspezifischen Beschäftigungsgefälle der 15- bis 64-Jährigen. Die relative Verschlechterung der Rangposition Deutschlands im Hinblick auf das geschlechtsspezifische Beschäftigungsgefälle im Alter zwischen 25 und 44 Jahren deutet allerdings darauf hin, dass die Verbesserung der Position der weiblichen Beteiligung am Erwerbgeschehen nur an den äußeren Enden der Altersverteilung (d.h. bei jungen und bei älteren Frauen) stattgefunden hat. Auch im Bezug auf die Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarktpolitik in % des BIP konnte Deutschland seine Position verbessern. Insgesamt deuten 9 von 13 Indikatoren in diesem Bereich auf eine relative Verbesserung für Deutschland hin.

Polen verdankt seine relativ höhere Position im EU- Ländergefüge vom unteren in das obere Mittelfeld im Bereich der Integrationsorientierung einer Verbesserung der relativen Rangposition der Indikatoren Langzeitarbeitslosenquote der 15- bis 64-Jährigen sowie der Langzeitarbeitslosenquote der 50- bis 64-Jährigen und Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarktpolitik in % des BIP sowie Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarktpolitik in % des BIP je % Arbeitslosen.

Litauen stürzte relativ zu den restlichen EU-Ländern bei der Integrationsorientierung von einer Positionierung in der Spitzengruppe auf einen Platz im unteren Mittelfeld ab. Auch Lettland kann seine Position im oberen Mittelfeld nicht halten. Die Verschlechterung der relativen Positionierung der baltischen Länder Lettland und Litauen ist vorwiegend auf den Subbereich Arbeitslosigkeit zurückzuführen. Während die Position Lettlands zumindest bei den Arbeitsstrukturindikatoren und der Beschäftigung im Vergleich zum Jahr 2008 stabil bleibt, verliert Litauen auch in diesem Bereich deutlich. Spaniens negative Verschiebung ist durch relative Verschlechterungen der Indikatoren „Beschäftigungsquote im Haupterwerbsalter (25-44 Jahre)“ und der Indikatoren für Langzeitlosigkeit bedingt.

4.3 Ergebnisse Bereichsindex 3 – Zugangsgerechtigkeit und Verbleib

In diesem Bereich wird näher darauf eingegangen, inwieweit Beschäftigungs- und Einkommenserzielungsmöglichkeiten von den

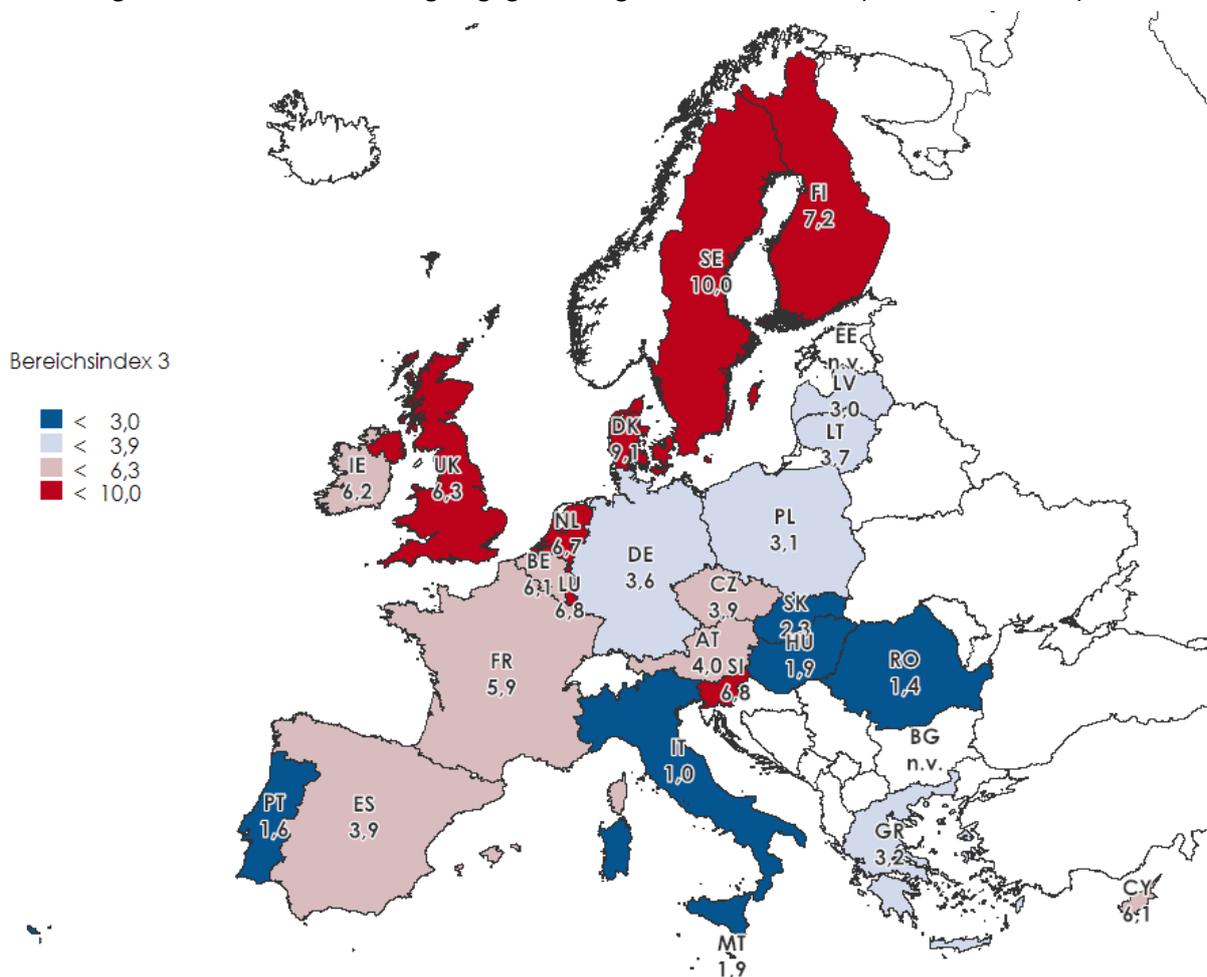
- Bildungschancen,
- der gesundheitlichen Situation und
- den individuellen Betreuungspflichten abhängen.

Diese Faktoren stellen Hauptdeterminanten Arbeitsmarktchancen dar. Insgesamt fließen 22 Indikatoren zu den Aspekten Bildungsteilnahme, Exklusion, Kinderbetreuung sowie Gesundheit in den Index ein.

4.3.1 Ergebnisse nach der ersten Aktualisierung

In diesem Bereich führen die nordischen Staaten, Schweden, Dänemark und Finnland das europäische Spitzenfeld an. Auch Luxemburg, Slowenien, die Niederlande und das Vereinigte Königreich befinden sich in der Gruppe der Länder oberhalb der 75%- Perzentil-Grenze der Verteilung der Punktwert zur Zugangsgerechtigkeit und Verbleib am Arbeitsmarkt. Österreich liegt zwar nunmehr im oberen Mittelfeld an 12. Stelle mit 4,0 Punkten und erreicht damit knapp den Medianwert von 3,9 der betrachteten Staaten, nicht aber den europäischen Mittelwert von 4,6 Punkten. Des Weiteren befinden sich Belgien, Frankreich, die Tschechische Republik, Zypern, Spanien und Irland im oberen Mittelfeld dieses Bereichsindex. Im unteren Mittelfeld liegen wie gehabt die Länder Deutschland, Griechenland und Rumänien; heuer allerdings auch Litauen, Lettland und Polen. Das größte Problem im Hinblick auf diesen Aspekt des Arbeitsmarktes besteht weiterhin in großen südeuropäischen Staaten und in neuen Mitgliedsländern. Am unteren Ende der Verteilung der Punktwerte befinden sich die Slowakei, Malta, Ungarn, Portugal, Rumänien und Italien.

Abbildung 6: Bereichsindex 3 – Zugangsgerechtigkeit und Verbleib (ohne BG und EE)



Anm.: Der jeweilige Wert bildet die Grenze zur nächsten Gruppe (siehe Übersicht 4): 3,0 = 25%-Perzentil, 3,9 = 50%-Perzentil und 6,3 = 75%-Perzentil.

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen

4.3.2 Veränderungen im Referenzzeitraum

Das Ländergefüge in der Spitzengruppe ist auch hier relativ stabil, die größten Veränderungen finden in diesem Bereich im oberen Mittelfeld statt. Zwar konnten sich Luxemburg und Spanien im Hinblick auf die Zugangsgerechtigkeit und den Verbleib am Arbeitsmarkt um zwei Gruppen verbessern, Luxemburg vom unteren Mittelfeld in die Spitzengruppen und Spanien von den Nachzüglern hin zum oberen Mittelfeld. Jedoch kann auf den zweiten Blick augenscheinlich nur Luxemburg seine Position aufbessern (Übersicht 9).

Dies ist größtenteils einer Verbesserung bei den Indikatoren zur Bildung zuzuschreiben.⁷ Obgleich sich eine Vorreihung Spaniens zeigt, ist dies mehr auf einen Rückfall anderer Länder hinter Spanien zurückzuführen als auf eine wesentliche Verbesserung der Punktwerte des Index (vgl. auch Abbildungen 9 und 10). Irland, die Slowakei, Polen und Rumänien gehören zu den Absteigern und fallen hinter Spanien zurück, wobei sich die Position der Slowakei deutlich verschlechtert. Dieses neue Mitgliedsland kann seine Platzierung im oberen Mittelfeld nicht halten und rutscht in die Gruppe der Nachzügler ab.

Übersicht 9: Positionierung der Länder im Bereichsindex 3 – Zugangsgerechtigkeit und Verbleib

Positionierung	Ländergruppen 2010	Ländergruppen 2011	Veränderungen zum Vorjahr
Spitzengruppe	DK, SE, SI, FI, NL, UK, IE	DK, SE, SI, FI, NL, UK, LU	LU↑↑ IE↓
Oberes Mittelfeld	BE, FR, CZ, CY, SK, PL	BE, FR, CZ, CY, AT, ES, IE	AT↑*, ES↑↑* SK↓↓, PL↓
Unteres Mittelfeld	DE, GR, LU, AT, RO	DE, GR, LT , LV, PL	LV↑ RO↓
Nachzügler	HU, IT, MT, PT, LV, ES,	HU, IT, MT, PT, SK, RO	

Anm.: ↑ steht für einen Sprung in die nächsthöhere Gruppe und ↓ für einen Abfall in eine niedrigere; doppelte Pfeile stehen für eine Veränderung über zwei Gruppen hinweg; grau unterlegte Länder wurden im ersten Arbeitsmarktmonitor nicht berücksichtigt; * Veränderung ist nicht eindeutig.

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Lettland kann sich um eine Gruppe nach oben bewegen, von den Nachzüglern zum unteren Mittelfeld. Auch Österreich gehört zu den Aufsteigern und befindet sich laut Daten des Jahres 2010 im oberen Mittelfeld der Europäischen Union hinsichtlich der Zugangsgerechtigkeit und dem Verbleib auf dem Arbeitsmarkt. Ähnlich wie bei Spanien ergibt sich dieses Vorrücken durch den Rückfall anderer Länder. Auch der Punktwert des Index hat gegenüber der Indexberechnung 2010 nicht zu, sondern abgenommen (vgl. auch Abbildungen 9 und 10). Insgesamt kann in den Teilbereichen Exklusion und Kinderbetreuung jedoch keine markante Verbesserung festgestellt werden, wenn auch die relative Rangplatzierung im Bezug auf die formale Kinderbetreuung (Kinder bis drei Jahre) im Umfang von 1 bis 29 Wochenstunden sich leicht verbessert hat. Zudem liegt Österreich bei der Teilzeitbeschäftigung aufgrund von Betreuungspflichten wiederholt an vorletzter Stelle. Die geschlechtsspezifischen Indikatoren (siehe Tabellenanhang) zur Teilzeitbeschäftigung aufgrund von Betreuungspflichten gegenüber Kindern und/oder erwerbsunfähigen Erwachsenen zeigen, dass diesbezüglich der

⁷ Da in diesem Bereich aus Gründen der Datenverfügbarkeit zwei Indikatoren durch inhaltlich ähnliche ausgetauscht wurden sowie Daten eines Landes hinzugekommen sind, ist die Vergleichbarkeit mit den Werten und korrespondierenden Positionierungen der ersten Implementierung des dritten Bereichsindex etwas eingeschränkt.

Frauenanteil in Österreich relativ zu dem anderer Mitgliedsstaaten besonders hoch ist. Im Teilbereich Gesundheit liegt Österreich ebenfalls unverändert am unteren Rand der europäischen Verteilung.

4.4 Ergebnisse Bereichsindex 4 – Verteilung der Erwerbseinkommen

Im vierten Bereichsindex wird näher auf die Höhe und Verteilung der Erwerbseinkommen eingegangen. Es gehen folgende Kennzahlen in den Index ein:

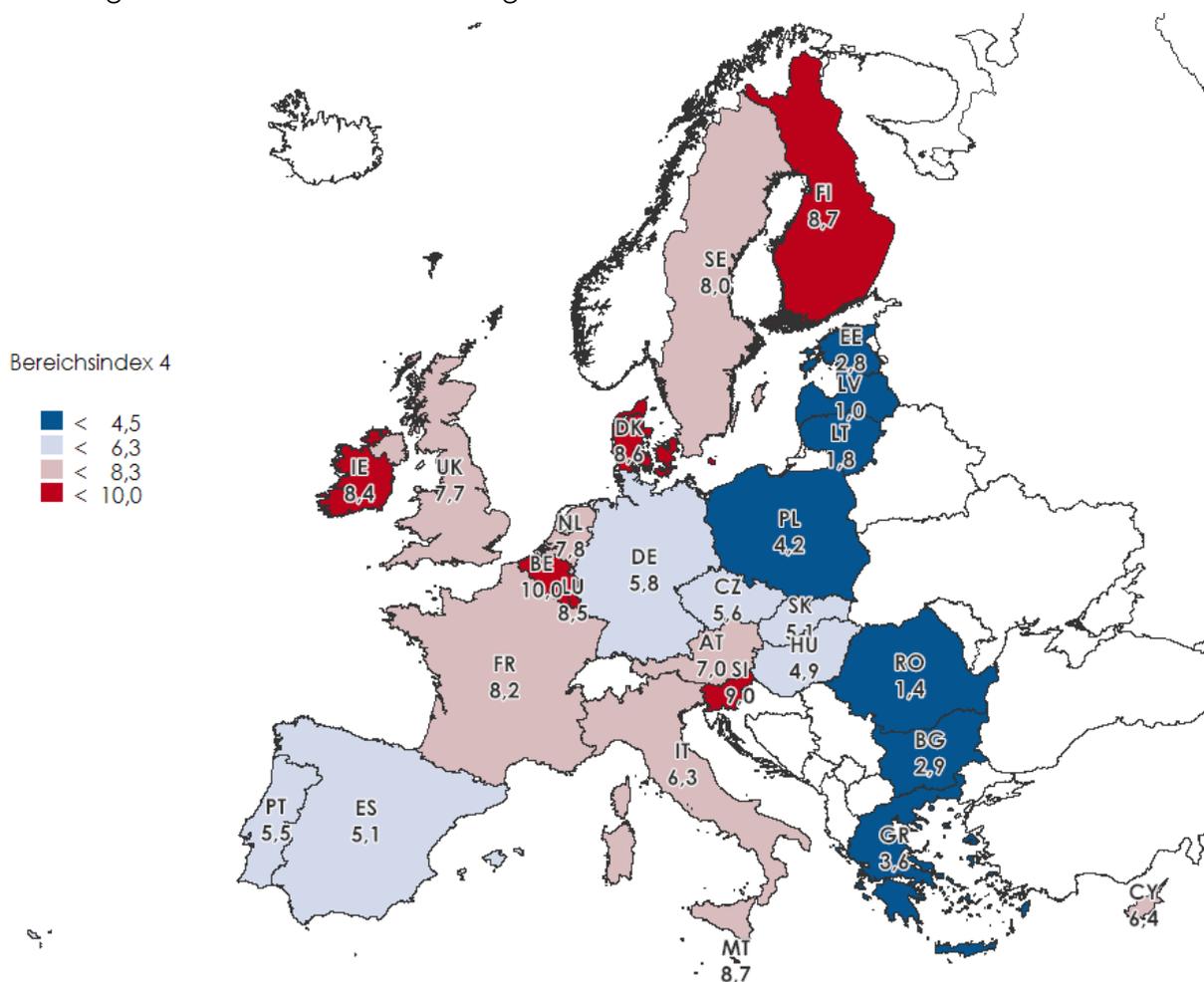
- durchschnittliche Höhe der Erwerbseinkommen,
- funktionale und personelle Verteilung der Primäreinkommen (Arbeitsentgelt in % des BIP, Einkommensverteilung-Quintile),
- Abgabenbelastung des Faktors Arbeit,
- geschlechtsspezifisches Verdienstdifferential,
- Anteil des Niedriglohnsegments und
- Ausmaß der „working poor“

Insgesamt setzt sich dieser Bereich aus acht Indikatoren zusammen.

4.4.1 Ergebnisse nach der ersten Aktualisierung

Die Ergebnisse zu diesem Index überraschen auf den ersten Blick: Belgien liegt vor Slowenien, Malta, Finnland, Dänemark, Luxemburg und Irland an der Spitze der Indexwerte. Belgien verdankt seine Spitzenposition den Indikatoren zum Einkommen und Working Poor, aber auch einer überdurchschnittlichen Positionierung bezüglich der Einkommensverteilung (mit Ausnahme des Indikators „Abgabenstruktur des Faktors Arbeit in % der gesamten Besteuerung“).

Abbildung 7: Bereichsindex 4 – Verteilung der Erwerbseinkommen



Anm.: Der jeweilige Wert bildet die Grenze zur nächsten Gruppe (siehe Übersicht 4): 4,5 = 25%-Perzentil, 6,3 = 50%-Perzentil und 8,3 = 75%-Perzentil.

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Im oberen Mittelfeld liegen Frankreich, Schweden, die Niederlande, das Vereinigte Königreich, Zypern, Italien und Österreich. Im unteren Mittelfeld (Deutschland, Tschechische Republik, Portugal, Spanien, Slowakei, Ungarn) und in der Gruppe der Nachzügler (Polen, Griechenland, Bulgarien, Estland, Litauen, Rumänien und Lettland) befinden sich neben Deutschland ausschließlich südeuropäische sowie neue Mitgliedsländer. Auch anhand von Daten Indexberechnung 2011 liegt Österreich mit 7,0 Punkten am 12. Platz.

4.4.2 Veränderungen im Referenzzeitraum

Die Ergebnisse zu diesem Index sind im Vergleich zum Vorjahresberechnung sehr ähnlich, die Rangfolgen und Gruppenkonstellationen verändern sich nur geringfügig (Übersicht 10). Im Bereich Verteilung der Erwerbseinkommen finden nur marginale Verschiebungen in der

Zusammensetzung der Gruppen statt: Frankreich rutscht eine Gruppe ab, während Irland eine Gruppe voranrückt.

Übersicht 10: Positionierung der Länder im Bereichsindex 4 – Verteilung der Erwerbseinkommen

Positionierung	Ländergruppen 2010	Ländergruppen 2011	Veränderungen zum Vorjahr
Spitzengruppe	BE, DK, MT, LU, FI, SI, FR	BE, DK, MT, LU, FI, SI, IE	FR↓
Oberes Mittelfeld	SE, IE, NL, UK, AT, IT, CY	FR, SE, NL, UK, AT, CY, IT	IE↑
Unteres Mittelfeld	ES, DE, CZ, HU, PT, SK	DE, CZ, PT, ES, SK, HU	-
Nachzügler	PL, EE, GR, BG, LT, LV, RO	PL, GR, BG, EE, LT, RO, LV	-

Anm.: ↑ steht für einen Sprung in die nächsthöhere Gruppe und ↓ für einen Abfall in eine niedrigere; doppelte Pfeile stehen für eine Veränderung über zwei Gruppen hinweg.

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

4.5 Ergebnisse Bereichsindex 5 – Verteilung Sozialstaat

Der fünfte Bereich befasst sich mit der Fragestellung der sozialen Absicherung und dem Transferriveau in einem Land. Der Bereich umfasst insgesamt zehn Indikatoren die

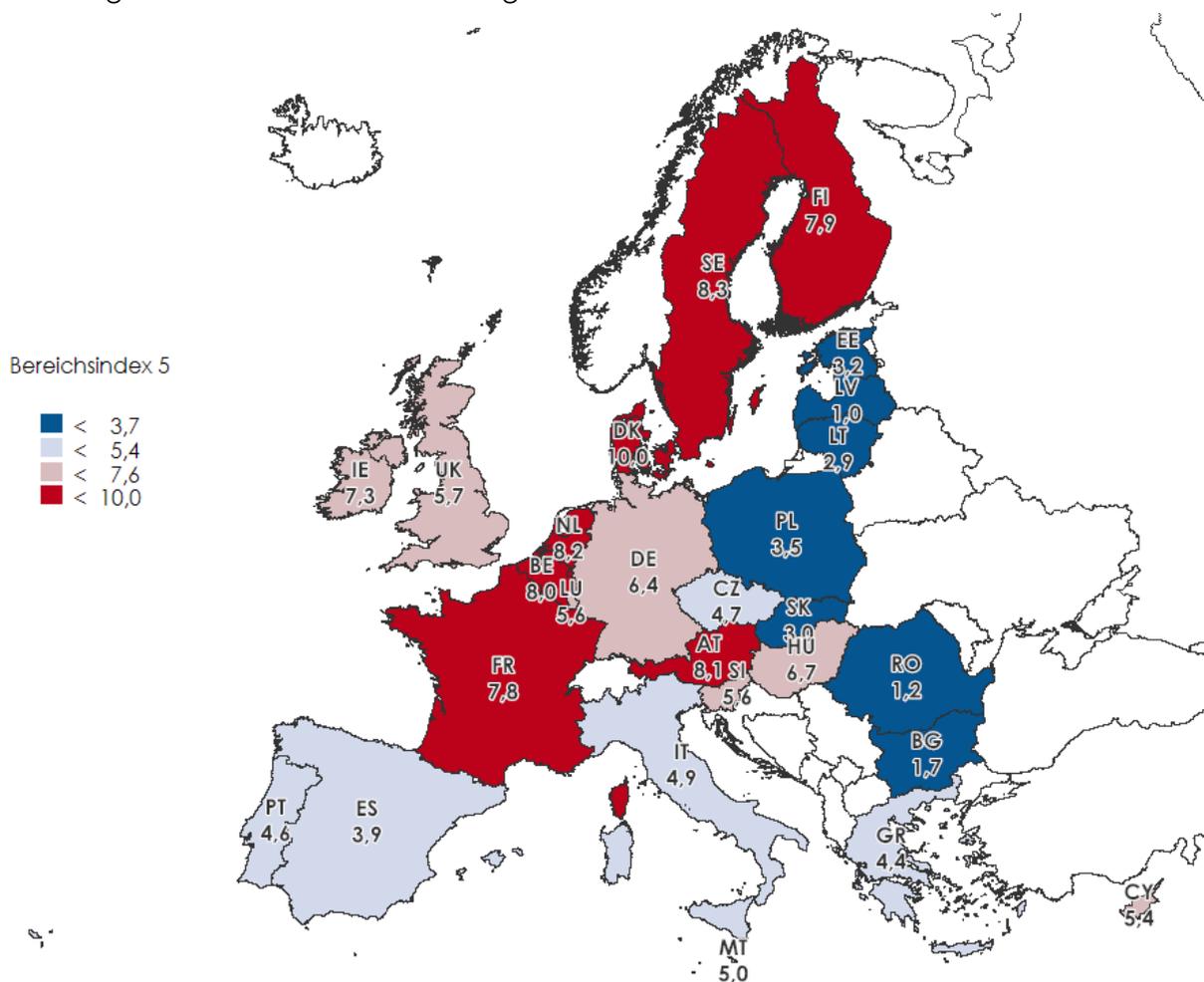
- Kennzahlen zu Ausmaß und Struktur der Sozialschutzleistungen (in % des BIP) und
- Indikatoren zu den Ergebnissen öffentlicher Intervention – abgebildet anhand der Armutsgefährdung –

einschließen.

4.5.1 Ergebnisse nach der ersten Aktualisierung

Im Spitzenfeld können sich nach Dänemark wiederholt Schweden vor den Niederlanden, Österreich, Belgien, Finnland und Frankreich positionieren. Die Punktwerte des Spitzenfelds liegen abermals nah beieinander. Die Heterogenität im Bezug auf die Sozialstaatsaktivitäten bzw. die unterschiedliche Verteilung der Sozialschutzleistungen in % des BIP bestehen weiterhin.

Abbildung 8: Bereichsindex 5 – Verteilung Sozialstaat



Anm.: Der jeweilige Wert bildet die Grenze zur nächsten Gruppe (siehe Übersicht 4): 3,7 = 25%-Perzentil, 5,4 = 50%-Perzentil und 7,6 = 75%-Perzentil.

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Wiederum führt Dänemark die EU-27 an, während Lettland hinter Rumänien, Bulgarien, Litauen, der Slowakei, Estland sowie Polen die Nachzügler der Gemeinschaft sind. Wie bei der Berechnung dieses Bereichsindex im Jahr 2010 erreicht außer Ungarn und Slowenien auch bei der Neuberechnung 2011 kein neues Mitgliedsland einen Punktwert über dem Medianwert der EU-27. Auch die südeuropäischen Staaten Italien, Portugal, Griechenland und insbesondere Spanien liegen mit ihren Punktwerten fernab des europäischen Medians.

4.5.2 Veränderungen im Referenzzeitraum

Im Bereich Verteilung Sozialstaat finden keine Verschiebungen innerhalb der Ländergruppen statt (Übersicht 11).

Übersicht 11: Positionierung der Länder im Bereichsindex 5 – Verteilung Sozialstaat

Positionierung	Ländergruppen 2010	Ländergruppen 2011	Veränderungen zum Vorjahr
Spitzengruppe	DK, SE, NL, FR, BE, FI, AT	DK, SE, NL, AT, BE, FI, FR	-
Oberes Mittelfeld	HU, DE, SI, UK, IE, LU, CY	IE, HU, DE, UK, SI, LU, CY	-
Unteres Mittelfeld	MT, CZ, PT, IT, GR, ES	MT, IT, CZ, PT, GR, ES	-
Nachzügler	PL, SK, LT, EE, LV, BG, RO	PL, EE, SK, LT, BG, RO, LV	-

Anm.: ↑ steht für einen Sprung in die nächsthöhere Gruppe und ↓ für einen Abfall in eine niedrigere; doppelte Pfeile stehen für eine Veränderung über zwei Gruppen hinweg.

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Anhand der aktuelleren Daten haben sich keine Veränderungen in den Länderrangfolgen manifestiert.

5 Zusammenfassung

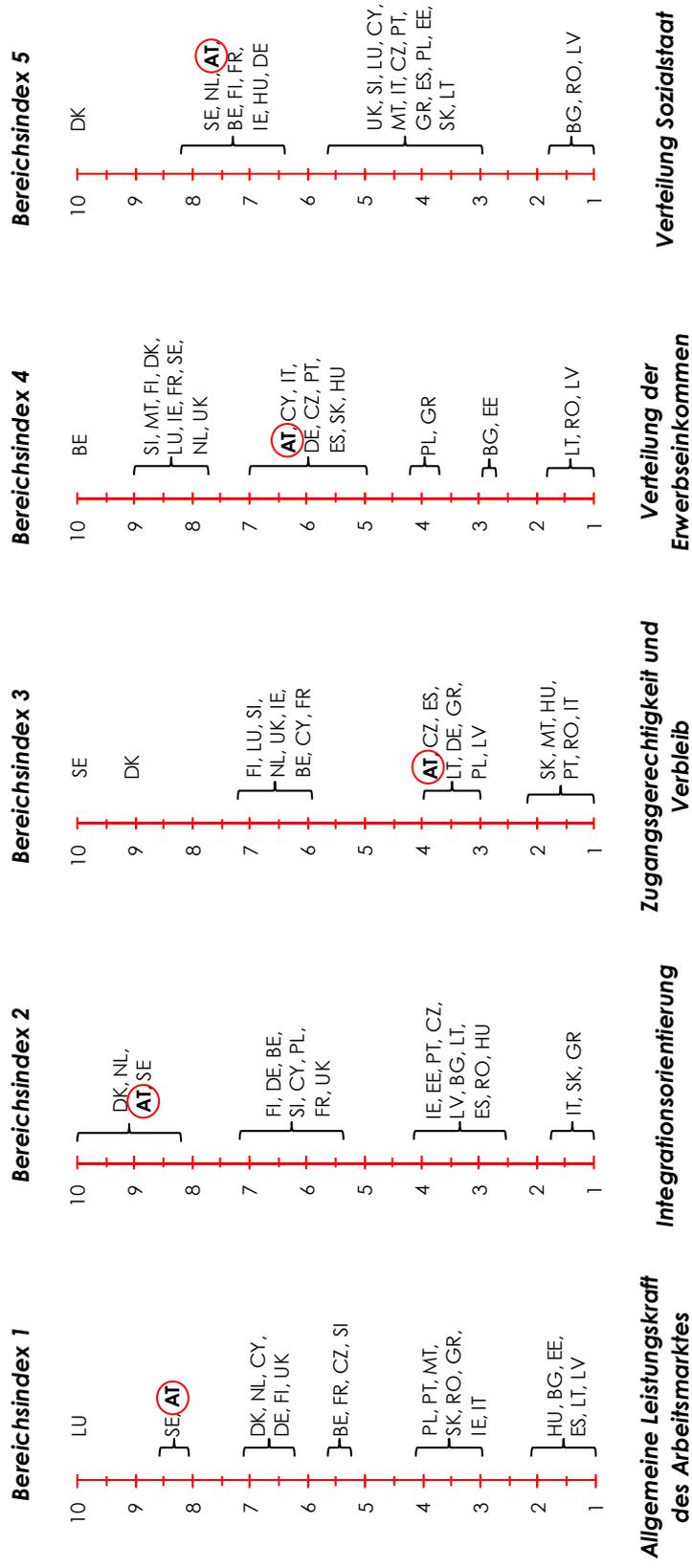
Die diesjährige Aktualisierung des Arbeitsmarktmonitors mit größtenteils Daten aus den Jahren 2009 und 2010, erfolgt auf Basis der im Vorjahr entwickelten und getesteten fünf Bereichsindizes zum Arbeitsmarktgeschehen in den 27 EU-Mitgliedsstaaten. Die fünf Indizes werden nicht zu einem konsolidierten Index zusammengeführt, sondern bleiben als separat stehende Indizes sichtbar. Durch diese Herangehensweise wird auch deutlich, dass sich die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise merklich auf konjunkturreaktive Bereiche des Arbeitsmarktes auswirken. Diese sind vorwiegend im Bereichsindex „Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes“ enthalten. In den Bereichen des Arbeitsmarktmonitors, die stärker strukturelle und institutionelle Faktoren erfassen, sind dagegen nur geringfügig Veränderungen der Länderkonstellation festzustellen.

Deutschland konnte sich aufgrund einer verbesserten relativen Positionierung im Subbereich Beschäftigung im Bereich „Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes“ vom oberen Mittelfeld in das europäische Spitzenfeld manövrieren. Diese Verbesserung Deutschlands fußt insbesondere auf der vergleichsweise guten Entwicklung der Beschäftigungssituation. Im Kontrast stehen die beiden baltischen Länder Lettland und Litauen die einen entgegengesetzten Trend aufweisen und nun anhand der aktuellen Daten im Bereich „Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes“ zu den Nachzüglern Europas gehören. Diese Abwärtsbewegung ist besonders bei den Beschäftigungsindikatoren dramatisch.

Trotz der Verschiebungen stehen weiterhin die nordischen Staaten zumeist an der Spitze der EU-Staaten, während sich südeuropäische Staaten und viele neue Mitgliedsländer am unteren Rand der Verteilung der Punktwerte in den einzelnen Arbeitsmarktbereichen bewegen. Belgien bleibt im Bereich „Verteilung der Erwerbseinkommen“, „Verteilung Sozialstaat“ sowie neuerlich bei der „Integrationsorientierung“ im Spitzenfeld. Auch Slowenien ist nach wie vor das einzige der neuen Mitgliedsländer, das sich an der Spitze der europäischen Länder im Bereich „Zugangsgerechtigkeit und Vergleich“ und „Verteilung der Erwerbseinkommen“ positionieren kann.

Österreich kann bei den ersten beiden Indizes, der Leistungskraft und der Integrationsorientierung des Arbeitsmarktes, seine Position im europäischen Spitzenfeld weiter ausbauen. Auch im Hinblick auf die Sozialstaatsaktivitäten ist Österreich wieder auf den vorderen Rängen zu finden. Österreich bleibt jedoch bei der „Zugangsgerechtigkeit und dem Verbleib“ relativ schwach und zeigt auch in Subbereiche kein markantes Aufholen relativ zu den restlichen EU-Ländern, obwohl sich durch den Rückfall anderer Länder ein Vorrücken in der Platzierung ergibt. Lediglich der Indikator für formale Kinderbetreuung (Kinder bis drei Jahre) im Umfang von 1 bis 29 Wochenstunden deutet auf eine leichte Verbesserung der Betreuungsinfrastruktur in Österreich hin.

Abbildung 9: Gruppierte Skalen der fünf Bereichsindizes, Indexberechnung 2011



Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes

Integrationsorientierung

Zugangsgerechtigkeit und Verbleib

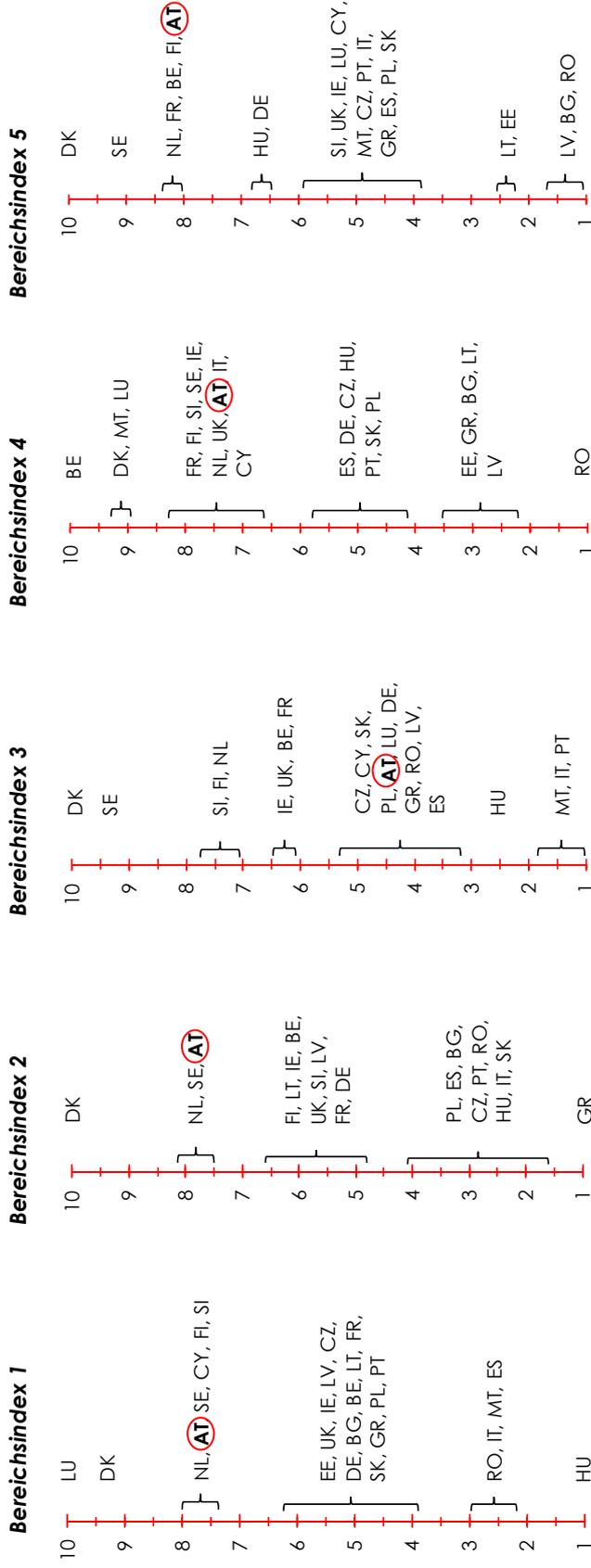
Verteilung der Erwerbseinkommen

Verteilung Sozialstaat

Anm.: Die Zahlen auf der Achse stellen die Punktwerte der Bereichsindizes dar (jeder Index beginnt bei 1 und endet bei 10). Die Länder wurden anhand ihres Abstands in Punktwerten zur nächsten Ländergruppe zusammengefasst: Eine neue Gruppe beginnt dort, wo der Abstand zur nächsten Gruppe mindestens 0,7 Punkte beträgt, wobei diese Grenze aus der Verteilung der Punktwerte in den Bereichen abgeleitet wurde. Innerhalb der Gruppen sind die Länder nach absteigenden Punktwerten gereiht angeführt.

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Abbildung 10: Gruppierte Skalen der fünf Bereichsindizes, Indexberechnung 2010



Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes

Integrationsorientierung

Zugangsgerechtigkeit und Verbleib

Erwerbseinkommen

Verteilung Sozialstaat

Anm.: Die Zahlen auf der Achse stellen die Punktwerte der Bereichsindizes dar (jeder Index beginnt bei 1 und endet bei 10). Die Länder wurden anhand ihres Abstands in Punktwerten zur nächsten Ländergruppe zusammengefasst: Eine neue Gruppe beginnt dort, wo der Abstand zur nächsten Gruppe mindestens 0,6 Punkte beträgt, wobei diese Grenze aus der Verteilung der Punktwerte in den Bereichen abgeleitet wurde. Innerhalb der Gruppen sind die Länder nach absteigenden Punktwerten gereiht angeführt.

Lesebeispiel: Bereichsindex 1 – Im Bereich „Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes“ formiert sich nach Luxemburg und Dänemark eine Gruppe europäischer Länder mit stark überdurchschnittlicher Performanz. In dieser Gruppe befinden sich die Niederlande, Österreich, Schweden, Zypern, Finnland und Slowenien. Dabei weist Österreich weniger Punkte auf als die Niederlande, aber mehr als Schweden.

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Literaturverzeichnis

- Belitz, H., Werwatz, A., Innovationsfähigkeit: Deutschland unter den führenden Industrieländern nur im Mittelfeld, DIW Wochenbericht, 2005, (49).
- Bierhanzl, E., Lawson, R. A., Labor Market Flexibility: An Index Approach to Cross-Country Comparisons, Journal of Labor Research, Winter 2004, XXV(1), S. 117-126.
- Engelbrech, G., Kopel, M., Gender- Index – eine Landkarte für Deutschland, Hans Böckler Stiftung, Arbeitspapier, April 2007, (136).
- European Commission – Taxation and customs union, Taxation Trends in the European Union, Data for the EU Member States, Iceland and Norway, 2010 edition.
- European Commission, Indicators for monitoring the Employment Guidelines including indicators for additional employment analysis, 2010 compendium.
- European Commission, Report on Equality between women and men 2010.
- Europäische Kommission, Datenbank zur Arbeitsmarktpolitik, Methodik, Überarbeitete Fassung vom Juni 2006, 2006.
- Europäische Kommission, ESSOSS-Handbuch, Das Europäische System der Integrierten Sozialschutzstatistik (ESSOSS), Ausgabe 2008.
- Haas, S., Lutz, H., Mahringer, H. und Rückert, E., Implementierung und Testung des „Arbeitsmarktmonitors der Arbeiterkammer Wien“, Wien, 2010.
- Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Gewinne Explodieren, Löhne Stagnieren: Kaufkraft Stärken, Wachstum Fördern! Daten zur aktuellen Einkommensverteilung, Linz, 2006.
- Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Höhere Löhne und Gehälter Bringen Wachstum und Beschäftigung, Linz, 2005.
- Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien und Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Arbeitsmarktmonitor, Kurzfassung, Dezember, 2010.
- OECD, Handbook on Constructing Composite Indicators, Methodology and User Guide, Paris, 2008.
- Statistik Austria, Standard-Dokumentation, Metainformationen, Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität zur Arbeitskräfteerhebung 2003, Wien, 2004.
- Statistik Austria (2009A), Verdienststrukturerhebung, Struktur und Verteilung der Verdienste in Österreich, Wien, 2009.
- Statistik Austria (2009B), Standard-Dokumentation, Metainformationen, Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität zur Europäischen Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3), Wien, 2009.
- Statistik Austria (2010A), Standard-Dokumentation, Metainformationen, Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität zu der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, VGR – Jahresrechnung, Wien, 2010.
- Statistik Austria (2010B), Standard-Dokumentation, Metainformationen, Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität zu EU-SILC 2008, Wien, 2010.
- Statistik Austria (2010C), Standard-Dokumentation, Metainformationen, Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität zu ESSOSS (Europäisches System der Integrierten Sozialschutzstatistik), Wien, 2010.
- Wallner, J., Gestaltung und Finanzierung von Arbeitsmarktpolitik: Ein Internationaler Vergleich, Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, Wien, Jänner 2008.

Anhang A – Wesentliche Ergebnisse und Berechnungsschritte

Übersicht 12: Indikatoren im Überblick

Bereichsindizes und Indikatoren		Jahr ¹⁾	Quelle	Eurostat Code	Fehlende Länder
Bereichsindex 1: Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes					
1	Beschäftigungsquote (15-64 Jahre)	2010	EU-LFS	lfsa_ergan	
2	Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten	2010	EU-LFS	Eurostat	
3	Beschäftigungswachstum gegen Vorjahr	2010	EU-LFS	lfsi_grt_a = tsieb050	
4	Arbeitslosenquote (15-64 Jahre)	2010	EU-LFS	lfsa_urgan	
5	Reales BIP pro Kopf (€ je Einwohner)	2010	VGR	nama_aux_gp h	
6	Reales BIP pro Kopf (Index 2000=100)	2010	VGR	nama_aux_gp h	
7	Arbeitsproduktivität je Beschäftigten	2010	VGR	tsieb030	
Bereichsindex 2: Integrationsorientierung (ohne LU und MT)					
1	Beschäftigungsquote (25-44 Jahre)	2010	EU-LFS	lfsa_pganws	
2	Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle (25-44 Jahre)	2010	EU-LFS	lfsa_pganws	
3	Beschäftigungsquote (55-64 Jahre)	2010	EU-LFS	lfsa_ergan	
4	Teilzeitbeschäftigung, Hauptgrund: Konnte keinen ganztägigen Arbeitsplatz finden	2010	EU-LFS	lfsa_epgar	
5	Befristete Beschäftigung, Hauptgrund: Konnte keinen permanenten Arbeitsplatz finden	2010	EU-LFS	lfsa_etgar	
6	Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle (15-64 Jahre)	2010	EU-LFS	lfsa_ergan	
7	Arbeitslosenquote (15-24 Jahre)	2010	EU-LFS	lfsa_urgan	
8	Arbeitslosenquote (55-64 Jahre)	2010	EU-LFS	lfsa_urgan	LU, MT
9	Langzeitarbeitslosenquote (15-64 Jahre)	2010	EU-LFS	lfsa_upgal	
10	Langzeitarbeitslosenquote (50-64 Jahre)	2010	EU-LFS	lfsa_upgal	LU, MT
11	Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarktpolitik in % des BIP	2009	LMP	lmp_expsumm	
12	Ausgaben für Arbeitsmarktpolitik in % des BIP je % Arbeitslosen	2009	LMP	lmp_expsumm /lfsa_urgan	
13	TeilnehmerInnen an aktiven Arbeitsmarktpolitik-Maßnahmen in Relation zu den Erwerbspersonen	2009	LMP	lmp_partsum m/lfsa_agan	
Bereichsindex 3: Zugangsgerechtigkeit und Verbleib (ohne BG und EE)					
1	Frühe Schul- und AusbildungsabgängerInnen	2010	EU-LFS	edat_lfse_14	
2	Bevölkerung (25-64 Jahre), max. Sekundarstufe I	2010	EU-LFS	edat_lfs_9903	
3	Bevölkerung (25-34 Jahre), max. Sekundarstufe I	2010	EU-LFS	edat_lfs_9903	
4	Bevölkerung (25-64 Jahre) mit Tertiärabschluss	2010	EU-LFS	edat_lfs_9903	
5	Bevölkerung (25-34 Jahre) mit Tertiärabschluss	2010	EU-LFS	edat_lfs_9903	
6	Erwachsenenbeteiligung an Aus- und Weiterbildung	2010	EU-LFS	tsiem080	
7	Beschäftigtenanteil an betrieblicher Weiterbildung	2005	CVTS3	trng_cvts3_41	
8	Inaktive Bevölkerung: Hauptgrund Betreuungspflichten	2010	EU-LFS	lfsa_igar	
9	Teilzeitbeschäftigung: Hauptgrund Betreuungspflichten	2010	EU-LFS	lfsa_epgar	BG, EE
10	Inaktive Bevölkerung (Out of Labour Force)	2010	EU-LFS	lfsa_ipga	
11	Formale Kinderbetreuung (Kinder bis drei Jahre), zw. 1-29 Stunden	2009	EU-SILC	ilc_caindform al	
12	Formale Kinderbetreuung (Kinder bis drei Jahre), 30+ Stunden	2009	EU-SILC	ilc_caindform al	
13	Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle	2008	ESAW	hsw_aw_nnasx &hsw_mi01	

Bereichsindizes und Indikatoren		Jahr¹⁾	Quelle	Eurostat Code	Fehlende Länder
14	Gesunde Lebensjahre bei der Geburt - Frauen	2009	Demo-	hlth_hlye	
15	Gesunde Lebensjahre bei der Geburt - Männer	2009	grafische	hlth_hlye	
16	Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren - Frauen	2009	Daten-	hlth_hlye	
17	Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren - Männer	2009	bank und	hlth_hlye	
18	Erwerbstätige Personen mit Behinderung	2009	EU-SILC	hlth_silc_04	
19	Selbstwahrgenommene Tätigkeitseinschränkung Erwerbstätiger (stark + etwas eingeschränkt)	2009	EU-SILC	hlth_silc_06	
20	Selbstwahrgenommene Gesundheit Erwerbstätiger (sehr gut + gut)	2009	EU-SILC	hlth_silc_01	

Bereichsindex 4: Verteilung der Erwerbseinkommen

1	Nominale Entlohnung je Beschäftigten in KKS	2010	VGR	nama_nace06_c & e	
2	Arbeitnehmerentgelte pro Kopf in KKS	2010	VGR	nama_nace06_c & e	
3	Arbeitnehmerentgelte (VGR) in % des BIP	2010	VGR	nama_gdp_c	
4	Einkommensverteilung Verteilungsquintil	2009	EU-SILC	ilc_di11	
5	Abgabenstrukturen (Arbeit) in % der Gesamtabgaben	2009	DG TAXUD	Taxation Trends	
6	Working Poor	2009	EU-SILC	tsdsc320	
7	Niedriglohnbeschäftigtenquote	2006	VSE	earn_ses_ade ci	
8	Gender Pay Gap	2009	VSE	tsiem040	

Bereichsindex 5: Verteilung Sozialstaat

Sozialschutzleistungen in % des BIP (1-6)

1	Krankheit/Gesundheitsversorgung	2008	ESSOSS	spr_exp_gdp	
2	Invalidität/Gebrechen	2008	ESSOSS	spr_exp_gdp	
3	Alter	2008	ESSOSS	spr_exp_gdp	
4	Familie/Kinder	2008	ESSOSS	spr_exp_gdp	
5	Arbeitslosigkeit/Arbeitslosenquote	2008	ESSOSS	spr_exp_gdp	
6	Sonstige Funktionen (Hinterbliebene, Wohnen, soziale Ausgrenzung)	2008	ESSOSS	spr_exp_gdp	
7	Armutsgefährdungsquote nach sozialen Transfers	2009	EU-SILC	tsisc030	
8	Verbesserung Armutsgefährdungsquote durch Transfers	2009	EU-SILC	tesov250-tsis030	
9	Relativer Medianwert der Armutsgefährdungslücke	2009	EU-SILC	tsdsc250	
10	Bildungsausgaben in % des BIP	2008	UOE	educ_figdp	

Q: Eurostat. - 1) Spalte Jahr: Letztverfügbares Jahr, dass in den jeweiligen Index einfließt. 2) Bereichsindex 3 (14-17): Strukturindikatoren "Gesunde Lebensjahre". In die Berechnung der gesunden Lebensjahre fließen laut Eurostat Mortalitätsstatistiken und Daten zu Selbsteinschätzung von Behinderung (EU-SILC) ein.

Übersicht 13: Gewichtung der Indikatoren

Bereichsindizes und Indikatoren		Wertung	Standardabweichung	0,01/ Standardabweichung	Gewicht
Bereichsindex 1: Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes					
1	Beschäftigungsquote (15-64 Jahre)	+	2,74	0,00366	0,13
2	Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten	+	2,57	0,00390	0,13
3	Beschäftigungswachstum gegen Vorjahr	+	2,44	0,00410	0,14
4	Arbeitslosenquote (15-64 Jahre)	-	2,51	0,00398	0,14
5	Reales BIP pro Kopf (€ je Einwohner)	+	2,12	0,00472	0,16
6	Reales BIP pro Kopf (Index 2000=100)	+	2,80	0,00357	0,12
7	Arbeitsproduktivität je Beschäftigten	+	1,98	0,00504	0,17
	Summe			0,02896	1,00
Bereichsindex 2: Integrationsorientierung (ohne LU und MT)					
1	Beschäftigungsquote (25-44 Jahre)	+	2,82	0,00354	0,07
2	Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle (25-44 Jahre)	-	2,28	0,00438	0,08
3	Beschäftigungsquote (55-64 Jahre)	+	2,27	0,00440	0,08
4	Teilzeitbeschäftigung, Hauptgrund: Konnte keinen ganztägigen Arbeitsplatz finden	-	2,83	0,00353	0,07
5	Befristete Beschäftigung, Hauptgrund: Konnte keinen permanenten Arbeitsplatz finden	-	2,17	0,00461	0,08
6	Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle (15-64 Jahre)	-	2,27	0,00440	0,08
7	Arbeitslosenquote (15-24 Jahre)	-	2,37	0,00422	0,08
8	Arbeitslosenquote (55-64 Jahre)	-	2,52	0,00397	0,07
9	Langzeitarbeitslosenquote (15-64 Jahre)	-	2,29	0,00436	0,08
10	Langzeitarbeitslosenquote (50-64 Jahre)	-	2,13	0,00470	0,09
11	Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarktpolitik in % des BIP	+	2,82	0,00354	0,07
12	Ausgaben für Arbeitsmarktpolitik in % des BIP je % Arbeitslosen	+	2,47	0,00405	0,07
13	TeilnehmerInnen an aktiven Arbeitsmarktpolitik-Maßnahmen in Relation zu den Erwerbspersonen	+	2,17	0,00461	0,08
	Summe			0,05431	1,00
Bereichsindex 3: Zugangsgerechtigkeit und Verbleib (ohne BG und EE)					
1	Frühe Schul- und AusbildungsabgängerInnen	-	2,21	0,00452	0,05
2	Bevölkerung (25-64 Jahre), max. Sekundarstufe I	-	2,38	0,00421	0,05
3	Bevölkerung (25-34 Jahre), max. Sekundarstufe I	-	2,23	0,00449	0,05
4	Bevölkerung (25-64 Jahre) mit Tertiärabschluss	+	3,07	0,00326	0,04
5	Bevölkerung (25-34 Jahre) mit Tertiärabschluss	+	3,16	0,00317	0,04
6	Erwachsenenbeteiligung an Aus- und Weiterbildung	+	2,27	0,00440	0,05
7	Beschäftigtenanteil an betrieblicher Weiterbildung	+	2,48	0,00403	0,05
8	Inaktive Bevölkerung: Hauptgrund Betreuungspflichten	-	2,28	0,00438	0,05
9	Teilzeitbeschäftigung: Hauptgrund Betreuungspflichten	-	3,01	0,00332	0,04
10	Inaktive Bevölkerung (Out of Labour Force)	-	2,52	0,00397	0,05
11	Formale Kinderbetreuung (Kinder bis drei Jahre), zw. 1-29 Std.	+	2,25	0,00444	0,05
12	Formale Kinderbetreuung (Kinder bis drei Jahre), 30+ Std.	+	2,06	0,00485	0,06
13	Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle	-	2,49	0,00401	0,05
14	Gesunde Lebensjahre bei der Geburt - Frauen	+	2,05	0,00487	0,06
15	Gesunde Lebensjahre bei der Geburt - Männer	+	2,17	0,00461	0,05
16	Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren - Frauen	+	2,00	0,00501	0,06
17	Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren - Männer	+	2,07	0,00484	0,06
18	Erwerbstätige Personen mit Behinderung	+	1,88	0,00531	0,06

Bereichsindizes und Indikatoren		Wert- ung	Standard- abweich- ung	0,01/ Standard- abweich- ung	Gewicht
19	Selbstwahrgenommene Tätigkeitseinschränkung Erwerbstätiger (stark + etwas eingeschränkt)	+	2,43	0,00411	0,05
20	Selbstwahrgenommene Gesundheit Erwerbstätiger (sehr gut + gut)	+	2,33	0,00429	0,05
	Summe			0,08608	1,00

Bereichsindex 4: Verteilung der Erwerbseinkommen

1	Nominale Entlohnung je Beschäftigten in KKS	+	2,48	0,00404	0,12
2	Arbeitnehmerentgelte pro Kopf/KKS	+	2,56	0,00391	0,12
3	Arbeitnehmerentgelte (VGR) in % des BIP	+	2,68	0,00373	0,11
4	Einkommensverteilung Verteilungsquintil	-	2,42	0,00413	0,12
5	Abgabenstrukturen (Arbeit) in % der Gesamtabgaben	-	2,46	0,00407	0,12
6	Working Poor	-	2,06	0,00485	0,14
7	Niedriglohnbeschäftigtenquote	-	2,42	0,00413	0,12
8	Gender Pay Gap	-	2,17	0,00460	0,14
	Summe			0,03346	1,00

Bereichsindex 5: Verteilung Sozialstaat

Sozialschutzleistungen in % des BIP (1-6)

1	Krankheit/Gesundheitsversorgung	+	2,67	0,00375	0,09
2	Invalidität/Gebrechen	+	2,17	0,00461	0,11
3	Alter	+	2,27	0,00441	0,10
4	Familie/Kinder	+	2,34	0,00427	0,10
5	Arbeitslosigkeit/Arbeitslosenquote	+	2,52	0,00396	0,09
6	Sonstige Funktionen (Hinterbliebene, Wohnen, soziale Ausgrenzung)	+	2,48	0,00403	0,09
7	Armutsgefährdungsquote nach sozialen Transfers	-	2,15	0,00466	0,11
8	Verbesserung Armutsgefährdungsquote durch Transfers	+	2,12	0,00473	0,11
9	Relativer Medianwert der Armutsgefährdungslücke	-	2,32	0,00431	0,10
10	Bildungsausgaben in % des BIP	+	2,09	0,00478	0,11
	Summe			0,04351	1,00

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Übersicht 14: Punktwerte und Ränge der fünf Bereichsindizes (unsortiert)

Land	Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes		Integrationsorientierung		Zugangsgerechtigkeit und Verbleib		Verteilung der Erwerbseinkommen		Verteilung Sozialstaat	
	1		2		3		4		5	
	Punkt-wert	Rang	Punkt-wert	Rang	Punkt-wert	Rang	Punkt-wert	Rang	Punkt-wert	Rang
Belgien	5,6	10	6,4	7	6,1	9	10,0	1	8,0	5
Bulgarien	2,1	23	3,3	18	n.v.	n.v.	2,9	23	1,7	25
Tschechische Republik	5,4	12	3,5	16	3,9	13	5,6	16	4,7	17
Dänemark	7,1	4	10,0	1	9,1	2	8,6	5	10,0	1
Deutschland	7,0	7	6,5	6	3,6	16	5,8	15	6,4	10
Estland	1,9	24	4,0	14	n.v.	n.v.	2,8	24	3,2	22
Irland	3,0	20	4,1	13	6,2	8	8,4	7	7,3	8
Griechenland	3,3	19	1,0	25	3,2	17	3,6	22	4,4	19
Spanien	1,4	25	3,1	20	3,9	14	5,1	18	3,9	20
Frankreich	5,5	11	5,5	11	5,9	11	8,2	8	7,8	7
Italien	2,9	21	1,7	23	1,0	25	6,3	14	4,9	16
Zypern	7,0	6	5,9	9	6,1	10	6,4	13	5,4	14
Lettland	1,0	27	3,3	17	3,0	19	1,0	27	1,0	27
Litauen	1,3	26	3,3	19	3,7	15	1,8	25	2,9	24
Luxemburg	10,0	1	n.v.	n.v.	6,8	4	8,5	6	5,6	13
Ungarn	2,2	22	2,5	22	1,9	22	4,9	20	6,7	9
Malta	3,7	16	n.v.	n.v.	1,9	21	8,7	3	5,0	15
Niederlande	7,0	5	9,4	2	6,7	6	7,8	10	8,2	3
Österreich	8,2	3	8,8	3	4,0	12	7,0	12	8,1	4
Polen	4,1	14	5,8	10	3,1	18	4,2	21	3,5	21
Portugal	4,0	15	3,8	15	1,6	23	5,5	17	4,6	18
Rumänien	3,3	18	3,0	21	1,4	24	1,4	26	1,2	26
Slowenien	5,3	13	6,3	8	6,8	5	9,0	2	5,6	12
Slowakei	3,4	17	1,2	24	2,3	20	5,1	19	3,0	23
Finnland	6,8	8	7,3	5	7,2	3	8,7	4	7,9	6
Schweden	8,6	2	8,3	4	10,0	1	8,0	9	8,3	2
Vereinigtes Königreich	6,3	9	5,4	12	6,3	7	7,7	11	5,7	11

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. - Anm.: Zeichenerklärung (n.v.) bedeutet, aufgrund nicht verfügbarer Werte keine Berechnung möglich. Skala 1-10, wobei 1 = niedrigster Wert und 10 = höchster Wert.

Übersicht 15: Punktwerte und Ränge der fünf Bereichsindizes (sortiert nach Rängen)

Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes			Integrationsorientierung			Zugangsgerechtigkeit und Verbleib			Verteilung der Erwerbseinkommen			Verteilung Sozialstaat		
1			2			3			4			5		
Rang	Land	Punktwert	Rang	Land	Punktwert	Rang	Land	Punktwert	Rang	Land	Punktwert	Rang	Land	Punktwert
1	LU	10,0	1	DK	10,0	1	SE	10,0	1	BE	10,0	1	DK	10,0
2	SE	8,6	2	NL	9,4	2	DK	9,1	2	SI	9,0	2	SE	8,3
3	AT	8,2	3	AT	8,8	3	FI	7,2	3	MT	8,7	3	NL	8,2
4	DK	7,1	4	SE	8,3	4	LU	6,8	4	FI	8,7	4	AT	8,1
5	NL	7,0	5	FI	7,3	5	SI	6,8	5	DK	8,6	5	BE	8,0
6	CY	7,0	6	DE	6,5	6	NL	6,7	6	LU	8,5	6	FI	7,9
7	DE	7,0	7	BE	6,4	7	UK	6,3	7	IE	8,4	7	FR	7,8
8	FI	6,8	8	SI	6,3	8	IE	6,2	8	FR	8,2	8	IE	7,3
9	UK	6,3	9	CY	5,9	9	BE	6,1	9	SE	8,0	9	HU	6,7
10	BE	5,6	10	PL	5,8	10	CY	6,1	10	NL	7,8	10	DE	6,4
11	FR	5,5	11	FR	5,5	11	FR	5,9	11	UK	7,7	11	UK	5,7
12	CZ	5,4	12	UK	5,4	12	AT	4,0	12	AT	7,0	12	SI	5,6
13	SI	5,3	13	IE	4,1	13	CZ	3,9	13	CY	6,4	13	LU	5,6
14	PL	4,1	14	EE	4,0	14	ES	3,9	14	IT	6,3	14	CY	5,4
15	PT	4,0	15	PT	3,8	15	LT	3,7	15	DE	5,8	15	MT	5,0
16	MT	3,7	16	CZ	3,5	16	DE	3,6	16	CZ	5,6	16	IT	4,9
17	SK	3,4	17	LV	3,3	17	GR	3,2	17	PT	5,5	17	CZ	4,7
18	RO	3,3	18	BG	3,3	18	PL	3,1	18	ES	5,1	18	PT	4,6
19	GR	3,3	19	LT	3,3	19	LV	3,0	19	SK	5,1	19	GR	4,4
20	IE	3,0	20	ES	3,1	20	SK	2,3	20	HU	4,9	20	ES	3,9
21	IT	2,9	21	RO	3,0	21	MT	1,9	21	PL	4,2	21	PL	3,5
22	HU	2,2	22	HU	2,5	22	HU	1,9	22	GR	3,6	22	EE	3,2
23	BG	2,1	23	IT	1,7	23	PT	1,6	23	BG	2,9	23	SK	3,0
24	EE	1,9	24	SK	1,2	24	RO	1,4	24	EE	2,8	24	LT	2,9
25	ES	1,4	25	GR	1,0	25	IT	1,0	25	LT	1,8	25	BG	1,7
26	LT	1,3	n.v.	LU	n.v.	n.v.	BG	n.v.	n.v.	RO	1,4	26	RO	1,2
27	LV	1,0	n.v.	MT	n.v.	n.v.	EE	n.v.	n.v.	LV	1,0	27	LV	1,0

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – Anm.: Zeichenerklärung (n.v.) bedeutet, aufgrund nicht verfügbarer Werte keine Berechnung möglich. Skala 1-10, wobei 1 = niedrigster Wert und 10 = höchster Wert. Die Werte oberhalb des 75%-Perzentils sind hellgrau hinterlegt.

Übersicht 16: Rangplatzierungen aller fünf Bereichsindizes nach Berechnungsvarianten¹⁾

	Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes			Integrationsorientierung			Zugangsgerechtigkeit und Verbleib			Verteilung der Erwerbseinkommen			Verteilung Sozialstaat		
	V1	V2	V3	V1	V2	V3	V1	V2	V3	V1	V2	V3	V1	V2	V3
Belgien	10	10	13	7	6	8	9	6	7	1	1	1	5	3	7
Bulgarien	23	22	15	18	18	18	n.v. ²⁾	n.v. ²⁾	n.v. ²⁾	23	23	24	25	26	25
Tschechische Republik	12	12	11	16	15	16	13	19	14	16	17	18	17	15	16
Dänemark	4	5	2	1	1	1	2	1	2	5	4	2	1	1	1
Deutschland	7	6	7	6	8	7	16	16	15	15	16	16	10	14	9
Estland	24	24	24	14	17	13	n.v. ²⁾	n.v. ²⁾	n.v. ²⁾	24	25	23	22	19	24
Irland	20	18	20	13	13	12	8	10	9	7	8	8	8	7	10
Griechenland	19	19	14	25	24	25	17	15	16	22	22	22	19	22	19
Spanien	25	27	26	20	16	19	14	12	12	18	18	15	20	21	20
Frankreich	11	13	12	11	11	11	11	8	11	8	7	7	7	8	5
Italien	21	21	21	23	23	23	25	25	25	14	12	13	16	17	18
Zypern	6	8	6	9	10	9	10	9	10	13	14	14	14	9	13
Lettland	27	26	27	17	21	20	19	14	19	27	27	26	27	25	27
Litauen	26	25	23	19	20	15	15	13	17	25	26	25	24	23	23
Luxemburg	1	1	1	n.v. ²⁾	n.v. ²⁾	n.v. ²⁾	4	7	6	6	5	3	13	18	11
Ungarn	22	23	25	22	22	22	22	24	23	20	19	20	9	10	8
Malta	16	16	22	n.v. ²⁾	n.v. ²⁾	n.v. ²⁾	21	23	21	3	3	4	15	11	15
Niederlande	5	4	3	2	2	2	6	3	5	10	10	10	3	5	3
Österreich	3	3	4	3	3	3	12	18	13	12	13	12	4	6	4
Polen	14	14	17	10	7	14	18	20	18	21	21	21	21	20	21
Portugal	15	20	16	15	14	17	23	17	24	17	15	17	18	16	17
Rumänien	18	15	19	21	19	21	24	22	22	26	24	27	26	27	26
Slowenien	13	11	10	8	9	6	5	5	4	2	2	6	12	12	12
Slowakei	17	17	18	24	25	24	20	21	20	19	20	19	23	24	22
Finnland	8	7	8	5	5	5	3	4	3	4	6	5	6	4	6
Schweden	2	2	5	4	4	4	1	2	1	9	9	9	2	2	2
Vereinigtes Königreich	9	9	9	12	12	10	7	11	8	11	11	11	11	13	14
V1 - V2 ³⁾		0,98		0,97				0,91			0,99			0,96	
V1 - V3 ³⁾		0,94		0,98				0,99			0,98			0,99	
V2 - V3 ³⁾		0,94		0,95				0,93			0,98			0,94	

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – 1) Berechnungsvarianten: V1 = Variante 1: Volles Indikatoren-Set, V2 = Variante 2: Subindizes, V3 = Variante 3: Vorjahr. 2) n.v. bedeutet, aufgrund fehlender/nicht verfügbarer Daten gehen die Länder nicht in den Index ein. 3) V1 – V2; V1 – V3; V2 – V3: Gibt die jeweilige Korrelation zwischen den Varianten an.



Anhang B – Definitionen, Quellen, Verfügbarkeit der Daten

B.1 Definitionen

B.1.1 Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes (1) und Integrationsorientierung (2)

Indikator	Beschreibung	Quelle
Beschäftigungsquote (in %) (Erwerbstätigenquote)	Bei der Beschäftigungsquote (Erwerbstätigenquote) handelt es sich um den prozentualen Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung in Privathaushalten (Anzahl der Beschäftigten/Erwerbstätigen dividiert durch die Gesamtbevölkerung)	EU-LFS
Beschäftigungsquote (15-64 Jahre):	Anteil der Erwerbstätigen zwischen 15 und 64 Jahre an der Gesamtbevölkerung dieser Altersgruppe	
Beschäftigungsquote (25-44 Jahre):	Anteil der Erwerbstätigen zwischen 25 und 44 Jahre an der Gesamtbevölkerung dieser Altersgruppe	
Beschäftigungsquote der Älteren (55-64):	Anteil der Erwerbstätigen zwischen 55 und 64 Jahren an der Gesamtbevölkerung dieser Altersgruppe	
Erwerbstätige sind Personen:		
	<ul style="list-style-type: none">• ab 15 Jahren (ab 16 in ES, UK und SE (1995-2001); 15-74 in DK, EE, HU, LV, FI und SE (ab 2001); 16-74 in IS und NO),• die in der Berichtswoche mindestens eine Stunde lang gegen Entgelt, zur Gewinnerzielung oder zur Mehrung des Familieneinkommens gearbeitet haben,• oder nicht gearbeitet haben, aber einen Arbeitsplatz hatten, von dem sie vorübergehend abwesend waren, z. B. aufgrund von Krankheit, Urlaub, Streik oder Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.	
Q:	http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/employment_unemployment_ifs/methodology/definitions .	
Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle (in Prozentpunkte)	Beschäftigungsquote bzw. Erwerbstätigenquote siehe oben. Das geschlechtsspezifische Beschäftigungsgefälle ergibt sich aus der Differenz der männlichen und weiblichen Beschäftigungsquote.	EU-LFS
Erwerbstätigenquote in Vollzeitäquivalenten (in %)	Gesamtgeleistete Arbeitsstunden dividiert durch die durchschnittlichen jährlichen Arbeitsstunden, die durch Vollzeitbeschäftigung erbracht werden, in % der Bevölkerung der Altersgruppe 15-64 Jahre.	EU-LFS
Arbeitslosenquote (in %)	Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen. Die Erwerbspersonen entsprechen der Summe aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen. Zu den Arbeitslosen zählen alle Personen, die	EU-LFS

Quelle

Indikator

Beschreibung

- während der Referenzwoche ohne Arbeit waren,
- innerhalb von zwei Wochen zur Arbeitsaufnahme zur Verfügung standen und
- innerhalb der zurückliegenden vier Wochen aktiv eine Arbeit gesucht hatten. Zu den Arbeitslosen gehören auch jene Personen, die bereits eine Arbeit gefunden haben, sie aber erst zu einem späteren Zeitpunkt aufnehmen.

Q: *Eurostat, Concepts and Definitions*,
http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/nomenclatures/index.cfm?TargetUrl=DSP_GLOSSARY_NOM_DTL_VIEW&StrNom=CODED2&StrLanguageCode=DE&IntKey=16616635&RdoSearch=BEGIN&TxtSearch=arbeitslos&CboTheme=&IntCurr=entPage=1.

Arbeitslosenquote (15-64 Jahre): Anteil der Arbeitslosen zwischen 15 und 64 Jahren an den Erwerbspersonen dieser Altersgruppe

Arbeitslosenquote (15-24 Jahre): Anteil der Arbeitslosen zwischen 15 und 24 Jahren an den Erwerbspersonen dieser Altersgruppe

Arbeitslosenquote (55-64 Jahre): Anteil der Arbeitslosen zwischen 55 und 64 Jahren an den Erwerbspersonen dieser Altersgruppe

Langzeitarbeitslosenquote (in %)

EU-LFS

Bei diesem Indikator handelt es sich um Langzeitarbeitslosigkeit (12 Monate und länger) in Prozent der gesamten Arbeitslosigkeit. Langzeitarbeitslose Personen (12 Monate und länger) sind mindestens 15 Jahre alt und leben nicht in kollektiven Haushalten; sie sind in den nächsten zwei Wochen weiter arbeitslos, sind imstande, eine neue Arbeit in den zwei nächsten Wochen anzutreten und suchen Arbeit (haben in den vorigen vier Wochen intensiv Arbeit gesucht oder suchen nicht mehr, weil sie bereits eine Arbeitsstelle, die sie später antreten werden, gefunden haben). Die Arbeitslosigkeitsdauer wird definiert als der Zeitraum, in welchem Arbeit gesucht wird, oder als abgelaufene Periode seit der letzten Tätigkeit (wenn diese Periode kürzer ist als der Zeitraum, in welchem Arbeit gesucht wird).

Q: *Eurostat, Tabelle fsisc070*.

Langzeitarbeitslosenquote (15-64 Jahre): Langzeitarbeitslose der Altersgruppe zwischen 15 bis 64 Jahren

Langzeitarbeitslosenquote (50-64 Jahre): Langzeitarbeitslose der Altersgruppe zwischen 50 bis 64 Jahren

Teilzeitbeschäftigung – Hauptgrund: Komte keinen ganzzeitigen Arbeitsplatz finden (in %)

EU-LFS

Dieser Indikator bezieht sich auf die Hauptfähigkeit. Die Unterscheidung zwischen Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung basiert auf der spontanen Antwort des Befragten (ausgenommen Niederlande, Island und Norwegen, wo eine normale Wochenarbeitszeit von weniger als 35 Stunden als Teilzeitbeschäftigung und eine normale Wochenarbeitszeit von 35 Stunden oder mehr als Vollzeitbeschäftigung definiert wird, sowie Schweden, wo dieses Kriterium für Selbständige gilt). Eine genauere Trennung zwischen Teilzeit- und Vollzeitbeschäftigung ist nicht möglich, weil die Arbeitszeiten je nach Mitgliedstaat und Wirtschaftszweig unterschiedlich sind.

Zusätzlich zur Frage ob Vollzeit oder Teilzeit gearbeitet wird, wird nach den Gründen für Teilzeit gefragt. Für die befragten bestehen mehrere Antwortmöglichkeiten:

- In Ausbildung oder in beruflicher Fortbildung
- Krankheit oder gesundheitliche Beeinträchtigung



Indikator

Beschreibung

- Keine Vollzeitfähigkeit gewünscht
- Keine Vollzeitfähigkeit gefunden
- Betreuungspflichten
- Andere persönliche/familiäre Gründe
- Sonstige Gründe

Die Ausprägung „Keine Vollzeitfähigkeit gefunden“ wurde in den Index aufgenommen.

Anm.: Die Ausprägung „Konnte nicht einen ganzjährigen Arbeitsplatz finden“ wird auf Eurostat der „unfreiwilligen Teilzeitbeschäftigung“ gleichgesetzt (siehe [ifsa_eppgai](#)).

Q: Eurostat,
http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/employment_unemployment_ifs/methodology/definitions.

Befristete Beschäftigung – Hauptgrund: Konnte keinen permanenten Arbeitsplatz finden (in %)

EU-LFS

Eine Tätigkeit wird als befristet betrachtet, wenn sie entweder nach einer im Vorhinein festgesetzten Dauer endet oder sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer einig sind, dass ihre Beendigung von objektiven Bedingungen abhängt, beispielsweise von der Erledigung eines Auftrags oder der Rückkehr eines Arbeitnehmers, der vorübergehend ersetzt wurde. In diese Gruppen fallen Saisonarbeiter, von einem Arbeitsamt bzw. einer Arbeitsvermittlung angestellte Personen, die zur Ausübung eines definierten Arbeitsauftrags an Dritte weiter verliehen werden (es sei denn, es liegt ein schriftlicher unbefristeter Arbeitsvertrag mit dem Arbeitsamt bzw. der Arbeitsvermittlung vor), und Personen mit speziellen Ausbildungsverträgen.

Zusätzlich zur Frage ob die Tätigkeit befristet ist oder nicht, wird nach den Gründen für die Befristung gefragt (Lehrlinge haben immer ein befristetes Arbeitsverhältnis):

- Vertrag bezieht sich auf eine Ausbildungsphase (z.B. Lehrlinge)
- Probezeit-Arbeitsvertrag
- Konnte nicht einen permanenten Arbeitsplatz finden
- Wünsche nicht einen permanenten Arbeitsplatz
- Sonstige Gründe

Die Ausprägung „Konnte nicht einen permanenten Arbeitsplatz finden“ wurde in den Index aufgenommen.

Q: Eurostat,
http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/employment_unemployment_ifs/methodology/definitions.

Beschäftigungswachstum gegenüber dem Vorjahr (in %)

EU-LFS

Der Indikator "Beschäftigungswachstum" beschreibt die prozentuelle Veränderung der Gesamtzahl der Erwerbstätigen auf dem Wirtschaftsgebiet des Staates oder des geographischen Raums von einem Jahr zum nächsten. Der Indikator basiert auf dem Europäischen System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Die Verteilungen der Arbeitskräfteerhebung werden zur Herleitung von Resultaten nach Geschlecht herangezogen.

Q: Eurostat, Tabelle: tsieb050.

Quelle

Quelle

VGR

Beschreibung

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) umfasst Waren und Dienstleistungen für Märkte (oder Märkte haben könnten) sowie Produkte produziert vom Staat und nicht Kapitalgesellschaften. Das BIP pro Kopf ist das Bruttoinlandsprodukt geteilt durch die Anzahl der Einwohner für ein bestimmtes Jahr. Es wird häufig als ein Indikator für das Wohlergehen eines Landes benutzt, hauptsächlich für die Messung des durchschnittlichen Realeinkommens in diesem Land. Jedoch misst es das wirtschaftliche Wohlergehen nicht vollständig. Beispielsweise umfasst das BIP nur wirtschaftliche Aktivitäten auf dem Marktsektor und berücksichtigt keine unbezahlte Arbeit. Auch werden die negativen Auswirkungen wirtschaftlicher Aktivitäten wie z.B. bei der Umweltzerstörung nicht einbezogen. Das reale BIP pro Kopf basiert auf gerundete Ergebnisse. Abweichungen zwischen Summe und Prozenten innerhalb der Tabellen ergeben sich aufgrund dieser Rundungen.

Q: Eurostat, Tabelle: tsdec100.

Indikator

Reales Bruttoinlandsprodukt pro Kopf (Euro je Einwohner und Index, 2000=100)

VGR

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein Maß für die wirtschaftliche Tätigkeit in einer Volkswirtschaft. Es ist definiert als Wert aller neu geschaffenen Waren und Dienstleistungen, abzüglich des Wertes aller dabei als Vorleistungen verbrauchten Güter und Dienstleistungen. Das BIP in Kaufkraftstandards (KKS) je Beschäftigten wird relativ zum Durchschnitt der Europäischen Union (EU-27) ausgedrückt. Ist der Indexwert eines Landes größer als 100, so hat dieses Land ein BIP pro Beschäftigten über dem EU-Durchschnitt (und umgekehrt). Die zugrunde liegenden Zahlen sind in KKS ausgedrückt, einer einheitlichen Währung, die Preisniveauunterschiede zwischen Ländern ausgleicht und damit aussagekräftige BIP-Volumenvergleiche erlaubt. Man beachte, dass die Größe "Beschäftigte" nicht zwischen Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung differenziert.

Dieser Indikator wurde umskaliert, d.h. die Daten werden zu $EU27 = 100$ in Beziehung gesetzt. Sie sind daher nicht mit vorhergehenden Veröffentlichungen auf der Basis $EU25 = 100$ vergleichbar.

Q: Eurostat, Tabelle: tsieb030.

Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik in % des BIP

LMP

Ausgaben für Arbeitsmarktpolitik (AMP) beschränken sich auf öffentliche Eingriffe, die ausdrücklich auf Personengruppen mit Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt abzielen: Arbeitslose, Arbeitnehmer, die von unfreiwilliger Arbeitslosigkeit bedroht sind und Nichterwerbspersonen, die in den Arbeitsmarkt eintreten wollen. Die Gesamtausgaben sind aufgeschlüsselt nach AMP-Dienstleistungen (Kategorie 1), die die Kosten der öffentlichen Arbeitsverwaltungen (PES) umfassen, einschließlich anderer öffentlich finanzierter Dienstleistungen für Arbeitssuchende; AMP-Maßnahmen (Kategorien 2-7), die Aktivierungsmaßnahmen für Arbeitslose und andere Zielgruppen umfassen; Aus- und Weiterbildung, Arbeitsplatztausch und Job-Sharing, Beschäftigungsanreize, geförderte Beschäftigung und Rehabilitation, direkte Schaffung von Arbeitsplätzen, und Gründungsinitiativen; und AMP-Unterstützungen (Kategorien 8-9), die Einkommensunterstützung für Arbeitslose (hauptsächlich Arbeitslosengeld) und Vorruhestandsleistungen umfassen.

Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik in % des BIP je % Arbeitslosen:

Es wurden die Ausgaben in % des BIP durch die Arbeitslosenquote dividiert.

Die Kategorien 2-7 gehen in den Index ein.

Q: Eurostat, Tabelle: tps00076.

Teilnehmer und Teilnehmerinnen an aktiven arbeitsmarktpolitischen

LMP

Arbeitsmarktpolitische (AMP-)Maßnahmen beziehen sich auf öffentliche Arbeitsmarktengriffe, bei denen die Hauptaktivität der Teilnehmer und Teilnehmerinnen eine andere als die Arbeitssuche ist und die Teilnahme in der Regel in einer Veränderung des Arbeitsmarkstatus resultiert. AMP-Maßnahmen umfassen vornehmlich Eingriffe, die



WIFO

Indikator

Maßnahmen in Relation zu den Erwerbspersonen

Beschreibung

eine vorübergehende Unterstützung von am Arbeitsmarkt benachteiligten Gruppen leisten (Arbeitslose, gefährdete Arbeitnehmer, und Nichterwerbspersonen). AMP-Maßnahmen werden nach Interventionsart klassifiziert und umfassen die folgenden Kategorien: Aus- und Weiterbildung, Arbeitsplatzaustausch und Job-Sharing, Beschäftigungsanreize, geförderte Beschäftigung und Rehabilitation, direkte Schaffung von Arbeitsplätzen, und Gründungsinitiativen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an AMP-Maßnahmen sind als jährlicher durchschnittlicher Bestand ausgewiesen, d.h. als die durchschnittliche Anzahl der Personen, die zu einem beliebigen Zeitpunkt im Jahr an einer Maßnahme teilnehmen. Der jährliche durchschnittliche Bestand kann auch als Zahl der Personen-Jahre einer Teilnahme an Maßnahmen interpretiert werden.

Für den Indikator wurden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an Maßnahmen der Kategorien 2-7 durch die Erwerbspersonen dividiert.

Q: Eurostat, Tabelle: tps00079.

Quelle

B.1.2 Zugangsgerechtigkeit und Verbleib (3)

Indikator	Beschreibung	Quelle
Frühe Schul- und AusbildungsabgängerInnen (In %)	<p>Als frühe Schul- und AusbildungsabgängerInnen werden Personen zwischen 18 und 24 Jahren bezeichnet, die maximal über Bildungsabschlüsse unterhalb der ISCED Stufen 3a/b verfügen (das höchste erreichte Bildungsniveau ist ISCED 0, 1, 2 oder 3c) und an keiner Aus- und Weiterbildung teilnehmen (die Befragten haben angegeben, sie hätten vier Wochen vor der Erhebung an keiner Ausbildung bzw. keinem Unterricht teilgenommen (Zähler).</p> <p>Der Nenner besteht aus der Gesamtbevölkerung derselben Altersgruppe ohne die Personen, die die Fragen "höchstes erreichtes Bildungsniveau" und "Teilnahme an Ausbildung bzw. Unterricht" nicht beantwortet haben. Sowohl die Werte im Zähler als auch im Nenner stammen aus der EU-Arbeitskräfteerhebung.</p> <p>Q: Eurostat, Tabelle: tsisc060.</p>	EU-LFS
Absgeschlossene Ausbildung (In %)	<p>Bevölkerung (25-64 Jahre bzw. 25-34 Jahre) mit max. Sekundarstufe I (Personen mit niedrigem Ausbildungsniveau):</p> <p>Der Indikator wird definiert als Prozentsatz der Bevölkerung zwischen 25 bis 64 Jahren (bzw. 25-34 Jahren) mit einem Ausbildungsniveau von 2 oder darunter entsprechend der internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens (International Standard Classification of Education, ISCED). ISCED-Ausbildungsniveaus 0-2: Elementar-, Primär- und untere Sekundärstufe.</p> <p>Q: Eurostat, Tabelle: tsdsc430.</p>	EU-LFS
Erwachsenenbeteiligung an Aus- und Weiterbildung (In %)	<p>Bevölkerung (25-64 Jahre bzw. 25-34 Jahre) mit Tertiarabschluss:</p> <p>Der Indikator wird definiert als Prozentsatz der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren (bzw. 25-34 Jahren) mit einem Ausbildungsniveau der ISCED Stufen 5-6 (Tertiärbereich).</p> <p>Lebenslanges Lernen, Prozentsatz der an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmenden erwachsenen Bevölkerung im Alter von 25-64 Jahren:</p> <p>Lebenslanges Lernen bezieht sich auf Personen im Alter zwischen 25 und 64 Jahren, die angegeben haben, sie hätten vier Wochen vor der Erhebung an einer Ausbildung bzw. einem Unterricht teilgenommen (Zähler). Der Nenner besteht aus der Gesamtbevölkerung derselben Altersklasse und schließt diejenigen aus, die auf die Frage "Teilnahme an Ausbildung bzw. Unterricht" nicht geantwortet haben. Zähler und Nenner stammen beide aus der EU-Arbeitskräfteerhebung. Die Informationen beziehen sich lediglich auf Ausbildung und Unterricht insgesamt, unabhängig von der Relevanz der gegenwärtigen bzw. künftigen Beschäftigung der Befragten.</p> <p>Q: Eurostat, Tabelle: tsiem080.</p>	EU-LFS
Personenanteil an betrieblicher Weiterbildung (In %)	<p>Betriebliche Weiterbildung: Weiterbildungsangebote (Kurse oder andere Formen betrieblicher Weiterbildung), die den Beschäftigten vom Unternehmen finanziert oder mitfinanziert oder in bezahlter Arbeitszeit ermöglicht werden.</p> <p>Q: Statistik Austria, Standard-Dokumentation, Metainformationen zur Europäischen Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).</p>	CVTS3

Indikator	Beschreibung	Quelle
Inaktive Bevölkerung (In % der Gesamtbevölkerung	Bei der inaktiven Bevölkerung handelt es sich hier um Nichterwerbspersonen nach dem LFK (Labour-Force-Konzept). Nichterwerbspersonen sind diejenigen, die weder zu den Erwerbstätigen noch zu den Erwerbslosen zählen. Nicht-Erwerbspersonen (Out of Labour Force) sind z.B. SchülerInnen, Studierende, Präsenz- und Zivildienstler, PensionistInnen, Betreuungende (von Kindern oder Erwachsenen), Hausfrauen, Hausmänner.	EU-LFS
Inaktive Bevölkerung – Hauptgrund für die Nichtsuche nach Arbeit: Betreuungspflichten (in %)	<p>Q: Statistik Austria, Mikrozensusdaten ab 2004, Interviewerhandbuch inkl. Merkmalsbeschreibung der AKE-Variablen.</p> <p>Bei diesem Indikator handelt es sich um den Anteil der Personen im Alter zwischen 15 und 64 Jahren (im erwerbsfähigen Alter), die aufgrund von Betreuungspflichten nicht nach Arbeit suchen.</p> <p>Als Hauptgrund für die Nichtsuche nach Arbeit werden im Mikrozensus mehrere Antwortmöglichkeiten vorgeschlagen, unter anderem: Ruhestand, Schulische oder berufliche Ausbildung, Andere persönliche oder familiäre Umstände (Haushaltsführend), Kinder oder pflegebedürftige Erwachsene betreuen, Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit, Glaubt, keine geeignete Tätigkeit vorhanden ...</p> <p>Q: Statistik Austria, Mikrozensusdaten ab 2004, Interviewerhandbuch inkl. Merkmalsbeschreibung der AKE-Variablen.</p>	EU-LFS
Teilzeitbeschäftigung – Hauptgrund Betreuungspflichten (in %)	<p>Der Indikator wird definiert als der Anteil der Personen im Alter zwischen 15 und 64 Jahren (im erwerbsfähigen Alter), der aufgrund von Betreuungspflichten teilzeitbeschäftigt ist.</p> <p>Im Mikrozensus wird einerseits gefragt, ob Teilzeit oder Vollzeit gearbeitet wird und zum anderen aus welchen Gründen Teilzeit gearbeitet wird (Gründe: Weil Sie Kinder oder pflegebedürftige Erwachsene betreuen, weil Sie keine Vollerzeitigkeit wollen, aus anderen persönlichen oder familiären Gründen, weil Sie keine Vollerzeitigkeit finden könnten, wegen schulischer oder beruflicher Aus- oder Fortbildung, wegen Krankheit oder Beeinträchtigung, aus sonstigen Gründen).</p> <p>Q: Statistik Austria, Mikrozensusdaten ab 2004, Interviewerhandbuch inkl. Merkmalsbeschreibung der AKE-Variablen.</p>	EU-LFS

Indikator	Beschreibung	Quelle
Kinderbetreuung (nach zeitlicher Nutzung) in % aller Kinder der gleichen Altersklasse	<p>Formale Kinderbetreuung (Kinder jünger als drei Jahren), 1-29 Stunden: Anteil der Kinder unter drei Jahren die zwischen 1 und 29 Stunden (wöchentlich) betreut werden in % alle Kinder der gleichen Altersklasse.</p> <p>Formale Kinderbetreuung (Kinder jünger als drei Jahren), 30 Stunden und mehr: Anteil der Kinder unter drei Jahren die zwischen 30 Stunden und mehr (wöchentlich) betreut werden in % alle Kinder der gleichen Altersklasse.</p> <p>„Als formale Vereinbarung werden vier Arten der Kinderbetreuung und -erziehung berücksichtigt: Erziehung im Vorschulalter, Erziehung im schulpflichtigen Alter, Kinderbetreuung in zentralen Einrichtungen außerhalb der Schule (vorher/nachher) und Kinderbetreuung in Tagesstätten. Somit schließen die "formalen Vereinbarungen" alle organisierten und kontrollierten Kinderbetreuungssysteme (öffentlich/privat) mit ein. Kinderbetreuung durch Tagesmütter, die keine formalen Strukturen zwischen dem Betreuer und den Eltern aufweisen (direkte Vereinbarungen) sind von der Definition der formalen Betreuung ausgenommen, da darin nur Kinderbetreuung mit bestimmten Qualitätsmustern berücksichtigt werden. Die zeitliche Nutzung bezieht sich auf die durchschnittliche Anzahl der Stunden während einer normalen Woche. Die Informationen stammen aus EU-SILC.</p> <p>Q: Eurostat, Tabelle: tsisc100.</p>	<p>EU-SILC</p>
Zahl der Arbeitsunfälle (mit tödlichem Ausgang)	<p>ESAW Statistiken erfassen Arbeitsunfälle mit mehr als drei Tagen Arbeitsausfall und tödliche Arbeitsunfälle. Ein tödlicher Arbeitsunfall ist definiert als ein Unfall, der innerhalb eines Jahres zum Tod des Unfallopfers führt.</p> <p>Q: Europäische Kommission, Europäische Statistik über Arbeitsunfälle (ESAW), Methodik, Ausgabe 2001.</p>	<p>ESAW</p>
Gesunde Lebensjahre (in Jahre)	<p>Gesunde Lebensjahre bei der Geburt/im Alter von 65 Jahren: Hier handelt es sich um die Anzahl der Jahre die eine Person (Mann oder Frau) zum Zeitpunkt ihrer Geburt/ im Alter von 65 Jahren erwartungsgemäß in guter gesundheitlicher Verfassung leben wird.</p> <p>Mit den Strukturindikatoren „gesunde Lebensjahr“ wird die Zahl der Jahre gemessen, die einer Person (in einem bestimmten Alter) voraussichtlich ohne Beeinträchtigungen durch Krankheiten oder Behinderungen verbleiben. Es handelt sich daher um einen Indikator der Gesundheitserwartung.</p> <p>In die Berechnung des Indikators fließen zum einen Informationen zu Sterblichkeit ein (Mortalitätsstatistiken, entstammend er demografischen Datenbank von Eurostat) und zu anderen Daten zur Selbsteinschätzung von Behinderung (EU-SILC).</p> <p>Q: Eurostat, Europa in Zahlen, Eurostat Jahrbuch 2010.</p> <p>„Gute gesundheitliche Verfassung wird über die Abwesenheit von Funktionsbeschränkungen/Beschwerden definiert. Der Indikator wird getrennt für Männer und Frauen berechnet. Der Indikator wird auch beschwerdefreie Lebenserwartung (BLE) genannt.“</p> <p>Q: Eurostat, Tabelle: tsien180.</p>	<p>HLY</p>

Indikator	Beschreibung	Quelle
Selbstwahrnehmung der Gesundheit (in %)	Selbstwahrgenommene Gesundheit nach Beschäftigungsstatus (Erwerbstätige) (in %) Dieser Indikator gibt an wie gut oder wie schlecht Erwerbstätige ihre Gesundheit wahrnehmen. Für den Index wurden die Ausprägungen (Sehr gut und Gut) zusammengefasst.	EU-SILC
	Selbstwahrgenommene Tätigkeits Einschränkung nach Beschäftigungsstatus (Erwerbstätige) (in %) Die im Rahmen der EU-SILC gestellten Frage lautet: „In welchem Maße waren Sie zumindest während der letzten sechs Monate wegen eines gesundheitlichen Problems bei alltäglichen Verrichtungen eingeschränkt? Waren Sie nach eigener Einschätzung stark eingeschränkt, etwas eingeschränkt oder nicht eingeschränkt?“ Die Ausprägungen stark eingeschränkt und etwas eingeschränkt wurden zusammengefasst. Q: <i>Eurostat, Europa in Zahlen, Eurostat Jahrbuch 2010.</i>	EU-SILC
	Personen mit langandauerndem Gesundheitsproblem bzw. Behinderung nach Beschäftigungsstatus (Erwerbstätige) (in %) Hier handelt es sich um Erwerbstätige mit langandauernden Gesundheitsproblemen bzw. Behinderungen. Als langandauernde Krankheiten oder gesundheitliche Probleme gelten dabei alle Faktoren, die die Befragten in der Vergangenheit über einen längeren Zeitraum beeinträchtigt haben oder wahrscheinlich über einen längeren Zeitraum beeinträchtigen werden. Q: <i>Eurostat, Europa in Zahlen, Eurostat Jahrbuch 2010.</i>	EU-SILC

B.1.3 Verteilung der Erwerbseinkommen (4)

Indikator	Beschreibung	Quelle
Nominale Entlohnung je Beschäftigte in KKS	<p>Bei dem Indikator Nominale Entlohnung je Beschäftigte in KKS wurden die Bruttolöhne- und -gehälter (in Mio. KKS) durch die Arbeitnehmer (VGR) dividiert.</p> <p>Bruttolöhne und -gehälter umfassen ebenso wie das Arbeitnehmerentgelt Geld- und Sachleistungen, schließen jedoch im Gegensatz zum Arbeitnehmerentgelt die Sozialbeiträge des Arbeitgebers nicht ein.¹</p> <p>Q: Eurostat, Tabelle: tec00014.</p>	VGR
Arbeitnehmerentgelte	<p>Arbeitnehmerentgelte pro Kopf in KKS/in % des BIP:</p> <p>Der Indikator Arbeitnehmerentgelte pro Kopf in KKS beinhaltet die alle Arbeitnehmerentgelte (in Mio. KKS) dividiert durch die Arbeitnehmer (VGR).</p> <p>Das Arbeitnehmerentgelt umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber an einen Arbeitnehmer erbracht werden, und zwar als Entgelt für die von diesem geleistete Arbeit. Es umfasst insbesondere auch die vom Arbeitgeber geleisteten Sozialbeiträge.</p> <p>Das Arbeitnehmerentgelt untergliedert sich in:</p> <ul style="list-style-type: none">a) Bruttolöhne und -gehälter: Bruttolöhne und -gehälter in Form von Geldleistungen; Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen;b) Sozialbeiträge der Arbeitgeber: tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber; unterstellte Sozialbeiträge. <p>In den Index fließen die Arbeitnehmerentgelte (laut VGR) einerseits pro Kopf in KKS und andererseits in % des BIP ein.</p> <p>Q: Eurostat, Tabelle: tec00013 und http://circa.europa.eu/irc/dsis/nfaccount/info/data/esa95/de/esa00155.htm . Statistik Austria, Standard-Dokumentation Metainformation (Definition, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zu der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung VGR – Jahresrechnung, Stand 08.03.2010.</p>	VGR

¹ Bruttolöhne und -gehälter in Form von Geldleistungen schließen alle vom Arbeitnehmer gezahlten Sozialbeiträge, Einkommensteuern usw. ein, selbst wenn diese vom Arbeitgeber einbehalten und für den Arbeitnehmer direkt an Sozialschutzsysteme, Steuerbehörden usw. abgeführt werden. Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen umfassen Waren, Dienstleistungen und sonstige Leistungen, die unentgeltlich oder verbilligt von den Arbeitgebern zur Verfügung gestellt werden und von den Arbeitnehmern nach eigenem Ermessen zur Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse oder der Bedürfnisse von Mitgliedern ihres Haushalts verwendet werden können. Diese Waren, Dienstleistungen und sonstigen Leistungen dienen nicht primär dem Produktionsprozess des Arbeitgebers. Für die Arbeitnehmer sind Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen zusätzliches Einkommen, da sie einen Marktpreis hätten zahlen müssen, wenn sie diese Leistungen gekauft hätten. Q: Eurostat, <http://circa.europa.eu/irc/dsis/nfaccount/info/data/esa95/de/esa00157.htm>.

Indikator	Beschreibung	Quelle
Relation Gesamteinkommen des untersten und obersten Einkommensfünftel	Ungleichheit der Einkommensverteilung – Verteilungsquintil: Verhältnis des Gesamteinkommens von den 20 % der Bevölkerung mit dem höchsten Einkommen (oberstes Quintil) zum Gesamteinkommen von den 20 % der Bevölkerung mit dem niedrigsten Einkommen (unterstes Quintil). Unter Einkommen wird das verfügbare Äquivalenzeinkommen verstanden.	EU-SILC
Q: Eurostat, Tabelle: <i>tssi180</i> .		
Abgabenstrukturen (in %)	Abgabenstruktur als Prozentsatz des gesamten Abgabenaufkommens (Arbeit): Das Abgabenaufkommen (inkl. Sozialversicherungsbeiträge) ist definiert als: Steuern auf Produktion und Importe, aktuelle Steuern auf Einkommen und Vermögen, Kapitalsteuern, tatsächliche Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung aufsummiert zum gesamten Abgabenaufkommen eines Staates. Das Abgabenaufkommen (exkl. Sozialversicherungsbeiträge) ist definiert als Abgabenaufkommen (inkl. Sozialversicherungsbeiträge) minus den tatsächlichen Pflichtbeiträgen zur Sozialversicherung	Taxation Trends, 2010
Niedriglohnbeschäftigtenquote (in %)	Die Niedriglohnbeschäftigtenquote wird berechnet, indem die Zahl der Niedriglohnbezieher und -bezieherinnen durch die Zahl der Vollzeitbeschäftigten dividiert wird. In den Indikator gehen die jährlichen Verdienste der Vollzeitbeschäftigten ein. Ein Vollzeitbeschäftigter/eine Vollzeitbeschäftigte gilt als Niedriglohnbezieher bzw. als Niedriglohnbezieherin, wenn sein bzw. ihr jährlicher Bruttoverdienst weniger als zwei Drittel des jährlichen (Vollzeit)-Medianbruttolohns ausmacht.	VSE
„Working Poor“ (in %)	Beim Indikator Working Poor handelt es sich um die Armutsgefährdungsquote von erwerbstätigen Personen. Der Indikator wird definiert als der Anteil von beschäftigten Personen (18 Jahre und älter) mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle, die auf 60 % des nationalen verfügbaren Median-Äquivalenzeinkommens (nach Sozialleistungen) festgelegt ist.	EU-SILC
Q: Eurostat, Tabelle: <i>tsdsc320</i> .		
Gender Pay Gap (in %)	Der Indikator Gender Pay Gap (Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle ohne Anpassungen) wird definiert als der Unterschied zwischen den durchschnittlichen Brutto-Stundenverdiensten der männlichen und der weiblichen Beschäftigten in Prozent der durchschnittlichen Brutto-Stundenverdienste der männlichen Beschäftigten.	VSE
Die Grundgesamtheit umfasst alle Beschäftigten in Unternehmen mit 10 Beschäftigten und mehr in der NACE Rev. 2 Aggregat B bis S (ohne O) - vor dem Referenzjahr 2008: NACE Rev. 1:1 Aggregat C bis O (ohne L).		
Q: Eurostat, Tabelle: <i>tsiem040</i> .		

B.1.4 Verteilung Sozialstaat (5)

Indikator	Beschreibung	Quelle
Sozialschutzleistungen nach Funktion in % des BIP	<p>„Sozialschutz sind alle Eingriffe öffentlicher oder privater Stellen, um die Lasten privater Haushalte und Einzelpersonen zu decken, die ihnen durch eine genau festgelegte Zahl von Risiken und Bedürfnissen entstehen, sofern dieser weder eine Vereinbarung auf Gegenseitigkeit erfordert noch im Rahmen von individuellen Vereinbarungen erfolgt.“</p> <p>„Sozialleistungen sind Geld- oder Sachübertragungen, die von Sozialschutzsystemen an private Haushalte und Einzelpersonen erbracht werden, um die Lasten zu decken, die ihnen durch eine bestimmte Reihe von Risiken oder Bedürfnissen entstehen.“</p> <p>Funktionen: Die Risiken oder Bedürfnisse, die den Sozialschutz begründen können, lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krankheit/Gesundheitsversorgung • Invalidiät/Gebrechen • Alter • Hinterbliebene • Familie/Kinder • Arbeitslosigkeit • Wohnen • Soziale Ausgrenzung (die keiner anderen Kategorie zugeordnet werden kann) <p>Bildung zählt nicht zum Sozialschutz und ist daher auch keine ESSOSS Funktion!</p> <p>Dargestellt werden die Funktionen hier in % des BIP! (Anteil der Sozialschutzleistungen am Bruttoinlandsprodukt ≠ Sozialquote = Anteil der Sozialausgaben am BIP). Die Sozialausgaben umfassen neben den Sozialleistungen auch die Verwaltungskosten und sonstige nicht zuordenbare Ausgaben. Die Sozialleistungen dagegen beinhalten keine Verwaltungskosten oder Sonstige Ausgaben!</p> <p>Q: Eurostat, ESSOSS-Handbuch, Das Europäische System der Integrierten Sozialschutzstatistik (ESSOSS), Ausgabe 2008.</p> <p>Europäisches System der Integrierten Sozialschutzstatistik → ESSOSS wird in allen EU-Staaten jährlich erstellt und bildet eine wesentliche Daten- und Informationsgrundlage für die Sozialpolitik.</p>	ESSOSS
Armutsgefährdungsquote (nach sozialen Transfers) (in %)	<p>Die Armutsgefährdungsquote ist definiert als Anteil der Personen mit einem verfügbaren Median-Äquivalenzeinkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle, die auf 60 % des nationalen verfügbaren Median-Äquivalenzeinkommens (nach Sozialleistungen und Pensionen) festgelegt ist.</p> <p>Q: Eurostat (Tabelle: tsisc030)</p> <p>Armutsgefährdung (Einkommensarmut): Personen gelten entsprechend der von EU/Eurostat verwendeten Definition als armutsgefährdet, wenn sie in einem Haushalt leben, dessen äquivalisiertes Einkommen unterhalb von 60% des Medians des Netto-Haushaltsäquivalenzeinkommens liegt.</p> <p>„Einkommen“ ist das Jahreseinkommen in dem Erhebungsjahr vorangegangenen Kalenderjahr (bei der Erhebung 2007 das Einkommen im Jahr 2006).</p> <p>Q: Statistik Austria, Standard-Dokumentation Metainformation (Definition, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zu EU-SILC 2007, Bearbeitungsstand 30.06.2010.</p>	EU-SILC
Verbesserung der Armutsgefährdungsquote durch soziale Transfers (in Prozentpunkte)	<p>Bei diesem Indikator wurde die Armutsgefährdungsquote nach sozialen Transfers von der Armutsgefährdungsquote vor sozialen Transfers subtrahiert. Bei der Armutsgefährdungsquote vor Sozialleistungen sind Pensionen nicht enthalten!</p>	EU-SILC

Indikator	Beschreibung	Quelle
Relativer Medianwert der Armutsgefährdungslücke (in %)	<p>Der relative Medianwert der Armutsgefährdungslücke wird berechnet als Differenz zwischen dem Mittelwert des Nettoäquivalenzeinkommens der Personen unterhalb der Armutsgefährdungsgrenze und der Armutsgefährdungsgrenze, ausgedrückt als Prozentsatz der Armutsgefährdungsgrenze (Grenzpunkt: 60% des Mittelwertes des Äquivalenzeinkommens). Bei dem Aggregatwert für die EU handelt es sich um einen nach der Bevölkerungszahl gewichteten Durchschnittswert der Zahlen der einzelnen Mitgliedstaaten. Im Einklang mit dem Beschluss des Europäischen Rates wird die Armutsgefährdungsquote bezogen auf die Situation im jeweiligen Land gemessen und nicht anhand eines einheitlichen Schwellenwertes für alle Länder.</p> <p>Q: Eurostat (Tabelle: tsdsc250).</p>	EU-SILC
Bildungsausgaben in % des BIP	<p>Dieser Indikator misst die Gesamtausgaben für Bildung als Prozentsatz zum BIP. Üblicherweise finanziert die öffentliche Hand das Bildungswesen - entweder durch direkte Übernahmen der laufenden und investiven Ausgaben der Bildungseinrichtungen oder durch Unterstützung von Studierenden und deren Familien mittels Stipendien und staatlichen Darlehen sowie durch den Transfer von staatlichen Beihilfen für die Erbringung von Bildungsleistungen an private Unternehmen oder Organisationen ohne Erwerbscharakter. Beide Arten von Transaktionen zusammengekommen sind als öffentliche Bildungsausgaben ausgewiesen.</p> <p>Q: Eurostat (Tabelle: tsdsc510).</p>	UOE

B.2 Die verwendeten Datenquellen

Arbeitskräfteerhebung EU (AKE EU)/Labour Force Survey EU (EU-LFS)

Für mehr als 20 Indikatoren, die in die ersten drei Bereichsindizes einfließen, ist die Arbeitskräfteerhebung (AKE) der Europäischen Union, die Hauptquelle. In Österreich liefert die Arbeitskräfteerhebung zentrale Informationen zu Beschäftigung, Arbeitslosigkeit, Inaktivität und Bildung. Diese wird seit 1995 von Statistik Austria als Stichprobenerhebung im Rahmen eines Sonderprogramms des Mikrozensus durchgeführt. Dabei wird die Bevölkerung in Privathaushalten mittels Befragung erfasst.¹ Grundlage für die internationale Vergleichbarkeit der Daten sind definitorische Kriterien, die auf den Richtlinien der internationalen Arbeitsorganisation (ILO, International Labour Organization) beruhen. Der Fragenkatalog beinhaltet auch zusätzliche Hintergrundfragen, wie beispielsweise Gründe der Teilzeitbeschäftigung oder befristeter Beschäftigung. Diese Daten können mit soziodemographischen Variablen (z.B. Altersgruppen, Geschlecht, etc.) in Verbindung gebracht werden. Die Indikatoren „frühe Schul- und AusbildungsabgängerInnen“, „Bevölkerung nach Bildungsabschlüssen“ und „Erwachsenenbeteiligung an Aus- und Weiterbildung“ basieren ebenfalls auf den Ergebnissen der Arbeitskräfteerhebung und fließen in den Bereichsindex 3 („Zugangsgerechtigkeit und Verbleib“) ein.

Arbeitsmarktpolitik (AMP)/Labour Market Policy (LMP)

Die Daten zur Arbeitsmarktpolitik (AMP) liefern Statistiken über arbeitsmarktpolitische Ansätze in den Mitgliedstaaten. Diese Daten werden jährlich auf Grundlage administrativer Quellen zusammengestellt.² Zielgruppen der Interventionen sind Personen mit Schwierigkeiten mit der Integration in das Beschäftigungssystem. Dazu zählen nicht nur Arbeitslose sondern beispielsweise auch aktuell in aufrechter Beschäftigung stehende, aber von unfreiwilliger Arbeitslosigkeit Bedrohte oder Nichterwerbspersonen, die in den Arbeitsmarkt eintreten wollen und in irgendeiner Form benachteiligt sind (*Europäische Kommission, 2006*). Aus der AMP Datenbank stammen Informationen zu den öffentlichen Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarktpolitik und zur Zahl der Teilnehmerinnen sowie Teilnehmer an (aktiven) arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, diese Informationen fließen in den Bereichsindex 2 („Integrationsorientierung“) ein.

¹ Anstaltshaushalte (z.B. Altersheime, Internate u.Ä.) werden nicht berücksichtigt. Hauptzielgruppe der Befragung sind Personen ab 15 Jahren (*Statistik Austria, 2004*).

² Laut Eurostat gibt es derzeit keine gesetzliche Grundlage für die Erstellung der Arbeitsmarktpolitik-Statistiken. Die Übermittlung der Daten basiert auf freiwilliger Basis (Q: Eurostat, http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/labour_market/labour_market_policy.)

Jährliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (inklusive BIP) (VGR)/Annual national accounts (including GDP)

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) nimmt im vorliegenden Arbeitsmarktmonitor eine wichtige Rolle ein, da Daten aus der VGR in zwei Indizes einfließen (Bereichsindex 1 „Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes“ und Bereichsindex 4 „Verteilung der Erwerbseinkommen“). Die Daten für die volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden gemäß dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung 1995 (ESVG 95) gesammelt. Jeder Mitgliedsstaat erstellt dabei seine eigene volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (in Österreich Statistik Austria). Eurostat aggregiert die VGR aller Mitgliedsstaaten mit dem ESVG95 Übermittlungsprogramm Datensatz. Bei den jährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen handelt es sich um ein kohärentes und konsistentes System von makroökonomischen Indikatoren. In die VGR Jahresrechnung gehen eine Fülle von Daten aus verschiedenen Quellen ein. Dabei ist grundsätzlich zwischen den Quellen der Wirtschaftsstatistik – die in Österreich meist von Statistik Austria erhoben werden – und Verwaltungsdaten zu unterscheiden (*Statistik Austria, 2010A*). Das Bruttoinlandsprodukt gilt als wichtigste Kenngröße der VGR und fließt in den Bereichsindex 1 „Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes“ ein. Weitere Indikatoren sind die Arbeitsproduktivität, das Beschäftigungswachstum (ebenfalls Bereichsindex 1) aber auch die Arbeitnehmerentgelte und die Brutto-Löhne und Gehälter (Bereichsindex 4).

Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (2005)/Continuing Vocational Training (2005, CVTS3)

Die Kennzahl „Anteil der Beschäftigten an betrieblicher Weiterbildung“ im Bereichsindex 3 („Zugangsgerechtigkeit und Verbleib“) stammt aus der europäischen Erhebung über betriebliche Weiterbildung. Diese findet alle fünf Jahre auf einer für alle EU-Mitgliedstaaten verbindlichen europäischen Rechtsgrundlage statt; der dritte und bisher letzte Erhebungsdurchgang erfolgte 2005.³ Es handelt sich dabei um die Befragung einer Stichprobe von Unternehmen des Produktions- und Dienstleistungssektors mit mindestens zehn Beschäftigten (*Statistik Austria, 2009B*). Neben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Weiterbildungskursen, stehen via Eurostat auch Informationen zu den Unternehmen mit und ohne Angebot zur beruflichen Bildung, Kosten der Weiterbildungskurse, Stunden die für Weiterbildung aufgebracht werden und berufliche Erstausbildung zur Verfügung.

³ Zum Zeitpunkt der Erstellung der Aktualisierung des Arbeitsmarktmonitors 2011 lag noch keine neuere Version als CVTS3 vor. Ergebnisse für das Berichtsjahr 2010 (CVTS4) sind laut dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) nicht vor 2012 zu erwarten.

Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen/EU-Statistics on Income and Living Conditions (EU-SILC) und Indikatoren zum Gesundheitsstatus (Structural indicators on health)

EU-SILC ist eine europaweite jährliche Haushaltsbefragung, die als Basis für vergleichbare Daten zu Einkommen, Armut und sozialer Ausgrenzung innerhalb der Union fungiert. Der EU-SILC Fragebogen beinhaltet außerdem Fragen zur Gesundheit. Die konkrete Art der Datenerhebung bleibt den einzelnen Ländern vorbehalten. In Österreich werden die Daten durch persönliche Befragungen von Haushalten mittels Computer Assisted Telephone Interviewing (CATI-) und Computer Assisted Personal Interviewing (CAPI-) Befragungen von Statistik Austria ermittelt (Statistik Austria, 2010B).

Daten aus der EU-SILC Befragung gehen in die Bereichsindizes 3 („Zugangsgerechtigkeit und Verbleib“), 4 („Verteilung der Erwerbseinkommen“) und 5 („Verteilung Sozialstaat“) ein. Dabei handelt es sich um die Indikatoren „Kinderbetreuung“, „Erwerbstätige Personen mit Behinderung“, „Selbstwahrgenommene Gesundheit Erwerbstätiger“ und „Selbstwahrgenommene Tätigkeitseinschränkung Erwerbstätiger“ (Bereichsindex 3), „Ungleichheit der Einkommensverteilung“ und „Working Poor“ (Bereichsindex 4) und „Armutsgefährdungsquote“ und „Armutsgefährdungslücke“ (Bereichsindex 5).

HLY (healthy life years)/Gesunde Lebensjahre

Der Indikator „gesunde Lebensjahre“ (HLY – healthy life years) setzt sich zum einen aus Mortalitätsstatistiken aus der demografischen Datenbank von Eurostat und zum anderen aus der Selbsteinschätzung zu Einschränkungen und Behinderungen aus der EU-SILC Befragung zusammen. Der Indikator geht als gesunde Lebensjahre bei der Geburt bzw. im Alter von 65 Jahren, jeweils getrennt nach Männer und Frauen in den Bereichsindex 3 („Zugangsgerechtigkeit und Verbleib“) ein.

Europäische Statistik über Arbeitsunfälle/European Statistics on Accidents at Work (ESAW)

Bereichsindex 3 „Zugangsgerechtigkeit und Verbleib“ beinhaltet den Indikator „Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle“. Datenquelle dieses Indikators ist die Europäische Statistik über Arbeitsunfälle (ESAW), welche sowohl Arbeitsunfälle mit nachfolgender Arbeitsunterbrechung von mehr als drei Tagen als auch tödliche Arbeitsunfälle erfasst.⁴ Aufgrund von Datenrestriktionen geht nur der Indikator „Anzahl der tödlichen Arbeitsunfälle“ in den Index ein.

⁴ http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/health/health_safety_work/data.

Verdienststrukturerhebung (VSE)/Structure of Earnings Survey (SES)

Die Ergebnisse der Verdienststrukturerhebung, die alle vier Jahre durchgeführt wird, sind zwei Jahre nach Ablauf des Referenzjahres über Eurostat verfügbar.⁵ Informationen aus der VSE gehen in den Bereichsindex 4 („Verteilung der Erwerbseinkommen“) mit der „Niedriglohnbeschäftigtenquote“ und dem Gender Pay Gap ein. Die Verdienststrukturerhebung hat die Ermittlung EU-weit vergleichbarer Daten über die Höhe und Verteilung der Verdienste zum Ziel. Dementsprechend basieren die Daten auch auf einheitlichen Definitionen und ermöglichen zuverlässige Vergleiche zwischen den Mitgliedsstaaten. Erhoben werden die Verdienste unselbständig Beschäftigter in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten im produzierenden Gewerbe und im privaten Dienstleistungsbereich (*Statistik Austria*, 2009A). Eurostat stellt detaillierte Informationen zu den Bruttostunden-, Bruttomonats- und Bruttojahresverdiensten, zur bezahlten Arbeitszeit und zu jährlichen Urlaubstagen zur Verfügung. Diese Daten ermöglichen unter anderem Analysen über die Struktur und Verteilung der Verdienste nach Branchen, Berufen, Bildungsabschlüssen, Alter und Geschlecht.

Taxation Trends in the European Union (Eurostat und DG TAXUD)

Bereichsindex 4 „Verteilung der Erwerbseinkommen“ enthält einen Indikator zu den Abgaben auf den Produktionsfaktor Arbeit. Die Daten wurden der Publikation „Taxation trends in the European Union (2010)“ entnommen, die das Ergebnis einer Kooperation zwischen Eurostat und der Generaldirektion Steuern und Zollunion (DG TAXUD) ist. Die Publikation enthält detaillierte statistische und ökonomische Analysen zu den Steuersystemen der Mitgliedsstaaten der EU sowie Island und Norwegen.

Europäisches System der Integrierten Sozialschutzstatistik (ESSOSS)/European System of Integrated Social Protection Statistics (ESSPROS)

Mittels einer harmonisierten Methodik werden jährlich die Ausgaben und Einnahmen im Bereich des Sozialschutzes innerhalb der EU erfasst. Dadurch soll eine umfassende und zusammenhängende Beschreibung des Sozialschutzes in den Mitgliedsstaaten ermöglicht werden. Die Ausgaben für den Sozialschutz werden nach acht Funktionen bzw. Risiken unterschieden. Diese definieren den Zweck der bereitgestellten Mittel und Leistungen; es handelt sich dabei um die Funktionen: Krankheit/Gesundheitsversorgung, Invalidität/Gebrechen, Alter, Familie/Kinder, Hinterbliebene, Arbeitslosigkeit, Wohnen und soziale Ausgrenzung (*Europäische Kommission*, 2008, *Statistik Austria*, 2010C). In den Bereichsindex 5 („Verteilung Sozialstaat“) gehen alle Funktionen ein, wobei die drei Risiken Hinterbliebene, Wohnen und soziale Ausgrenzung als „Sonstige“ zusammengefasst wurden.

⁵ Referenzjahre sind 2002 und 2006, in den Index geht das Jahr 2006 ein; die nächste Erhebung findet 2010 statt (Q: http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/labour_market/earnings).

In Österreich übernimmt Statistik Austria seit dem Jahr 2000 im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMASK) die Berechnung der ESSOSS-Daten. Die Daten sind jährlich auf der Webseite des Europäischen Statistikamtes zum Herunterladen verfügbar.

UNESCO/OECD/EUROSTAT UOE-Datenbank – Datenbank über Bildungsstatistiken

Im Rahmen der UOE-Bildungsstatistik stehen unter anderem die im formalen Bildungswesen anfallenden öffentlichen und privaten Bildungsausgaben zur Verfügung. In den Bereichsindex „Verteilung Sozialstaat“ (5) fließt der Indikator Öffentliche Gesamtausgaben für Bildung (in % des BIP) ein. Die UOE Fragebögen werden gemeinsam von den drei Organisationen UNESCO, OECD und EUROSTAT verwendet, um jährlich aus administrativen Quellen international vergleichbare Daten zu generieren.

B.3 Datenverfügbarkeit der Indikatoren

Übersicht 17: Datenverfügbarkeit der Indikatoren aus Bereichsindex 1: Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes
Stand: 25.08.2011

Nr.	Indikatoren	Quelle (Eurostat Code)	Jahr	Länder																										
				BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	GR	ES	FR	IT	CY	LV	LT	LJ	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK
1	Beschäftigungsquote, 15-64 Jahre	ifsa_ergan	2008 2009 2010	BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	GR	ES	FR	IT	CY	LV	LT	LJ	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK
2	Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten	Euro pean Commission	2008 2009 2010	BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	GR	ES	FR	IT	CY	LV	LT	LJ	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK
3	Beschäftigungswachstum gegen Vorjahr	ifsi_grt_a	2008 2009 2010	BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	GR	ES	FR	IT	CY	LV	LT	LJ	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK
4	Arbeitslosenquote, 15-64 Jahre	ifsa_urgan	2008 2009 2010	BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	GR	ES	FR	IT	CY	LV	LT	LJ	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK
5	Reales BIP pro Kopf (Euro je EinwohnerIn)	nama_aux_gph	2008 2009 2010	BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	GR	ES	FR	IT	CY	LV	LT	LJ	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK
6	Reales BIP pro Kopf (Index 2000 = 100)	nama_aux_gph	2008 2009 2010	BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	GR	ES	FR	IT	CY	LV	LT	LJ	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK
7	Arbeitsproduktivität je Beschäftigten	tsieb030	2008 2009 2010	BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	GR	ES	FR	IT	CY	LV	LT	LJ	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK

Q: Eurostat, WIFO.

Übersicht 18: Datenverfügbarkeit der Indikatoren aus Bereichsindex 2: Integrationsorientierung
Stand: 25.08.2011

Nr.	Indikatoren	Quelle (Eurostat Code)	Jahr	Länder																												
				BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	GR	ES	FR	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK		
1	Beschäftigungsquote, 25-44 Jahre	fisa_pganws	2008																													
			2009																													
			2010																													
2	Beschäftigungsquote, 25-44 Jahre, Differenz von Männern und Frauen	fisa_pganws	2008																													
			2009																													
			2010																													
3	Beschäftigungsquote, 55-64 Jahre	fisa_ergan	2008																													
			2009																													
			2010																													
4	Teilzeitschäftigung, 15-64 Jahre (Hauptgrund: Kommt keinenganztägigen Arbeitsplatz finden)	fisa_etgar	2008																													
			2009																													
			2010																													
5	Befristete Beschäftigung (Hauptgrund: Kommt keinen permanenten Arbeitsplatz finden)	fisa_etgar	2008																													
			2009																													
			2010																													
6	Geschlechtspezifisches Beschäftigungsgefälle: BQ Differenz von Männern und Frauen	fisa_ergan	2008																													
			2009																													
			2010																													
7	Arbeitslosenquote, 15-24 Jahre	fisa_urgan	2008																													
			2009																													
			2010																													
8	Arbeitslosenquote, 55-64 Jahre	fisa_urgan	2008																													
			2009																													
			2010																													
9	Langzeitarbeitslosenquote, 15-64 Jahre	fisa_upgal	2008																													
			2009																													
			2010																													
10	Langzeitarbeitslosenquote, 50-64 Jahre	fisa_upgal	2008																													
			2009																													
			2010																													

Fortsetzung Übersicht 7:

Nr.	Indikatoren	Quelle (Eurostat Code)	Jahr	Länder																											
				BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	GR	ES	FR	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK	
11	Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarktpolitik in % des BIP	Imp_expsumm	2008																												
			2009																												
			2010																												
12	Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarktpolitik in % des BIP je %-Arbeitslosen (15-64)	Imp_expsumm/ fsa_urgan	2008																												
			2009																												
			2010																												
13	TeilnehmerInnen an aktiven AMP Maßnahmen in Relation zu den Erwerbspersonen	Imp_partsumm	2008																												
			2009																												
			2010																												

Q: Eurostat, WIFO.

Übersicht 19: Datenverfügbarkeit der Indikatoren aus Bereichsindex 3: Zugangsgerechtigkeit und Verbleib
Stand: 31.08.2011

Nr.	Indikatoren	Quelle (Eurostat Code)	Jahr	Länder																												
				BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	GR	ES	FR	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK		
1	Frühzeitige Schul- und AusbildungsabgängerInnen	edat_ifse_14	2008																													
			2009																													
			2010																													
2	Personen mit niedrigem Ausbildungsniveau (max. Sekundarstufe I), 25-64 Jahre	edat_ifs_9903	2008																													
			2009																													
			2010																													
3	Personen mit niedrigem Ausbildungsniveau (max. Sekundarstufe I), 25-34 Jahre	edat_ifs_9903	2008																													
			2009																													
			2010																													
4	Bevölkerung mit Bildungsabschluss des Tertiärbereichs, 25-64 Jahre	edat_ifs_9903	2008																													
			2009																													
			2010																													
5	Bevölkerung mit Bildungsabschluss des Tertiärbereichs, 25-34 Jahre	edat_ifs_9903	2008																													
			2009																													
			2010																													
6	Lebenslanges Lernen (Personen im Alter 25-64 Jahre)	tsiem080	2008																													
			2009																													
			2010																													
7	Personen, die an betrieblicher Weiterbildung teilnehmen (Anteil der Beschäftigten, die an Weiterbildungskursen teilnehmen)	trng_cvts3_41	2005																													
8	Inaktive Bevölkerung (15-64 Jahre): Hauptgrund Betreuungspflichten	ifsa_igar	2008																													
			2009																													
			2010																													
9	Teilzeitbeschäftigung (15-64 Jahre): Hauptgrund Betreuungspflichten	ifsa_epgar	2008																													
			2009																													
			2010																													
10	Inaktive Bevölkerung (15-64 Jahre) (in % der Gesamtbevölkerung)	ifsa_jgga	2008																													
			2009																													
			2010																													

Q: Eurostat, WIFO.



WIFO

Fortsetzung Übersicht 8:

Nr.	Indikatoren	Quelle (Eurostat Code)	Jahr	Länder																											
				BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	GR	ES	FR	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK	
11	Formale Kinderbetreuung (Kinder unter drei Jahre), Betreuung 1-29 Std.	ic_caindformal	2008																												
			2009																												
			2010																												
12	Formale Kinderbetreuung (Kinder unter drei Jahre), Betreuung 30 Std. und mehr	ic_caindformal	2008																												
			2009																												
			2010																												
13	Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle	hsw_aw_inmax hsw_in101	2008																												
			2009																												
			2010																												
14	Gesunde Lebensjahre bei der Geburt - Frauen	hith_hye	2008																												
			2009																												
			2010																												
15	Gesunde Lebensjahre bei der Geburt - Männer	hith_hye	2008																												
			2009																												
			2010																												
16	Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren - Frauen	hith_hye	2008																												
			2009																												
			2010																												
17	Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren - Männer	hith_hye	2008																												
			2009																												
			2010																												
18	Erwerbstätige Personen mit Behinderung	hith_silc_04	2008																												
			2009																												
			2010																												
19	Selbstwahrgenommene Tätigkeitseinschränkung Erwerbstätiger (stark + etwas eingeschränkt)	hith_silc_06	2008																												
			2009																												
			2010																												
20	Selbstwahrgenommene Gesundheit Erwerbstätiger (sehr gut + gut)	hith_silc_01	2008																												
			2009																												
			2010																												

Q: Eurostat, WIFO.



WIFO

Übersicht 20: Datenverfügbarkeit der Indikatoren aus Bereichsindex 4: Verteilung der Erwerbseinkommen
Stand: 30.08.2011

Nr.	Indikatoren	Quelle (Eurostat Code)	Jahr	Länder																											
				BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	GR	ES	FR	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK	
1	Nominale Entlohnung je Beschäftigten in KKS	nama_nace06_c nama_nace06_e	2008																												
			2009																												
			2010																												
2	Arbeitnehmerentgelte pro Kopf in KKS	nama_nace06_c	2008																												
			2009																												
			2010																												
3	Arbeitnehmerentgelte laut VGR in %des BIP	nama_gdp_c	2008																												
			2009																												
			2010																												
4	S80/S20 Einkommensquintilverhältnis (Quelle: SILC)	ilc_d11	2008																												
			2009																												
			2010																												
5	Abgabenstrukturen (Arbeit) in %der Gesamtabgaben	EU: Taxation Trends	2008																												
			2009																												
			2010																												
6	Armutsgefährdungsquote von erwerbstätigen Personen (Working Poor)	tsdsc320	2008																												
			2009																												
			2010																												
7	Niedriglohnbeschäftigtenquote	Eurostat Statistics in Focus, 2010, (3), earn_ses_adeci	2006																												
			2008																												
			2009																												
8	Gender Pay Gap	tsiem040	2008																												
			2009																												
			2010																												

Q: Eurostat, WIFO.



Übersicht 21: Datenverfügbarkeit der Indikatoren aus Bereichsindex 5: Verteilung Sozialstaat
Stand: 29.08.2011

Nr.	Indikatoren	Quelle (Eurostat Code)	Jahr	Länder																											
				BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	GR	ES	FR	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK	
1	Sozialschutzleistung: Krankheit/Gesundheitsversorgung, in % des BIP	spr_exp_gdp	2008																												
			2009																												
			2010																												
2	Sozialschutzleistung: Invalidität/Gebrechen, in % des BIP	spr_exp_gdp	2008																												
			2009																												
			2010																												
3	Sozialschutzleistung: Alter, in % des BIP	spr_exp_gdp	2008																												
			2009																												
			2010																												
4	Sozialschutzleistung: Familie/Kinder, in % des BIP	spr_exp_gdp	2008																												
			2009																												
			2010																												
5	Sozialschutzleistung: Arbeitslosigkeit in % des BIP/ALQ	spr_exp_gdp/ifs a_urgan	2008																												
			2009																												
			2010																												
6	Sozialschutzleistung: Sonstige Funktionen in % des BIP (Hinterbliebene, Wohnen, soziale Ausgrenzung)	spr_exp_gdp	2008																												
			2009																												
			2010																												
7	Armutsgefährdungsquote nach sozialen Transfers	tsisc030	2008																												
			2009																												
			2010																												
8	Verbesserung der Armutsgefährdungsquote durch soziale Transfers	tesov250- tsisc030	2008																												
			2009																												
			2010																												
9	Rel. Medianwert der Armutsgefährdungslücke	tsdsc250	2008																												
			2009																												
			2010																												
10	Bildungsausgaben in % des BIP	educ_figdp	2008																												
			2009																												
			2010																												

Q: Eurostat, WIFO.



Anhang C – Sensitivitätsberechnungen: Änderung der österreichischen Rangposition bei Ausschluss einzelner Indikatoren

Die Sensitivitätsberechnungen verdeutlichen die Verschiebung in der österreichischen Rangposition aufgrund des jeweils ausgeschlossenen Indikators. Ein positives Vorzeichen steht für eine Verbesserung der österreichischen Rangposition, ein negatives für eine Verschlechterung. Falls sich bei der Exklusion eines Indikators keine Rangverschiebung ergibt, ist dies mit einer „0“ gekennzeichnet.

Übersicht 22: Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes (1) – Rangverschiebungen für Österreich

Subbereiche	Ausschluss des Indikators ...	Österreich: Rang 3 Rangverschiebung
Beschäftigung	• Beschäftigungsquote (15 – 64 Jahre)	0
	• Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten	1
	• Beschäftigungswachstum gegenüber dem Vorjahr	0
Arbeitslosigkeit	• Arbeitslosenquote (15 – 64 Jahre)	0
Wirtschaftswachstum und Produktivität	• Reales BIP pro Kopf (Euro je EinwohnerIn)	0
	• Reales BIP pro Kopf (Index 2000 = 100)	0
	• Arbeitsproduktivität je Beschäftigten	0

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Im Bereichsindex 1 - Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes – befindet sich Österreich auf Rang 3. Nur die Entnahme des Indikators „Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten“ würde eine Verbesserung der österreichischen Position um einen Rang bewirken.

Übersicht 23: Integrationsorientierung (2) – Rangverschiebungen für Österreich

Subbereiche	Ausschluss des Indikators ...	Österreich: Rang 3 Rangverschiebung
Arbeitsmarktstruktur-indikatoren und Beschäftigung	• Beschäftigungsquote (25 – 44 Jahre)	0
	• Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle (25-44 Jahre)	0
	• Beschäftigungsquote (55 – 64 Jahre)	0
	• Teilzeitbeschäftigung (Hauptgrund: Konnte keinen ganztägigen Arbeitsplatz finden)	0
	• Befristete Beschäftigung (Hauptgrund: Konnte keinen permanenten Arbeitsplatz finden)	-1
	• Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle (15-64 Jahre)	0
Arbeitslosigkeit	• Arbeitslosenquote (15 – 24 Jahre)	-1
	• Arbeitslosenquote (55 – 64 Jahre)	0
	• Langzeitarbeitslosenquote (15 – 64 Jahre)	0
	• Langzeitarbeitslosenquote (50 – 64 Jahre)	0
Ausgaben für Arbeitsmarktpolitik in % des BIP	• Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarktpolitik in % des BIP	0
	• Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarktpolitik in % des BIP je % Arbeitslosen	0
	• Teilnehmer und Teilnehmerinnen an aktiven AMP Maßnahmen in Relation zu den Erwerbspersonen	0

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Im Bereichsindex 2 - Integrationsorientierung – befindet sich Österreich ebenfalls auf Rang 3. Die Exklusion der Indikatoren „Befristete Beschäftigung (Hauptgrund: Konnte keinen permanenten Arbeitsplatz finden)“ und „Arbeitslosenquote (15 – 24 Jahre)“ schlägt mit einer Verschlechterung um eine Rangposition durch.

Übersicht 24: Zugangsgerechtigkeit und Verbleib (3) – Rangverschiebungen für Österreich

		Österreich: Rang 12
Subbereiche	Ausschluss des Indikators ...	Rangverschiebung
Bildung	• Frühe Schulabgänger und Schulabgängerinnen	-1
	• Bevölkerung (25-64 Jahre), max. Sekundarstufe I	-1
	• Bevölkerung (25-34 Jahre), max. Sekundarstufe I	-1
	• Bevölkerung (25-64 Jahre), mit Tertiärabschluss	0
	• Bevölkerung (25-64 Jahre), mit Tertiärabschluss	0
	• Erwachsenenbeteiligung an Aus- und Weiterbildung	-1
	• Beschäftigtenanteil an betrieblicher Weiterbildung	-1
Exklusion	• Inaktive Bevölkerung: Hauptgrund Betreuungspflichten	-1
	• Teilzeitbeschäftigung: Hauptgrund Betreuungspflichten	0
	• Inaktive Bevölkerung (Out of Labour Force)	-1
Kinderbetreuung	• Formale Kinderbetreuung (Kinder bis drei Jahre), zw. 1-29 Std.	0
	• Formale Kinderbetreuung (Kinder bis drei Jahre), 30+ Std.	0
Gesundheit	• Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle	-2
	• Gesunde Lebensjahre bei der Geburt – Frauen	0
	• Gesunde Lebensjahre bei der Geburt – Männer	0
	• Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren – Frauen	0
	• Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren – Männer	0
	• Erwerbstätige Personen mit Behinderung	-2
	• Selbstwahrgenommene Tätigkeitseinschränkung Erwerbstätiger	-3
	• Selbstwahrgenommene Gesundheit Erwerbstätiger	-2

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Im Bereichsindex 3 – Zugangsgerechtigkeit und Verbleib – befindet sich Österreich auf Rang 12. Der Wegfall der Indikatoren „Frühe Schulabgänger und Schulabgängerinnen“, „Bevölkerung (25-64 Jahre), max. Sekundarstufe I“, „Bevölkerung (25-34 Jahre), max. Sekundarstufe I“, „Erwachsenenbeteiligung an Aus- und Weiterbildung“, „Beschäftigtenanteil an betrieblicher Weiterbildung“, „Inaktive Bevölkerung: Hauptgrund Betreuungspflichten“ und „Inaktive Bevölkerung (Out of Labour Force)“ bewirkt jeweils eine Verschlechterung um einen Rang. Eine Verschlechterung der österreichischen Rangposition um zwei Ränge wird durch die Entnahme der Indikatoren „Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle“, „Erwerbstätige Personen mit Behinderung“ und „Selbstwahrgenommene Gesundheit Erwerbstätiger“ verursacht. Das Weglassen des Indikators „Selbstwahrgenommene Tätigkeitseinschränkung Erwerbstätiger“ verursacht sogar einen Verlust von drei Rängen.

Übersicht 25: Verteilung der Erwerbseinkommen (4) – Rangverschiebungen für Österreich

		Österreich: Rang 12
Subbereiche	Ausschluss des Indikators ...	Rangverschiebung
Einkommen/Lohn	• Nominale Entlohnung je Beschäftigten in KKS	0
	• Arbeitnehmerentgelte pro Kopf in KKS	0
Einkommensverteilung	• Arbeitnehmerentgelte (VGR) in % des BIP	-1
	• Einkommensverteilung Verteilungsquintil	-1
	• Abgabenstrukturen (Arbeit) in % der Gesamtabgaben	2
Working Poor	• Working Poor	-1
	• Niedriglohnbeschäftigtenquote	0
Gender Pay Gap	• Gender Pay Gap	0

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Im Bereichsindex 4 – Verteilung der Erwerbseinkommen – befindet sich Österreich auch auf Rang 12. Die Entnahme des Indikators „Abgabenstrukturen (Arbeit) in % der Gesamtabgaben“ führt zu einer Verbesserung der österreichischen Position um zwei Ränge, während die Exklusion der jeweiligen Indikatoren „Arbeitnehmerentgelte (VGR) in % des BIP“, „Einkommensverteilung Verteilungsquintil“ und „Working Poor“ den Verlust einer Rangposition verursacht.

Übersicht 26: Verteilung Sozialstaat (5) – Rangverschiebungen für Österreich

		Österreich: Rang 4
Subbereiche	Ausschluss des Indikators ...	Rangverschiebung
Soziale Absicherung und Transferniveau	Sozialschutzleistungen in % des BIP:	
	• Krankheit/Gesundheitsversorgung	1
	• Invalidität/Gebrechen	0
	• Alter	-3
	• Familie/Kinder	-1
	• Arbeitslosigkeit/Arbeitslosenquote	-2
	• Sonstige Funktionen	0
	• Armutsgefährdungsquote nach sozialen Transfers	-2
	• Verbesserung Armutsgefährdungsquote durch Transfers	0
	• Relativer Medianwert der Armutsgefährdungslücke	0
	• Bildungsausgaben in % des BIP	1

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Im Bereichsindex 5 – Verteilung Sozialstaat – befindet sich Österreich auf Rang 4. Die Entnahme der Indikatoren „Sozialschutzleistungen in % des BIP - Krankheit/Gesundheitsversorgung“ und „Bildungsausgaben in % des BIP“ führt zu einer Verbesserung der österreichischen Position um einen Rang. Bei der Exklusion des Indikators „Sozialschutzleistungen in % des BIP - Familie/Kinder“ verschlechtert sich die Position Österreichs um einen Rang, bei der Entnahme des Indikators „Sozialschutzleistungen in % des BIP - Arbeitslosigkeit/Arbeitslosenquote“ und „Armutsgefährdungsquote nach sozialen Transfers“ um zwei Ränge und beim Wegfall des Indikators „Sozialschutzleistungen in % des BIP - Alter“ um drei Ränge.

Tabellenanhang

In Folge werden sowohl die Rohdaten als auch die Ergebnisse in Form der Rangplatzierungen tabellarisch dargestellt. Auf Wunsch von Expertinnen und Experten der Arbeiterkammer Wien wurden einige Indikatoren geschlechtsspezifisch, also getrennt nach Männer und Frauen, in die Rohdaten aufgenommen. Indikatoren welche nach Geschlecht dargestellt werden, gehen jedoch in die Berechnung der jeweiligen Bereichsindizes nur als „Insgesamt“ ein.

Übersicht 27: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 1 – Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes, EU-27

	Beschäftigung						Arbeitslosigkeit				Wirtschaftswachstum und Produktivität		
	Beschäftigungsquote (15-64 Jahre)			Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten			Arbeitslosenquote (15-64 Jahre)				Reales BIP pro Kopf	Index pro Kopf	Arbeitsproduktivität
	In %	Männer	Frauen	In %	Männer	Frauen	In %	Männer	Frauen	In %	€ je Einwohner	2000=100	BIP in KKS je Beschäftigten ²⁾
	Insgesamt			Insgesamt			Insgesamt						
Belgien	62,0	67,4	56,5	57,3	67,0	47,9	8,4	8,2	8,6	26.600	108,0	127,5	
Bulgarien	59,7	63,0	56,4	59,0	62,3	55,8	10,3	11,0	9,5	2.800	161,4	41,5	
Tschechische Republik	65,0	73,5	56,3	63,8	73,2	54,3	7,4	6,5	8,5	8.000	133,7	71,8	
Dänemark	73,4	75,8	71,1	65,0	70,4	59,9	7,6	8,4	6,6	33.400	102,6	109,1	
Deutschland	71,1	76,0	66,1	61,6	72,7	50,6	7,2	7,6	6,6	27.500	109,6	105,9	
Estland	61,0	61,5	60,6	59,0	60,3	57,9	17,3	19,9	14,7	6.700	149,4	70,1	
Irland	60,0	63,9	56,0	53,8	61,3	46,6	13,7	17,1	9,6	30.000	108,8	134,8	
Griechenland	59,6	70,9	48,1	58,3	70,6	45,9	12,7	10,1	16,4	15.400	122,0	95,7	
Spanien	58,6	64,7	52,3	54,5	62,9	46,1	20,2	19,8	20,6	16.800	107,2	110,3	
Frankreich	64,0	68,3	59,9	59,5	66,5	53,1	9,3	9,0	9,7	24.900	104,8	119,9	
Italien	56,9	67,7	46,1	53,2	66,3	40,6	8,5	7,7	9,7	20.200	96,5	108,3	
Zypern	69,7	76,6	63,0	67,3	75,3	59,5	6,4	6,2	6,5	16.600	114,1	89,2	
Lettland	59,3	59,2	59,4	57,7	57,9	57,4	19,0	21,9	16,0	5.400	151,8	54,9	
Litauen	57,8	56,8	58,7	57,0	56,7	57,3	18,0	21,5	14,6	5.800	163,2	62,9	
Luxemburg	65,2	73,1	57,2	59,8	71,8	48,0	4,4	3,8	5,1	58.700	116,4	177,5	
Ungarn	55,4	60,4	50,6	54,6	60,1	49,2	11,2	11,6	10,8	6.200	123,0	70,9	
Malta	56,1	72,4	39,3	53,7	71,9	35,0	7,0	6,9	7,2	12.100	112,1	92,4	
Niederlande	74,7	80,0	69,3	57,2	70,9	44,3	4,5	4,5	4,5	28.800	109,6	114,9	
Österreich	71,7	77,1	66,4	63,4	74,7	52,6	4,5	4,6	4,3	28.900	111,4	113,2	
Polen	59,3	65,6	53,0	58,4	65,7	51,2	9,7	9,4	10,1	7.100	146,7	66,6	
Portugal	65,6	70,1	61,1	63,6	69,4	58,0	11,4	10,4	12,5	12.800	102,7	77,2	
Rumänien	58,8	65,7	52,0	57,4	64,6	50,2	7,6	8,2	6,9	2.800	156,1	47,4	
Slowenien	66,2	69,6	62,6	63,4	68,0	58,6	7,4	7,6	7,2	13.700	126,5	81,9	
Slowakei	58,8	65,2	52,3	57,4	64,3	50,6	14,4	14,3	14,6	6.500	158,8	82,6	
Finnland	68,1	69,4	66,9	64,1	66,9	61,5	8,5	9,3	7,7	29.600	116,1	113,3	
Schweden	72,7	75,1	70,3	66,5	72,0	61,1	8,6	8,7	8,4	35.000	115,8	113,1	
Vereinigtes Königreich	69,5	74,5	64,6	60,0	70,0	50,8	7,9	8,8	7,0	29.700	109,3	107,6	

Q: Eurostat. – Indikatoren nach Geschlecht gehen nur als „Insgesamt“ in die Berechnung des Bereichsindex ein. ¹⁾ Gegen Vorjahr. ²⁾ Im Vergleich zu EU27 (EU27=100).



Übersicht 28: Rangplatzierungen des Bereichsindex 1 - Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes, EU-27
Ränge der Einzelindikatoren, der Subbereiche und des Gesamttrags

Rang	Beschäftigungsquote (15-64 Jahre)		Beschäftigungsquote in Vollzeit-äquivalenten		Beschäftigungswachstum (gegen Vorjahr)		Subbereich		Arbeitslosigkeit (15-64 Jahre)		Realles BIP pro Einwohner		Wirtschaftswachstum und Produktivität		Subbereich		Gesamttrng
	Beschäftigungsquote (15-64 Jahre)	Beschäftigungsquote in Vollzeit-äquivalenten	Beschäftigungswachstum (gegen Vorjahr)	Subbereich	Arbeitslosigkeit (15-64 Jahre)	Realles BIP pro Einwohner	Realles BIP pro Kopf (Index 2000=100)	Wirtschaftswachstum und Produktivität	Subbereich	Arbeitslosigkeit (15-64 Jahre)	Realles BIP pro Einwohner	Realles BIP pro Kopf (Index 2000=100)	Wirtschaftswachstum und Produktivität	Subbereich	Arbeitslosigkeit (15-64 Jahre)	Realles BIP pro Kopf (Index 2000=100)	
1	NL	CY	MT	SE	LU	LU	LT	LU	LU	LU	LU	LU	LU	LU	LU	LU	LU
2	DK	SE	LU	CY	NL	SE	BG	SE	NL	NL	SE	BG	IE	IE	IE	IE	SE
3	SE	DK	SE	AT	AT	AT	SK	DK	AT	DK	DK	SK	BE	BE	BE	SE	AT
4	AT	FI	AT	DK	DK	DK	RO	IE	CY	CY	IE	RO	FR	FR	FI	FI	DK
5	DE	CZ	BE	DE	DE	BE	LV	UK	MT	MT	UK	LV	NL	NL	BE	BE	NL
6	CY	PT	DE	FI	FI	DE	EE	FI	DE	DE	FI	EE	FI	FI	AT	AT	CY
7	UK	SI	PL	NL	NL	PL	PL	AT	CZ	CZ	AT	PL	AT	AT	NL	NL	DE
8	FI	AT	FR	LU	LU	FR	CZ	NL	SI	SI	NL	CZ	SE	SE	DK	DK	FI
9	SI	DE	HU	CZ	CZ	HU	SI	DE	DK	DK	DE	SI	ES	ES	UK	UK	UK
10	PT	UK	CY	UK	UK	CY	HU	BE	RO	RO	BE	HU	DK	DK	FR	FR	BE
11	LU	LU	NL	PT	PT	NL	GR	FR	UK	UK	FR	GR	IT	IT	DE	DE	FR
12	CZ	FR	IT	SI	SI	IT	LU	IT	BE	BE	IT	LU	UK	UK	SK	SK	CZ
13	FR	BG	UK	FR	FR	UK	FI	ES	IT	IT	ES	FI	DE	DE	LT	LT	SI
14	BE	EE	CZ	BE	BE	CZ	SE	CY	FI	FI	CY	SE	GR	GR	GR	GR	PL
15	EE	PL	SK	PL	PL	SK	GR	GR	SE	SE	GR	CY	MT	MT	ES	ES	PT
16	IE	GR	FI	MT	MT	FI	FR	SI	FR	FR	SI	MT	CY	CY	EE	EE	MT
17	BG	LV	PT	GR	GR	PT	AT	PT	PL	PL	PT	AT	SK	SK	SI	SI	SK
18	GR	RO	RO	SK	SK	RO	DE	MT	BG	BG	MT	DE	SI	SI	PL	PL	RO
19	LV	SK	SI	RO	RO	SI	NL	CZ	HU	HU	CZ	NL	PT	PT	IT	IT	GR
20	PL	BE	DK	HU	HU	DK	UK	PL	PT	PT	PL	UK	CZ	CZ	CY	CY	IE
21	RO	NL	GR	EE	EE	GR	IE	EE	GR	GR	IE	IE	HU	HU	LV	LV	IT
22	SK	LT	ES	IT	IT	ES	IE	SK	IE	IE	SK	BE	EE	EE	CZ	CZ	HU
23	ES	HU	IE	ES	ES	IE	HU	HU	SK	SK	HU	ES	PL	PL	MT	MT	BG
24	LT	ES	EE	LV	LV	EE	FR	LT	EE	EE	LT	FR	LT	LT	BG	BG	EE
25	IT	IE	LV	BG	BG	LV	PT	LV	LT	LT	LV	PT	LV	LV	RO	RO	ES
26	MT	MT	LT	IE	IE	LT	BG ¹⁾	BG ¹⁾	LV	LV	BG ¹⁾	DK	RO	RO	HU	HU	LT
27	HU	IT	BG	LT	LT	BG	RO ¹⁾	RO ¹⁾	ES	ES	RO ¹⁾	IT	BG	BG	PT	PT	LV

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – ¹⁾Aufgrund gleicher Punktwerte nehmen BG und RO gemeinsam den 26. Platz ein.



- 76 -
Übersicht 29: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 2 – Integrationsorientierung, EU-27 (ohne LU und MT)
Arbeitsmarktstrukturindikatoren und Beschäftigung

	Beschäftigungsquote (25-44 Jahre)		Beschäftigungsquote (25-44 Jahre) Differenz Mann/Frau		Beschäftigungsquote (55-64 Jahre)				Teilzeitbeschäftigung, Hauptgrund ¹⁾		Befristete Beschäftigung (Hauptgrund: Konnte keinen permanenten Arbeitsplatz finden)		Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgelände ²⁾			
	In %	In Prozentpunkte	In %	In Prozentpunkte	Insgesamt	Männer	Frauen	In %	In %	In %	In %	Männer	Frauen	In %	In Prozentpunkte	
Belgien	81,5	8,9	37,3		45,6	29,2	11,4	74,5	71,7	76,6	10,9					
Bulgarien	75,7	6,9	43,5		50,3	37,7	54,4	73,3	73,8	72,6	6,6					
Tschechische Republik	80,4	22,5	46,5		58,4	35,5	15,8	75,2	78,3	72,7	17,2					
Dänemark	82,9	6,0	57,6		62,7	52,5	15,2	46,7	41,5	51,6	4,7					
Deutschland	80,9	11,1	57,7		65,0	50,5	21,9	24,0	21,4	27,0	9,9					
Estland	74,6	7,0	53,8		52,2	54,9	22,3	43,0	:	:	0,9					
Irland	70,6	8,4	50,0		58,1	42,0	35,6	63,9	67,1	61,0	7,9					
Griechenland	74,5	22,1	42,3		56,5	28,9	54,7	84,9	85,1	84,7	22,8					
Spanien	70,1	10,2	43,6		54,7	33,2	49,3	91,5	91,5	91,4	12,4					
Frankreich	81,3	11,0	39,7		42,1	37,5	31,8	57,0	51,3	62,1	8,4					
Italien	70,6	23,1	36,6		47,6	26,2	50,4	67,8	64,5	71,2	21,6					
Zypern	84,2	8,9	56,8		71,2	43,0	35,0	93,9	88	96,0	13,6					
Lettland	73,8	1,0	48,2		47,6	48,7	43,2	71,5	69,6	74,6	-0,2					
Litauen	74,1	-5,7	48,6		52,3	45,8	39,2	70,9	70,2	72,1	-1,9					
Ungarn	72,5	15,3	34,4		39,6	30,1	35,2	69,0	70,1	67,6	9,8					
Niederlande	85,8	9,1	53,7		64,5	42,8	5,7	31,9	33,8	30,1	10,7					
Österreich	84,6	9,0	42,4		51,6	33,7	11,5	8,6	7,5	9,8	10,7					
Polen	79,0	13,0	34,0		45,3	24,2	21,9	74,2	75,5	72,7	12,6					
Portugal	80,3	8,5	49,2		55,7	43,5	43,0	84,2	84	84,4	9,0					
Rumänien	75,9	13,0	41,1		50,3	33,0	54,4	78,7	81,3	74,5	13,7					
Slowenien	84,9	2,4	35,0		45,5	24,5	7,5	51,8	52,1	51,5	7,0					
Slowakei	75,0	14,4	40,5		54,0	28,7	27,7	76,1	78,7	73,6	12,9					
Finnland	80,8	8,3	56,2		55,6	56,9	27,9	65,1	59	68,9	2,5					
Schweden	84,4	7,0	70,5		74,2	66,7	27,6	58,4	55,2	61	4,8					
Vereinigtes Königreich	79,4	12,9	57,1		65,0	49,5	16,2	57,2	61,5	53,1	9,9					

Q: Eurostat. – Indikatoren nach Geschlecht gehen nur als „Insgesamt“ in die Berechnung des Bereichsindex ein. ¹⁾ Konnte keinen ganztägigen Arbeitsplatz finden. ²⁾ Beschäftigungsquote: Differenz von Männern und Frauen. Anm.: Zeichenerklärung (:) bedeutet, Werte sind nicht verfügbar. Werte mit negativen Vorzeichen gehen in die Berechnung des Index als Beitrag (absoluter Wert) ein. Den absoluten Beitrag erhält man durch Weglassen des Vorzeichens.



Fortsetzung: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 2 – Integrationsorientierung, EU-27 (ohne LU und MT)

	Arbeitslosigkeit				Langzeitarbeitslosenquote (15-64 Jahre)				Langzeitarbeitslosenquote (50-64 Jahre)				Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarktpolitik in % des BIP ¹⁾		Teilnehmer- Innen an AMP- Maß- nahmen ²⁾
	Arbeitslosen- quote (15-24 Jahre)		Arbeitslosen- quote (55-64 Jahre)		Langzeitarbeitslosenquote (15-64 Jahre)		Langzeitarbeitslosenquote (50-64 Jahre)		Ausgaben für (aktive) AMP ²⁾		Ausgaben für (aktive) AMP ²⁾		In % des BIP je %Arbeitslosen		
	In %	In %	In %	In %	In %	In %	In %	In %	In %	In %	In %	In %			
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen			
Belgien	22,4	4,6	48,8	49,6	47,8	74,1	74,5	73,6	1,2	0,1	11,5				
Bulgarien	23,2	9,3	46,4	46,3	46,4	51,6	50,4	53,0	0,2	0,0	1,8				
Tschechische Republik	18,3	6,5	41,0	40,1	42,0	42,1	39,4	45,1	0,1	0,0	0,7				
Dänemark	13,8	5,8	19,1	20,6	16,9	32,8	35,1	29,3	1,2	0,2	5,6				
Deutschland	9,9	7,7	47,4	48,1	46,4	61,2	61,0	61,4	0,6	0,1	3,7				
Estland	32,9	16,2	45,3	48,3	41,1	46,9	43,2	50,9	0,1	0,0	0,5				
Irland	27,5	8,6	49,0	53,9	38,2	57,3	61,0	46,3	0,7	0,1	4,3				
Griechenland	32,9	6,3	45,0	38,8	50,3	50,6	44,1	59,5	0,2	0,0	1,9				
Spanien	41,6	14,1	36,6	35,9	37,4	50,2	47,3	54,3	0,7	0,0	13,4				
Frankreich	22,5	6,7	40,1	41,5	38,7	53,7	53,0	54,4	0,7	0,1	5,3				
Italien	27,8	3,6	48,4	47,2	49,9	55,2	54,0	57,3	0,3	0,0	5,5				
Zypern	16,7	4,7	20,3	20,8	19,8	23,8	26,7	:	0,1	0,0	1,8				
Lettland	34,5	15,6	45,1	48,3	40,7	50,0	50,7	49,3	0,3	0,0	1,0				
Litauen	35,1	14,5	41,4	42,2	40,3	46,8	45,4	48,3	0,2	0,0	0,9				
Ungarn	26,6	7,8	49,3	49,8	48,6	53,8	54,0	53,5	0,4	0,0	1,3				
Niederlande	8,7	4,0	27,5	27,5	27,4	47,4	47,6	47,0	0,8	0,2	4,1				
Österreich	8,8	2,2	25,2	27,8	22,0	45,3	47,2	42,3	0,7	0,1	4,6				
Polen	23,7	7,1	31,1	30,8	31,5	42,2	39,7	45,8	1,2	0,1	4,5				
Portugal	22,4	8,9	52,3	51,7	52,8	71,1	72,6	69,2	0,6	0,1	3,9				
Rumänien	22,1	3,3	34,9	36,9	32,0	43,7	43,9	43,1	0,0	0,0	0,5				
Slowenien	14,7	4,0	43,3	45,0	41,2	58,0	55,8	61,6	0,2	0,0	4,3				
Slowakei	33,6	10,1	64,0	63,1	65,0	70,1	64,9	76,0	0,2	0,0	2,4				
Finnland	21,4	6,5	24,0	27,8	19,1	40,7	42,2	38,6	0,8	0,1	3,5				
Schweden	25,2	5,4	17,8	19,8	15,5	32,3	33,4	30,8	0,7	0,1	3,0				
Vereinigtes Königreich	19,6	4,7	32,6	37,1	25,9	41,8	44,7	35,7	0,0	0,0	0,2				

Q: Eurostat. – Indikatoren nach Geschlecht gehen nur als „Insgesamt“ in die Berechnung des Bereichsindex ein. ¹⁾ 2009er Werte. ²⁾ Ausgaben umfassen hier die Interventionen 2-7. ³⁾ In Relation zu den Erwerbspersonen. Anm.: Zeichenerklärung (:) bedeutet, Werte sind nicht verfügbar.



– 78 –

Übersicht 30: Rangplatzierungen des Bereichsindex 2 – Integrationsorientierung, EU-27 (ohne LU und MT)
Ränge der Einzelindikatoren, der Subbereiche und des Gesamttrags

Rang	Arbeitsmarktstrukturindikatoren und Beschäftigung							Subbereich
	Beschäftigungsquote (25-44 Jahre)	Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle (25-44 Jahre)	Beschäftigungsquote (55-64 Jahre)	Teilzeitbeschäftigung, (Hauptgrund: Konnte keinen ganzjährigen Arbeitsplatz finden)	Befristete Beschäftigung, (Hauptgrund: Konnte keinen permanenten Arbeitsplatz finden)	Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle (15-64 Jahre)		
1	NL	LV	SE	NL	AT	LV	SE	
2	SI	SI	DE	SI	DE	EE	DK	
3	AT	LT	DK	BE	NL	LT	NL	
4	SE	DK	UK	AT	EE	FI	AT	
5	CY	BG	CY	DK	DK	DK	DE	
6	DK	EE	FI	CZ	SI	SE	SI	
7	BE	SE	EE	UK	FR	BG	EE	
8	FR	FI	NL	DE	UK	SI	FI	
9	DE	IE	IE	PL	SE	IE	UK	
10	FI	PT	PT	EE	IE	FR	LV	
11	CZ	CY	LT	SE	FI	PT	LT	
12	PT	BE	LV	SK	IT	HU	BE	
13	UK	AT	CZ	FI	HU	DE	FR	
14	PL	NL	ES	FR	LT	UK	CY	
15	RO	ES	BG	CY	LV	AT	PT	
16	BG	FR	AT	HU	BG	NL	IE	
17	SK	DE	GR	IE	PL	BE	BG	
18	EE	UK	RO	LT	BE	ES	PL	
19	GR	RO	SK	PT	CZ	PL	CZ	
20	LT	PL	FR	LV	SK	SK	SK	
21	LV	SK	BE	ES	RO	CY	HU	
22	HU	HU	IT	IT	PT	RO	RO	
23	IT	GR	SI	BG	GR	CZ	ES	
24	IE	CZ	HU	RO	ES	IT	GR	
25	ES	IT	PL	GR	CY	GR	IT	

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.



WIFO

Fortsetzung: Rangplatzierungen des Bereichsindex 2 - Integrationsorientierung, EU-27 (ohne LU und MT)
Ränge der Einzelindikatoren, der Subbereiche und des Gesamttrags

Rang	Arbeitslosigkeit					Ausgaben für Arbeitsmarktpolitik ¹⁾			Gesamttrng	
	Arbeitslosenquote (15-24 Jahre)	Arbeitslosenquote (55-64 Jahre)	Langzeit-arbeitslosenquote (15-64 Jahre)	Langzeit-arbeitslosenquote (50-64 Jahre)	Subbereich	Ausgaben für (aktive) AMP in % des BIP	Ausgaben für (aktive) AMP in % des BIP je % Arbeitslosen	TeilnehmerInnen an aktiven AMP Maßnahmen in Relation zu den Erwerbs- personen		Subbereich
1	NL	AT	SE	CY	CY	BE	NL	ES	BE	DK
2	AT	RO	DK	SE	DK	DK	DK	BE	DK	NL
3	DE	IT	CY	DK	AT	PL	BE	DK	NL	PL
4	DK	NL ²⁾	FI	FI	NL	NL	PL	IT	PL	ES
5	SI	SI ²⁾	AT	UK	SE	FI	AT	FR	AT	FR
6	CY	BE	NL	CZ	FI	FR	FI	AT	FR	FR
7	CZ	CY ²⁾	PL	PL	UK	SE	DE	PL	FR	FR
8	UK	UK ²⁾	UK	RO	RO	AT	FR	IE	FI	FI
9	FI	SE	RO	AT	PL	IE	SE	SI	DE	DE
10	RO	DK	ES	LT	CZ	ES	PT	NL	SE	SE
11	BE	GR	FR	EE	SI	PT	IE	PT	IE	IE
12	PT	CZ ²⁾	CZ	NL	FR	DE	IT	DE	PT	PT
13	FR	FI ²⁾	LT	LV	DE	HU	SI	FI	IT	IT
14	BG	FR	SI	ES	IT	IT	ES	SE	SI	SI
15	PL	PL	GR	GR	BG	LV	HU	SK	HU	HU
16	SE	DE	LV	BG	GR	SI	BG	GR	BG	BG
17	HU	HU	EE	FR	HU	BG	GR	CY	GR	GR
18	IE	IE	BG	HU	BE	GR	LV	BG	SK	SK
19	IT	PT	DE	IT	IE	LT	LT	HU	LV	LV
20	EE	BG	IT	IE	LT	SK	CZ	LV	LT	LT
21	GR	SK	BE	SI	PT	EE	SK	LT	CY	CY
22	SK	ES	IE	DE	EE	CZ	CY	CZ	EE	EE
23	LV	LT	HU	SK	ES	CY	EE	RO	CZ	CZ
24	LT	LV	PT	PT	LV	UK	UK	EE	RO	RO
25	ES	EE	SK	BE	SK	RO	RO	UK	UK	UK

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – 1) Ausgaben beschränken sich auf die Interventionen 2-7. 2) Aufgrund gleicher Punktwerte nehmen NL und SI gemeinsam den 4. Platz ein, CY und UK Rang 7 und CZ und FI Rang 12.



Übersicht 31: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 3 – Zugangsgerechtigkeit und Verbleib, EU-27 (ohne BG und EE)

	Bildung					Erwachsenenbeteiligung an Aus- und Weiterbildung	Beschäftigtenanteil an betrieblicher Weiterbildung ¹⁾
	Frühe Schul- und AusbildungsabgängerInnen	Bevölkerung (25-64 Jahre) max. Sekundarstufe I	Bevölkerung (25-34 Jahre) max. Sekundarstufe I	Bevölkerung (25-64 Jahre) mit Tertiarabschluss	Bevölkerung (25-34 Jahre) mit Tertiarabschluss		
Belgien	11,9	29,5	17,9	35,0	43,8	7,2	40,0
Tschechische Republik	4,9	8,1	5,8	16,8	22,6	7,5	59,0
Dänemark	10,7	23,5	14,8	34,2	43,4	32,8	35,0
Deutschland	11,9	14,2	13,5	26,6	26,1	7,7	30,0
Irland	10,5	26,5	13,1	37,3	48,2	6,7	49,0
Griechenland	13,7	37,5	24,7	23,9	30,4	3,0	14,0
Spanien	28,4	47,4	35,6	30,7	39,2	10,8	33,0
Frankreich	12,8	29,2	16,2	29,0	42,9	5,0	46,0
Italien	18,8	44,8	29,0	14,8	20,7	6,2	29,0
Zypern	12,6	25,9	16,8	35,6	47,9	7,7	30,0
Lettland	13,3	11,5	16,6	26,9	33,9	5,0	15,0
Litauen	8,1	8,0	11,6	32,6	46,4	4,0	15,0
Luxemburg	7,1	22,3	16,0	35,5	44,2	13,4	49,0
Ungarn	10,5	18,7	13,7	20,1	26,0	2,8	16,0
Malta	36,9	71,0	55,8	13,8	22,9	5,7	32,0
Niederlande	10,1	27,7	17,7	31,9	40,3	16,5	34,0
Österreich	8,3	17,5	12,0	19,3	20,8	13,7	33,0
Polen	5,4	11,3	6,3	22,9	37,4	5,3	21,0
Portugal	28,7	68,1	47,9	15,4	24,8	5,8	28,0
Rumänien	18,4	25,7	24,1	13,8	20,6	1,3	17,0
Slowenien	5,0	16,7	6,5	23,7	31,3	16,2	50,0
Slowakei	4,7	9,0	5,9	17,3	24,0	2,8	38,0
Finnland	10,3	17,0	9,2	38,1	39,2	23,0	39,0
Schweden	9,7	18,4	12,3	34,2	42,3	24,5	46,0
Vereinigtes Königreich	14,9	23,9	16,7	35,0	41,2	19,4	33,0

Q: Eurostat. – Indikatoren nach Geschlecht gehen nur als „Insgesamt“ in die Berechnung des Bereichsindex ein. ¹⁾ Betriebliche Weiterbildung: CVTS-(Continuing Vocational Training Survey)Erhebungen werden alle fünf Jahre durchgeführt. Aktuellste Werte: 2005.



- 81 -
Fortsetzung: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 3 – Zugangsgerechtigkeit und Verbleib, EU-27 (ohne BG und EE)
Exklusion¹⁾

	Inaktive Bevölkerung: Hauptgrund Betreuungspflichten				Teilzeitbeschäftigung: Hauptgrund Betreuungspflichten				Inaktive Bevölkerung (Out of Labour Force)				Kinderbetreuung ²⁾	
	Männer		Frauen		Männer		Frauen		Männer		Frauen		Formale Kinderbetreuung ³⁾ , 1-29 Stunden	Formale Kinderbetreuung ³⁾ , 30+ Stunden
	In %	In %	In %	In %	In %	In %	In %	In %	In %	In %	In %	In %	In %	In %
	Insgesamt		Insgesamt		Insgesamt		Insgesamt		Insgesamt		Insgesamt			
Belgien	3,3	: 5,4	15,6	4,3	18,4	32,3	26,6	38,2	17,0	16,0				
Tschechische Republik	15,8	0,3 24,6	20,1	1,3	26,2	29,8	21,4	38,5	3,0	0,0				
Dänemark	1,8	: 3,1	3,2	:	4,3	20,5	17,3	23,9	10,0	63,0				
Deutschland	9,6	0,8 15,0	23,6	3,9	27,5	23,4	17,7	29,2	7,0	12,0				
Irland	11,5	: 21,7	13,9	:	18,9	30,5	22,9	38,0	15,0	5,0				
Griechenland	5,1	: 7,5	7,2	:	10,5	31,8	21,1	42,4	4,0	7,0				
Spanien	9,2	0,6 14,1	14,6	1,4	18,1	26,6	19,3	34,1	18,0	18,0				
Frankreich	1,9	0,4 3,5	28,6	6,3	33,5	29,4	25,0	33,7	16,0	25,0				
Italien	10,3	0,4 15,7	22,3	1,4	27,7	37,8	26,7	48,9	9,0	16,0				
Zypern	9,4	: 14,4	16,1	:	23,9	25,6	18,3	32,6	8,0	14,0				
Lettland	6,8	: 11,4	4,5 ¹⁾	:	7,4 ¹⁾	26,8	24,2	29,3	2,0	13,0				
Litauen	5,3	: 9,2	5,1 ¹⁾	:	7,9 ¹⁾	29,5	27,6	31,2	1,0	9,0				
Luxemburg	8,6	: 13,7	31,5	:	34,6	31,8	24,0	39,7	22,0	12,0				
Ungarn	11,3	1,3 18,3	9,2	:	13,7	37,6	31,7	43,3	2,0	5,0				
Malta	7,9	: 10,8	14,6	:	19,4	39,7	22,3	57,7	4,0	4,0				
Niederlande	9,2	: 14,3	32,4	9,8	39,8	21,8	16,3	27,4	43,0	6,0				
Österreich	9,5	: 15,0	33,2	4,8	39,1	24,9	19,1	30,7	7,0	2,0				
Polen	9,0	0,7 14,4	7,6	:	11,3	34,4	27,6	41,0	0,0	2,0				
Portugal	3,4	: 5,6	4,0	:	5,4	26,0	21,8	30,1	2,0	34,0				
Rumänien	2,2	: 3,5	2,5	:	5,3	36,4	28,5	44,2	4,0	1,0				
Slowenien	1,6	: 2,5	7,6	:	12,0	28,5	24,6	32,6	4,0	27,0				
Slowakei	14,2	1,1 22,3	3,4	:	4,8	31,3	23,9	38,7	1,0	2,0				
Finnland	9,0	: 16,5	8,7	:	12,3	25,5	23,6	27,5	6,0	21,0				
Schweden	4,0	: 6,7	18,4	6,9	22,0	20,5	17,7	23,3	26,0	37,0				
Vereinigtes Königreich	19,6	4,5 28,5	33,7	6,8	41,8	24,5	18,3	30,6	31,0	4,0				

Q: Eurostat. – Indikatoren nach Geschlecht gehen nur als „Insgesamt“ in die Berechnung des Bereichsindex ein. ¹⁾ 2009er Werte. ²⁾ 2010er Werte. ³⁾ Kinder bis drei Jahre. Anm.: Zeichenerklärung (:) bedeutet, Werte sind nicht verfügbar.



Fortsetzung: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 3 – Zugangsgerechtigkeit und Verbleib, EU-27 (ohne BG und EE)

EU-27 (ohne BG und EE), 2009	Gesundheit										Selbstwahr- genommene Gesundheit Erwerbstätiger 2)5)	
	Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle1)	Gesunde Lebensjahre					Erwerbstätige Personen mit Behinderung2)					
		Gesunde Lebensjahre bei der Geburt - Frauen2)	Gesunde Lebensjahre bei der Geburt - Männer2)	Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren - Frauen2)	Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren - Männer2)	Jahre	Insgesamt	Männer	Frauen	In %		In %
	Absolut	Jahre	Jahre	Jahre	Jahre	In %	In %	In %	In %	In %	In %	
Belgien	90	63,5	63,7	10,1	10,5	15,4	15,1	15,8	11,9	85,7		
Tschechische Republik	162	62,5	60,9	8,4	8,0	16,5	16,4	16,6	10,6	78,1		
Dänemark	38	60,4	61,8	12,0	11,2	19,6	18,0	21,2	17,7	81,9		
Deutschland	578	57,7	56,7	6,5	6,4	24,1	23,4	24,9	19,1	77,9		
Irland	47	65,2	63,7	10,5	10,2	15,0	15,4	14,4	8,2	92,8		
Griechenland	67	60,9	60,2	6,6	7,2	12,6	12,3	13,0	13,4	91,4		
Spanien	496	61,9	62,6	8,4	9,2	18,4	17,4	19,7	12,2	85,0		
Frankreich	259	63,2	62,5	9,2	8,8	26,0	25,1	27,1	12,8	80,5		
Italien	740	61,23)	62,43)	6,83)	7,33)	12,3	11,3	13,8	12,7	79,4		
Zypern	12	65,8	65,1	8,5	9,9	20,7	21,8	19,2	10,4	85,8		
Lettland	40	55,8	52,6	5,7	4,7	21,7	20,1	23,3	18,4	57,3		
Litauen	71	60,9	57,0	6,7	5,9	14,6	12,9	16,2	9,1	62,7		
Luxemburg	9	65,7	65,1	11,4	10,8	16,0	15,9	16,0	14,3	82,3		
Ungarn	110	58,0	55,7	5,6	5,7	18,8	18,1	19,7	12,1	73,5		
Malta	7	70,6	69,1	11,2	11,0	14,1	15,3	11,8	4,5	84,7		
Niederlande	95	59,8	61,4	10,3	9,4	23,2	21,3	25,2	17,4	87,6		
Österreich	167	60,6	59,2	8,0	8,1	21,1	21,1	21,1	15,9	82,3		
Polen	452	62,1	58,1	7,4	6,8	17,7	16,8	18,7	9,6	72,6		
Portugal	208	55,9	58,0	5,4	6,6	20,1	16,8	23,9	16,8	61,9		
Rumänien	450	61,4	59,5	7,0	7,2	5,7	4,7	7,0	7,3	88,2		
Slowenien	27	61,5	60,6	9,9	9,3	20,1	19,9	20,3	17,3	72,0		
Slowakei	74	52,3	52,1	2,8	3,4	18,0	17,0	19,1	20,2	75,6		
Finnland	25	58,4	58,1	8,9	8,1	30,8	28,5	33,2	20,7	82,4		
Schweden	59	69,5	70,5	14,6	13,6	24,7	22,1	27,5	8,2	88,2		
Vereinigtes Königreich	139	66,33)	65,03)	11,83)	10,73)	24,3	23,8	24,8	10,4	89,0		

Q: Eurostat. – Indikatoren nach Geschlecht gehen nur als „Insgesamt“ in die Berechnung des Bereichsindex ein. 1) Arbeitsunfälle: 2008er Werte, Ausnahmen: GR 2006, MT 2007. 2) 2009er Werte. 3) 2008er Werte. 4) Die Ausprägungen „stark“ und „etwas eingeschränkt“ wurden zusammengefasst. 5) Die Ausprägungen „sehr gut“ und „gut“ wurden zusammengefasst.



Übersicht 32: Rangplatzierungen des Bereichsindex 3 – Zugangsgerechtigkeit und Verbleib, EU-27 (ohne BG und EE)
Ränge der Einzelindikatoren, der Subbereiche und des Gesamttrags

Rang	Bildung										Exklusion		
	Frühe Schul- und Aus- bildungsab- gängerInnen	Bevölkerung (25-64 Jahre) max. Sekundar- stufe I	Bevölkerung (25-64 Jahre) max. Sekundar- stufe I	Bevölkerung (25-64 Jahre) mit Tertiar- abschluss	Bevölkerung (25-34 Jahre) mit Tertiar- abschluss	Erwachsenen beteiligung an Aus- und Weiterbildung	Beschäftigten -anteil an betrieblicher Weiter- bildung	Subbereich	Inaktive Bevölkerung: Hauptgrund Befreiungs- pflichten	Teilzeit- beschäfti- gung: Hauptgrund Befreiungs- pflichten	Inaktive Bevölkerung (Out of Labour Force)	Subbereich	
1	SK	LT	CZ	FI	IE	DK	CZ	SE	SI	RO	DK	DK	
2	CZ	CZ	SK	IE	CY	SE	SI	FI	DK	DK	SE	PT	
3	SI	SK	PL	CY	LT	FI	IE	DK	DK	SK	NL	SI	
4	PL	PL	SI	LU	LU	UK	LU	LU	LU	PT	DE	SE	
5	LU	LV	FI	BE	BE	NL	FR	FR	IE	LV	UK	LV	
6	LT	DE	LT	UK	DK	SI	SE	SI	SI	LT	AT	LT	
7	AT	SI	AT	DK	FR	AT	BE	UK	UK	GR	FI	RO	
8	SE	FI	SE	SE	SE	LU	FI	CZ	CZ	PL	CY	FI	
9	NL	AT	IE	LT	UK	ES	SK	NL	NL	SI	PT	GR	
10	FI	SE	DE	NL	NL	DE	DK	BE	BE	FI	ES	BE	
11	IE	HU	HU	ES	ES	CY	NL	CY	CY	HU	LV	ES	
12	HU	LU	DK	FR	FI	CZ	ES	LT	LT	IE	SI	CY	
13	DK	DK	LU	LV	PL	BE	AT	FR	FR	ES	FR	FR	
14	BE	UK	FR	DE	LV	IE	UK	PL	PL	FI	LT	DE	
15	DE	RO	LV	GR	SI	IT	MT	SK	SK	ES	CZ	PL	
16	CY	CY	UK	SI	GR	PT	DE	DE	DE	NL	IE	NL	
17	FR	IE	CY	PL	DE	MT	CY	AT	AT	CY	SE	SK	
18	LV	NL	NL	HU	HU	PL	IT	LV	LV	AT	GR	IE	
19	GR	FR	BE	AT	PT	FR	PT	HU	HU	DE	LU	AT	
20	UK	BE	RO	SK	SK	LV	PL	ES	ES	IT	BE	HU	
21	RO	GR	GR	CZ	MT	LT	RO	GR	GR	FR	PL	MT	
22	IT	IT	IT	PT	CZ	GR	HU	IT	IT	LU	RO	LU	
23	ES	ES	ES	IT	AT	HU	LV	RO	RO	NL	HU	CZ	
24	PT	PT	PT	MT	IT	SK	LT	PT	PT	AT	IT	IT	
25	MT	MT	MT	RO	RO	RO	GR	MT	MT	UK	MT	UK	

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.



Fortsetzung: Rangplatzierungen des Bereichsindex 3 – Zugangsgerechtigkeit und Verbleib, EU-27 (ohne BG und EE)
 Ränge der Einzelindikatoren, der Subbereiche und des Gesamttrags

Rang	Kinderbetreuung					Gesundheit							Subbereich	Gesamttrng	
	Formale Kinderbetreuung (Kinder bis drei Jahre), 1-29 Std.	Formale Kinderbetreuung (Kinder bis drei Jahre), 30+ Std.	Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle	Gesunde Lebensjahre bei der Geburt – Frauen	Gesunde Lebensjahre bei der Geburt – Männer	Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren – Frauen	Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren – Männer	Erwerbsfähige Personen mit Behinderung	Selbst-wahrgenommene eingeschränkte Erwerbstätiger	Selbst-wahrgenommene Gesundheit – Erwerbstätiger	Subbereich				
1	NL	DK	DK	MT	SE	SE	SE	SE	FI	FI	FI	FI	IE	SE	SE
2	UK	SE	LU	SE	MT	DK	DK	DK	FR	FR	FR	SK	GR	UK	UK
3	SE	PT	CY	UK	CY	UK	UK	MT	SE	SE	SE	DE	UK	LU	LU
4	LU	SI	FI	CY	LU	LU	LU	LU	UK	UK	UK	LV	RO	MT	MT
5	ES	FR	SI	LU	UK	MT	MT	MT	IE	IE	DE	DK	SE	DK	DK
6	BE	FI	DK	IE	BE	IE	IE	IE	BE	NL	NL	NL	NL	NL	NL
7	FR	ES	LV	BE	IE	NL	NL	NL	IE	LV	LV	SI	CY	CY	CY
8	IE	BE	IE	FR	ES	BE	BE	BE	CY	AT	AT	PT	BE	FI	FI
9	DK	IT	SE	CZ	FR	SI	SI	SI	NL	CY	CY	AT	ES	IE	IE
10	IT	CY	GR	PL	IT	FR	FR	SI	SI	PT	PT	LU	MT	BE	BE
11	CY	LV	LT	ES	DK	FI	FI	ES	SI	SI	SI	GR	FI	FR	FR
12	DE	DE	SK	SI	NL	CY	CY	FR	FR	DK	DK	FR	LU	SI	SI
13	AT	LU	BE	RO	CZ	CZ	CZ	AT	AT	HU	HU	IT	AT	AT	AT
14	FI	LT	NL	IT	SI	ES	ES	FI	FI	ES	ES	ES	DK	ES	ES
15	GR	GR	HU	GR	GR	AT	AT	CZ	CZ	SK	SK	HU	FR	GR	GR
16	MT	NL	UK	LT	RO	PL	PL	IT	IT	PL	PL	BE	IT	CZ	CZ
17	RO	IE	GR	AT	AT	RO	RO	GR	GR	CZ	CZ	UK	CZ	DE	DE
18	SI	HU	AT	DK	PL	IT	IT	RO	RO	LU	LU	UK	DE	PL	PL
19	CZ	CZ	MT	NL	FI	LT	LT	GR	PL	BE	BE	CY	SK	HU	HU
20	LV	UK	UK	FI	PT	GR	GR	PT	PT	IE	IE	PL	HU	PT	PT
21	HU	AT	HU	HU	LT	DE	DE	DE	DE	LT	LT	LT	PL	IT	IT
22	PT	PL	RO	DE	DE	LV	LV	LT	IE	MT	MT	IE	SI	RO	RO
23	LT	SK	CZ	PT	HU	HU	HU	HU	HU	GR	GR	SE	LT	LT	LT
24	SK	RO	SK	LV	LV	PT	PT	LV	LV	IT	IT	RO	PT	LV	LV
25	PL	CZ	PL	SK	SK	SK	SK	SK	SK	RO	RO	MT	LV	SK	SK

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.



WIFO

WIEN

Übersicht 33: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 4 – Verteilung der Erwerbseinkommen, EU-27

	Einkommen/Lohn		Arbeitsnehmerentgelte ¹⁾		Einkommensverteilung		Abgabensstrukturen (Arbeit ²⁾		Working Poor						Gender Pay Gap Gender Pay Gap 2) 6)	
	Nominale Entlohnung ¹⁾ je Beschäftigten in KKS	pro Kopf/KKS	In % des BIP	Einkommensverteilung ²⁾		In % der Gesamt- abgaben	Working Poor ^{2) 5)}		Niedriglohnbeschäftigung ¹⁾		In %	In %	In %	In %		
				Männer	Frauen		Männer	Frauen	Insgesamt	Männer						Frauen
Belgien	31,9	43,4	51,7	3,9	3,9	54,6	3,9	3,9	4,6	4,6	4,6	4,7	7,0	4,8	12,8	9,0
Bulgarien	9,7	11,6	36,5	5,9	5,8	34,2	6,0	6,0	7,4	7,7	7,1	7,1	27,1	26,5	27,7	15,3
Tschechische Republik	16,9	22,0	44,7	3,5	3,4	50,7	3,5	3,5	3,1	2,9	3,4	3,4	16,3	9,5	26,1	25,9
Dänemark	32,7	36,0	56,1	4,6	5,6	56,5	4,0	4,0	5,9	7,1	4,4	4,4	8,0	4,7	11,6	16,8
Deutschland	26,8	33,1	50,4	4,5	4,5	57,2	4,4	4,4	6,8	6,2	7,5	7,5	19,6	15,9	28,0	23,2
Estland	14,7	19,7	46,8	5,0	5,2	52,1	4,8	4,8	8,1	6,5	9,7	9,7	23,1	11,7	28,7	30,9
Irland	37,6	40,5	44,5	4,2	4,3	41,7	4,2	4,2	5,3	6,1	4,4	4,4	21,5	15,6	28,7	15,7
Griechenland	23,5	29,5	36,3	5,8	5,8	41,2	5,7	5,7	13,8	16,1	10,6	10,6	16,8	12,4	23,2	22,0
Spanien	26,5	33,7	47,9	6,0	6,0	55,0	6,0	6,0	11,4	12,5	9,9	9,9	15,2	11,2	22,6	16,7
Frankreich	28,5	38,8	53,3	4,4	4,4	54,9	4,4	4,4	6,7	7,1	6,1	6,1	8,8	7,7	10,6	16,5
Italien	24,1	33,0	42,3	5,2	5,2	51,2	5,2	5,2	10,2	11,8	7,9	7,9	13,3	11,5	16,2	5,5
Zypern	23,5	26,9	45,4	4,2	4,2	34,8	4,3	4,3	7,0	6,8	7,3	7,3	21,5	11,0	33,4	21,0
Lettland	12,3	14,7	42,9	7,3	7,7	51,7	7,0	7,0	11,1	11,3	10,9	10,9	30,9	29,2	32,3	14,9
Litauen	12,5	15,9	40,9	6,3	6,9	51,4	5,8	5,8	10,4	9,6	11,2	11,2	27,7	25,0	30,1	15,3
Luxemburg	39,5	45,8	44,1	4,3	4,3	44,3	4,3	4,3	10,0	10,5	9,4	9,4	15,2	11,9	24,6	12,5
Ungarn	15,4	19,2	43,9	3,5	3,6	49,9	3,4	3,4	6,2	7,0	5,3	5,3	23,5	24,5	22,3	17,1
Malta	22,3	24,8	42,7	4,1	4,0	28,7	4,1	4,1	6,0	7,5	3,1	3,1	11,2	10,1	13,3	6,9
Niederlande	29,0	37,1	50,7	4,0	4,0	54,8	4,0	4,0	5,0	5,0	5,1	5,1	13,9	10,5	25,0	19,2
Österreich	29,7	36,7	50,3	3,7	3,7	56,7	3,6	3,6	5,9	6,0	5,9	5,9	14,5	9,2	28,7	25,4
Polen	14,4	18,1	38,1	5,0	5,1	38,2	4,9	4,9	11,0	12,0	9,8	9,8	21,9	18,3	26,3	9,8
Portugal	18,2	24,9	51,0	6,0	6,0	42,0	6,0	6,0	10,3	10,9	9,6	9,6	20,3	14,5	26,6	10,0
Rumänien	12,2	14,4	40,6	6,7	6,7	44,0	6,7	6,7	17,6	19,4	15,2	15,2	26,7	25,7	27,8	8,1
Slowenien	25,0	29,1	52,9	3,2	3,2	52,0	3,3	3,3	4,8	5,2	4,2	4,2	16,4	12,1	21,3	3,2
Slowakei	16,0	20,3	37,6	3,6	3,6	43,5	3,6	3,6	5,2	5,5	4,9	4,9	17,4	10,8	25,0	21,9
Finnland	29,1	36,1	51,2	3,7	3,7	55,2	3,7	3,7	3,7	4,0	3,3	3,3	6,0	3,3	8,8	20,4
Schweden	26,9	35,4	53,6	3,7	3,7	58,5	3,7	3,7	6,9	7,2	6,6	6,6	9,7	7,6	14,9	16,0
Vereinigtes Königreich	31,4	38,0	54,8	5,2	5,3	40,3	5,2	5,2	6,7	6,3	7,1	7,1	21,6	15,6	30,6	20,4

Q: Eurostat. - Indikatoren nach Geschlecht gehen nur als „Insgesamt“ in die Berechnung des Bereichsindex ein. 1) 2010er Werte. 2) 2009er Werte. 3) 2006er Werte (Verdienststrukturerhebung). 4) Nominale Entlohnung: PL 2009, PT 2008. 5) Armutsgefährdungsquote von erwerbstätigen Personen. 6) Gender Pay Gap: BE 2008, EE 2007, GR 2008.



– 86 –
Übersicht 34: Rangplatzierungen des Bereichsindex 4 - Verteilung der Erwerbseinkommen, EU-27
 Ränge der Einzelindikatoren, der Subbereiche und des Gesamttrags

Rang	Einkommen/Lohn			Einkommensverteilung			Working Poor		Working Poor		Gender Pay Gap	
	Nominale Entlohnung je Beschäftigten in KKS	Arbeitnehmerentgelte pro Kopf in KKS	Subbereich	Arbeitnehmerentgelte in % des BIP	Einkommensverteilung – Verteilungsquintil	Abgabenstrukturen (Arbeit) in % der Gesamt-abgaben	Subbereich	Working Poor	Niedriglohnschäftigung	Subbereich	Gender Pay Gap	Gesamttrng
1	LU	LU	LU	DK	SI	MT	MT	CZ	FI	FI	SI	BE
2	IE	BE	IE	UK	CZ	BG	SI	FI	BE	BE	IT	SI
3	DK	IE	BE	SE	HU	CY	UK	BE	DK	DK	MT	MT
4	BE	FR	UK	FR	SK	PL	CY	SI	FR	FR	RO	FI
5	UK	UK	DK	SI	AT	UK	IE	NL	SE	CZ	BE	DK
6	AT	NL	FR	BE	FI	GR	FI	SK	MT	MT	PL	LU
7	FI	AT	AT	FI	SE	IE	SE	IE	IT	SE	PT	IE
8	NL	FI	NL	PT	BE	PT	BE	DK	NL	NL	LU	FR
9	FR	DK	FI	NL	NL	SK	DK	AT	SI	SI	LV	SE
10	SE	SE	SE	DE	MT	RO	FR	MT	ES	AT	BG	NL
11	DE	ES	ES	AT	IE	LU	NL	HU	LU	SK	LT	UK
12	ES	DE	DE	ES	CY	HU	AT	FR	CZ	IE	IE	AT
13	SI	IT	IT	EE	LU	CZ	CZ	UK	SI	DE	SE	CY
14	IT	GR	SI	CY	FR	IT	HU	DE	GR	IT	FR	IT
15	GR	SI	GR	CZ	DE	LT	LU	SE	SK	UK	ES	DE
16	CY	CY	CY	IE	DK	LV	PT	CY	DE	LU	DK	CZ
17	MT	PT	MT	LU	EE	SI	SK	BG	PT	CY	HU	PT
18	PT	MT	PT	HU	PL	EE	DE	EE	IE	HU	NL	ES
19	CZ	CZ	CZ	LV	IT	BE	PL	LU	CY	ES	FI	SK
20	SK	SK	SK	MT	UK	NL	EE	IT	UK	EE	UK	HU
21	HU	EE	HU	IT	GR	FR	BG	PT	PL	PT	CY	PL
22	EE	HU	EE	LT	BG	ES	IT	LT	EE	BG	SK	GR
23	PL	PL	PL	RO	ES	FI	ES	PL	HU	PL	GR	BG
24	LT	LT	LT	PL	PT	DK	GR	LV	RO	GR	DE	EE
25	LV	LV	LV	SK	LT	AT	RO	ES	BG	LT	AT	LT
26	RO	RO	RO	BG	RO	DE	LT	GR	LT	LV	CZ	RO
27	BG	BG	BG	GR	LV	SE	LV	RO	LV	RO	EE	LV

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – 1)



Übersicht 35: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 5 – Verteilung Sozialstaat, EU-27

Soziale Absicherung und Transferniveau

Sozialschutzleistungen nach Funktion¹⁾

	Krankheit/ Gesundheits- versorgung		Invalidität/ Gebrechene		Alter		Familie/ Kinder		Arbeitslosigkeit ³⁾		Sonstige Funktionen ⁴⁾		Armutsgefährdungsquote nach Sozialtransfers ²⁾		Verbesserung Armutsgefährdungs- quote durch Transfers ²⁾		Relativer Medianwert der Armuts- gefährdungs- lücke ²⁾		Bildungs- ausgaben ^{1) 5)}	
	In % des BIP	In % des BIP	In % des BIP	In % des BIP	In % des BIP	In % des BIP	In % des BIP	In % des BIP	In % des BIP	In % des BIP	In % des BIP	In % des BIP	In %	Prozentpunkte	In %	In %	In % des BIP	In % des BIP		
Belgien	7,6	1,9	8,7	2,1	0,5	3,1	14,6	12,1	18,1	6,5										
Bulgarien	4,4	1,2	6,7	1,3	0,1	1,0	21,8	4,6	27,4	4,6										
Tschechische Republik	6,0	1,5	7,6	1,5	0,1	0,9	8,6	9,3	18,8	4,1										
Dänemark	6,7	4,4	11,1	3,8	0,4	1,5	13,1	18,1	19,1	7,8										
Deutschland	8,1	2,1	9,4	2,8	0,2	2,8	15,5	8,6	21,5	4,6										
Estland	4,8	1,5	6,3	1,8	0,1	0,2	19,7	6,2	17,0	5,7										
Irland	8,5	1,1	4,5	3,1	0,3	1,8	15,0	22,5	16,2	5,6										
Griechenland	7,3	1,2	10,7	1,6	0,2	3,1	19,7	3,0	24,1	4,0										
Spanien	6,8	1,6	6,8	1,5	0,3	2,4	19,5	4,9	27,7	4,6										
Frankreich	8,7	1,7	11,5	2,5	0,2	3,1	12,9	10,9	18,4	5,6										
Italien	7,0	1,6	13,6	1,3	0,1	2,6	18,4	4,8	22,6	4,6										
Zypern	4,4	0,7	7,1	2,1	0,2	3,0	16,2	6,5	19,0	7,4										
Lettland	3,7	0,9	5,4	1,4	0,1	0,5	25,7	4,6	28,9	5,7										
Litauen	4,6	1,6	6,4	1,9	0,1	0,7	20,6	8,8	23,1	4,9										
Luxemburg	5,0	2,3	5,3	3,9	0,2	2,4	14,9	12,1	17,6	3,2										
Ungarn	5,6	2,1	8,8	2,8	0,1	2,2	12,4	16,5	16,3	5,1										
Malta	5,5	1,1	7,8	1,3	0,1	2,4	15,1	8,0	16,2	6,0										
Niederlande	8,8	2,4	9,5	1,8	0,4	3,4	11,1	9,4	16,5	5,5										
Österreich	7,1	2,1	11,5	2,8	0,4	2,4	12,0	12,1	17,2	5,5										
Polen	4,4	1,6	8,9	0,7	0,0	2,2	17,1	6,5	22,7	5,1										
Portugal	6,5	2,1	10,2	1,3	0,1	2,0	17,9	6,4	23,6	4,9										
Rumänien	3,5	1,4	6,5	1,5	0,0	0,9	22,4	6,7	32,0	4,3										
Slowenien	7,1	1,6	8,1	1,8	0,1	2,0	11,3	10,7	20,2	5,2										
Slowakei	5,0	1,4	5,8	1,5	0,1	1,2	11,0	6,1	23,2	3,6										
Finnland	6,8	3,2	8,8	3,0	0,3	1,9	13,8	12,4	15,1	6,1										
Schweden	7,5	4,3	11,5	3,0	0,1	1,6	13,3	13,3	20,3	6,7										
Vereinigtes Königreich	7,6	2,5	8,8	1,7	0,1	1,6	17,3	13,1	20,5	5,4										

Q: Eurostat. – 1) 2008er Werte. 2) 2009er Werte. 3) Ausgaben für Arbeitslosigkeit in % des BIP dividiert durch die Arbeitslosenquote. 4) Sonstige Funktionen umfassen hier die Funktionen Hinterbliebene, Wohnen und soziale Ausgrenzung. 5) Öffentlichen Gesamtausgaben für Bildung. GR 2005, LU 2007, RO 2007.



- 88 -
Übersicht 36: Rangplatzierungen des Bereichsindex 5 – Verteilung Sozialstaat, EU-27
 Ränge der Einzelindikatoren, der Subbereiche und des Gesamttrags

Rang	Sozialschutzzleistungen nach Funktion in % des BIP										Soziale Absicherung und Transferriveau					Bildungs- ausgaben in % des BIP	Gesamttrags
	Krankheit/ Gesundheits- versorgung	Invalidität/ Gebrechen	Alter	Familie/ Kinder	Arbeits- losigkeit/ Arbeitslosen- quote	Sonstige Funktionen	Subbereich	Armuts- gefährdungs- quote nach sozialen Transfers	Verbesser- ung Armutsge- fährdungs- quote durch Transfers	Relativer Medianwert der Armuts- gefährdungs- lücke	Subbereich	Subbereich					
													Subbereich	Subbereich	Subbereich		
1	NL	DK	IT	LU	BE	NL	DK	CZ	IE	FI	IE	IE	DK	DK	DK		
2	FR	SE	FR	DK	DK	GR	NL	SK	DK	IE	DK	HU	CY	CY	SE		
3	IE	FI	AT	IE	NL	FR	SE	NL	HU	MT	HU	DK	SE	SE	NL		
4	DE	UK	SE	SE	AT	BE	FR	SI	SE	HU	SE	FI	BE	BE	AT		
5	UK	NL	DK	FI	IE	CY	AT	AT	UK	NL	UK	AT	FI	FI	BE		
6	BE	LU	GR	HU	FI	DE	BE	HU	FI	EE	FI	CZ	MT	MT	FI		
7	SE	PT	PT	AT	ES	IT	FI	FR	BE	AT	BE	NL	LV	LV	FR		
8	GR	AT	NL	DE	FR	ES	DE	DK	LU	LU	LU	FR	EE	EE	IE		
9	AT	HU	DE	FR	CY	LU	GR	SE	AT	BE	AT	SE	IE	IE	HU		
10	SI	DE	PL	BE	DE	MT	IT	FI	FR	FR	FR	LU	FR	FR	DE		
11	IT	BE	UK	CY	LU	AT	LU	BE	SI	CZ	SI	SI	NL	NL	UK		
12	ES	FR	FI	LT	GR	PL	IE	LU	NL	CY	CY	BE	AT	AT	SI		
13	FI	SI	HU	EE	CZ	HU	HU	IE	LT	DK	DK	MT	UK	UK	LU		
14	DK	LT	BE	NL	SE	SI	UK	MT	LT	SI	SI	UK	SI	SI	CY		
15	PT	PL	SI	SI	PT	PT	ES	DE	DE	SE	SE	SK	HU	HU	MT		
16	CZ	ES	MT	UK	HU	FI	PT	CY	MT	UK	UK	DE	PL	PL	IT		
17	HU	IT	CZ	GR	UK	IE	SI	PL	RO	DE	DE	CY	LT	LT	CZ		
18	MT	CZ	CY	ES	SI	SE	CY	UK	CY	IT	IT	EE	PT	PT	PT		
19	SK	EE	ES	RO	MT	UK	MT	PT	PL	PL	PL	PL	ES	ES	GR		
20	LU	SK	BG	SK	IT	DK	CZ	IT	PT	LT	LT	PT	BG	BG	ES		
21	EE	RO	RO	CZ	LT	SK	PL	ES	EE	SK	SK	LT	IT	IT	PL		
22	LT	GR	LT	LV	LV	BG	LT	EE	SK	PT	PT	IT	DE	DE	EE		
23	PL	BG	EE	BG	SK	CZ	SK	GR	ES	GR	GR	GR	RO	RO	SK		
24	CY	IE	SK	PT	BG	RO	EE	LT	IT	BG	BG	ES	CZ	CZ	LT		
25	BG	MT	LV	MT	EE	LT	BG	BG	LV	ES	ES	BG	GR	GR	BG		
26	LV	LV	LU	IT	PL	LV	RO	RO	BG	RO	RO	RO	SK	SK	RO		
27	RO	CY	IE	PL	RO	EE	LV	LV	GR	RO	RO	LV	LU	LU	LV		

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

